

# tauern fenster

2015



[www.prettau.it](http://www.prettau.it)

MITTEILUNGSBLATT  
DER GEMEINDE PRETTAU



## **I M P R E S S U M**

### **TAUERNFENSTER**

Mitteilungsblatt der Gemeinde Prettau

Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 30.11.2010, Nr. 12/10

**Presserechtlich Verantwortlicher:**

Eduard Tasser

### **Idee, Konzept, Leitung und Koordination:**

Stefan Steinhauser

Eduard Tasser

### **Redaktionsteam:**

Robert Alexander Steger, Bürgermeister

Evi Maria Grießmair, Referentin

Stefan Steinhauser

Eduard Tasser

**Bildnachweis:** Bilder werden – sofern nicht mit dem Namen des Fotografen versehen – den Einbringern (Einzelpersonen, Vereinen oder Institutionen) zugeordnet.

Die Zahlen in Klammern nach der Seitenangabe beziehen sich auf die Anordnung der Bilder im Textfluss.

Amateursportverein Prettau, S. 72 (2,3,4)

Bestattung Christof Gasser, S. 101 (1)

Ehrenbücher des Landes Tirol, S. 97 (1), S. 100 (1,2,3,4)

Gemeindearchiv Prettau, S. 8 (1,2,3,4,5,6,7,8,9,10,11,12), S. 35 (3), S. 86 (2)

Grießmair Evi Maria, S. 21 (1)

Grießmair Franz, S. 6 (1), S. 9 (1), S. 36 (1), S. 39 (1,3), S. 56 (1), S. 65 (3), S. 69 (1,2), S. 72 (1), S. 79 (1), S. 80 (2), S. 81 (2), S. 82 (1)

Grundschule Prettau, S. 82 (2,3,4,5), S. 83 (2,3,4,5,6,7,8,9)

Klimastollen Prettau, S. 29 (1)

Kofler Fahrzeugbau Lana, S. 52 (1)

Kottersteger Oswald, S. 20 (1,2)

KVV-Ortsgruppe Prettau, S. 74 (1,2)

Landesabteilung Wasserschutzbauten, S. 22 (2,3), S. 81 (1)

Landeskindergarten Prettau, S. 85 (1)

Leader-Koordinationsstelle Sand in Taufers, S. 34 (1), S. 60 (2)

Leiter Paul Johann, S. 86 (1)

Mair Rosa, S. 98, (1)

Niederkofler Sieghart, Margareth, Gertraud, S. 91 (1,2), S. 92 (1,2), S. 93 (1,2), S. 94 (1,2), S. 95 (1,2)

pax bestattungen, S. 101 (2,3,4,5)

Pfarrei Prettau, S. 63 (4)

Prettau Energie AG, S. 22 (1)

Ramsey Derek, S. 78 (1)

Schaubergwerk Prettau, S. 28 (1,2)

Schützenkompanie Prettau, S. 70 (3,4)

Schwingshackl Magdalena, S. 84 (1,2,3,4)

Seniorenheim Georgianum, S. 31 (1), S. 47 (2)

Steger Alois, S. 27 (4)

Steger Richard, S. 50 (3), S. 73 (1,2,3,4)

Steger Robert Alexander, S. 5 (1), S. 14 (1,2,3), S. 15 (1,2), S. 16 (1), S. 17 (1,2), S. 18 (1,2,3), S. 19 (1,2,3,4), S. 26 (1)

Steinhauser Emanuela, S. 44 (1)

Steinhauser Stefan, S. 7 (1), S. 23 (1), S. 25 (1,2,3,4,5,6), S. 27 (2,3), S. 32 (1,2,3,4), S. 33 (1,2,3), S. 34 (2,3,4), S. 35 (1,2), S. 37 (1,2), S. 38 (1,2,3), S. 39 (2), S. 40 (1,2), S. 41 (1,2,3), S. 42 (1,2),

S. 43 (1,2,3), S. 44 (2,3), S. 45 (1,2), S. 46 (1,2,4), S. 47 (1), S. 48 (1,2,3), S. 49 (1,2,3), S. 50 (1,2), S. 51 (1,2,3), S. 52 (2), S. 53 (1,2), S. 54 (1), S. 55 (1,2,3), S. 56 (2), S. 57 (1,2,3), S. 58 (1,2), S.

59 (1,2), S. 60 (1), S. 61 (1,2,3), S. 62 (1,2,3), S. 63 (1,2), S. 64 (3), S. 65 (2), S. 66 (3,5,7), S. 67 (2,5,6), S. 68 (1,2,3), S. 70 (1,2), S. 75 (1,2,4), S. 76 (1,3), S. 77 (1,2,3), S. 90 (1)

Stolzlechner Klaus Michael, S. 21 (2)

Tasser Eduard, S. 27 (1), S. 46 (3), S. 47 (3), S. 63 (3), S. 64 (1,2), S. 65 (1), S. 66 (1,2,4,6), S. 67 (1,3,4,7,8,9,10), S. 76 (2), S. 80 (1), S. 96 (1)

Verein Klöppelschule Prettau, S. 75 (3)

Volgger Frida, S. 103 (1)

Volkshöhle Prettau, S. 71 (1,2,3)

**Herausgeber und Eigentümer:** Gemeinde Prettau

**Grafisches Konzept & Layout:** creart · Luttach

**Titelfoto:** Innerbichl-Kirchlein, Prettau 2015 · Stefan Steinhauser

© **Gemeinde Prettau** · Alle Rechte vorbehalten

**www.prettau.it**

**info@prettau.it**

Jänner 2016

Der Bürgermeister	5
Aus der Gemeinde	6
Im Umfeld der Gemeinde	26
Jahresrückblick 2015	32
Aus der Pfarrei	62
Aus den Vereinen	68
Aus der Schule	79
Im Wandel der Zeit	86
In stillem Gedenken	101
Herzlichen Glückwunsch	102

## An die Leser

Auch wenn vereinzelte Skeptiker schon leise Zweifel streuten, so ist das „Tauernfenster“ nicht den Gang aller Dinge gegangen, sondern es erscheint, zwar etwas verspätet, in bewährtem Format und mit dem Anspruch, die Prettaufer Bevölkerung und die interessierte Leserschaft nah und fern der Heimat über alles Wissenswerte des vergangenen Jahres 2015 zu informieren.

Die neue Ausgabe analysiert die Gemeinderatswahlen 2015 und richtet den Blick auf Vorhaben und Projekte der neuen Gemeindeverwaltung. Sie reflektiert das Geschehen im Umfeld der Gemeinde, hält Rückschau auf das vergangene Jahr, erinnert an besondere Ereignisse aus dem Pfarr-, Vereins- und Schulleben und ist bestrebt, nahezu Vergessenes dem Vergessen zu entreißen. Dazu zählen die Kriegswirren vor 100 Jahren, deren Auswirkungen für die Geschichte Südtirols und damit auch für Prettau folgenreich waren. Deshalb war es evident, dem Kriegsjahr 1915 die ihm gebührende Beachtung zu schenken.

Allen Mitarbeitern und Autoren, die sich engagiert und zeitintensiv eingebracht und damit wesentlich zum Gelingen des neuen „Tauernfensters“ beigetragen haben, sei ein aufrichtig herzlicher Dank gesagt.

Den Lesern wünschen wir eine spannende, unterhaltsame Lektüre und ein erfolgreiches Jahr 2016.



## **Liebe Prettauerinnen und Prettauer, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

Auch im vergangenen Jahr gab es wieder zahlreiche Ereignisse, über die wir berichten. Eine Verwaltungsperiode wurde beendet und die Gemeindeverwaltung mit Bürgermeister und Gemeinderat neu gewählt. Ein solches Ereignis sollte immer ein Fest der Demokratie sein! Ist eine Wahl doch der Zeitpunkt, an dem die Bürgerinnen und Bürger aufgerufen sind, über die gemeinsam erreichten Ziele, aber auch über die gewünschte zukünftige Ausrichtung einer Gemeindeverwaltung ihre Meinung abzugeben.

Dabei erfolgt diese Meinungsbildung, indem sich Mitbürgerinnen und Mitbürger mit ihren Ideen und Wertvorstellungen für die Wahl als Kandidaten zur Verfügung stellen. Die Wähler entscheiden sich für die Personen, denen sie vertrauen, ihre Anliegen am besten in der Gemeindeverwaltung zu vertreten. Dabei ist es wesentlich, dass wir immer noch motivierte Menschen finden, welche sich für ein Wahlamt zur Verfügung stellen. Natürlich ist es einfacher, von der „Ofenbank“ aus Dinge zu kritisieren, ohne sich im Detail mit dem Für und Wider auseinander zu setzen und ohne in die Situation zu kommen, die Dinge, die man lautstark vom „Barhocker“ aus fordert, auch umsetzen zu müssen.

Gerade deshalb bedanke ich mich ausdrücklich bei allen Kandidatinnen und Kandidaten der letzten Gemeindewahlen, dass



sie sich für eine verantwortungsvolle Arbeit für unser Dorf zur Verfügung gestellt haben. Jetzt heißt es mitanpacken, um Prettau weiter voranzubringen. Es stehen nämlich wichtige Weichenstellungen an: etwa der Neubau und/oder die Sanierung des Gemeindehauses, die „Letzte Meile“ der Glasfaserleitung, die Erweiterung des Gemeindebauhofes, die Weiterentwicklung des Gesundheitstourismus' oder die Verwirklichung der geplanten Wasserkraftwerke.

Mein besonderer Dank gilt heuer jenen Mitarbeitern im Gemeinderat und im Gemeindeausschuss, die nach teils jahrzehntelanger Arbeit für Prettau nicht mehr kandidiert haben. Ebenso bedanke ich mich bei den Angestellten der Gemeinde und meinen – ehemaligen wie neuen – Mitarbeitern im Gemeinderat und im Gemeindeausschuss.

Wir möchten mit diesem „Tauernfenster“ wieder die Prettauerinnen und Prettauer sowie die zahlreichen Freunde und Sympathisanten unserer Dorfgemeinschaft erreichen und ihnen Rückblick und Ausblick über die Tätigkeit der Gemeindeverwaltung sowie des Dorflebens geben. Ich bedanke mich bei unserem bewährten „Tauernfenster“-Team sowie allen Autorinnen und Autoren der Beiträge und wünsche eine angenehme Lektüre.

---

*Euer Bürgermeister Robert Alexander Steger*

# Prettau hat gewählt ...

Ein Rückblick auf die Gemeinderatswahlen 2015

Ein großer Teil der Überraschungen, den die Gemeinderatswahlen des Jahres 2015 für Prettau bereithielten, lagen im Vorfeld: Erstmals seit der Direktwahl des Bürgermeisters stellte sich in der nördlichsten Gemeinde des Landes nur ein Kandidat der Wahl. Und die Freiheitlichen, die bislang Prettau gerne und mit gutem Grund als Hochburg feierten, präsentierten das erste Mal seit 20 Jahren keine eigene Liste mehr.

So gesehen war eigentlich schon vor der Wahl vieles klar. Spannend blieb die Reihung der einzelnen Kandidaten aufgrund der

Vorzugsstimmen, zumal ein Regionalgesetz die Reduzierung der Gemeinderäte von bisher 15 auf nunmehr zwölf vorsah. Spannend blieb auch die Frage, wohin die Stimmen, die bisher den Freiheitlichen zugesprochen worden waren, wandern würden.

**Und so haben die Prettauer am 10. Mai 2015 gewählt:** Von den 506 wahlberechtigten Gemeindebürgern (263 Männer und 243 Frauen) gingen 395 (210 Männer und 185 Frauen) zur Urne. Damit sank die Wahlbeteiligung auf 78,1 Prozent, was einem Rückgang von 5,2 Prozentpunkten gegenüber den Wahlen von 2010 entspricht.

Listenstimmen				
	LISTENVERBINDUNG	STIMMEN	PROZENT	SITZE
	<b>Südtiroler Volkspartei</b>	<b>306</b> zum Vergleich 2010: 301	<b>87,4 %</b> zum Vergleich 2010: 74,9 %	<b>11</b> 2010: 12 von 15
	<b>Süd-Tiroler Freiheit</b>	<b>44</b> zum Vergleich 2010: 40	<b>12,6 %</b> zum Vergleich 2010: 10 %	<b>1</b> zum Vergleich 2010: 1 von 15
Insgesamt:		<b>350 gültige Stimmzettel, 45 ungültige Stimmzettel (davon 24 weiß)</b>		

Wahl des Bürgermeisters				
	KANDIDAT	STIMMEN	PROZENT	SITZE
	<b>Robert Alexander Steger</b>	<b>233</b> zum Vergleich 2010: 189	<b>100 %</b>	<b>Bürgermeister</b>
Insgesamt:		<b>233 gültige Stimmzettel, 162 ungültige Stimmzettel (davon 116 weiß)</b>		





Trotz der relativ hohen Anzahl an ungültigen und weißen Stimmzetteln (bei der Bürgermeisterwahl immerhin rund 41 Prozent) zeigte sich der in seinem Amt bestätigte Bürgermeister in einer ersten Reaktion vor den Medien „sehr zufrieden“. Im Tagblatt „Dolomiten“ bedauerte er zwar, dass bei der Wahl des Bürgermeisters „a bissl viel“ weiße Stimmen zu verzeichnen waren, aber doch: „59 Prozent der Wählerinnen und Wähler haben mir das Vertrauen geschenkt.“ Und im Internetnachrichtendienst „stol.it“ freute sich der Wiedergewählte: „Ich habe im Vergleich zu den Wahlen vor fünf Jahren 15 Prozent mehr Stimmen erhalten. Gleichzeitig konnte die SVP den Stimmenpool der nicht mehr angetretenen Freiheitlichen vollständig übernehmen.“

Im Bild: Der alte und neue Bürgermeister bei der Stimmabgabe, rechts die Präsidentin der Wahlkommission Barbara Griessmair

Liste 1 · Südtiroler Volkspartei			
KANDIDAT	STIMMEN	KANDIDAT	STIMMEN
<b>Robert Alexander Steger</b>	<b>233</b> (9 für den Gemeinderat)	<b>Petra Walcher</b>	<b>60</b>
<b>Evi Maria Grießmair</b>	<b>112</b>	<b>Engelbert Johann Hofer</b>	<b>57</b>
<b>Klaus Michael Stolzlechner</b>	<b>96</b>	Hermann Josef Benedikter	53
<b>Stefan Alois Steinhauser</b>	<b>90</b>	Hermann Plankensteiner	47
<b>Cäcilia Maria Außerhofer</b>	<b>75</b>	Martina Maria Irsara	35
<b>Paul Johann Leiter</b>	<b>72</b>	Bernhard Astner	34
<b>Fabian Widmann</b>	<b>71</b>	Michael Heel	31
<b>Oswald Kotttersteger</b>	<b>66</b>	Klara Leiter	26
<b>Wolfgang Werner Weger</b>	<b>62</b>		

Liste 2 · Süd-Tiroler Freiheit			
KANDIDAT	STIMMEN	KANDIDAT	STIMMEN
<b>Wolfgang Christoph Kofler</b>	<b>26</b>	Birgit Heel	20
Johann Pipperger	22	Hubert Kammerlander	17

Die in den Gemeinderat gewählten Kandidaten sind **fett** gedruckt.

## Zum Vergleich die Vorzugsstimmen der Gemeinderatswahlen 2010

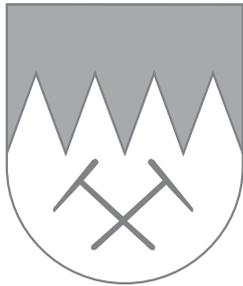
**Südtiroler Volkspartei:**  
**Klaus Michael Stolzlechner (154)**  
**Stefan Alois Steinhauser (90)**  
**Paul Johann Leiter (90)**  
**Adolf Kofler (79)**  
**Wolfgang Werner Weger (76)**  
**Hermann Josef Benedikter (62)**  
**Hermann Plankensteiner (56)**  
**Oswald Kotttersteger (56)**  
**Barbara Griessmair (56)**  
**Michaela Steinhauser (54)**

**Petra Walcher (51)**  
 Albin Voppichler (41)  
 Fabian Widmann (38)  
 Otto Bacher (36)  
 Robert Pipperger (36)  
 Notburga Maria Mair (32)  
 Igor Voppichler (30)  
 Aloisia Mairamhof (30)  
 Alex Kammerlander (23)  
 Sieghart Josef Niederkofler (22)

**Die Freiheitlichen:**  
**Duregger Christian (47)**  
**Walcher Eduard Josef (47)**  
 Bernhard Innerbichler (40)  
 Hubert Kammerlander (35)  
 Roswitha Plankensteiner (33)

**Süd-Tiroler Freiheit:**  
**Peter Johann Hofer (30)**  
 Wolfgang Christoph Kofler (27)  
 Birgit Heel (22)

## Bürgermeister und Gemeinderäte 2015-2020



**Robert Alexander Steger**  
Bürgermeister  
SVP



**Evi Maria Griebmair**  
Gemeinderätin  
SVP



**Klaus Michael Stolzlechner**  
Gemeinderat  
SVP



**Stefan Alois Steinhauser**  
Gemeinderat  
SVP



**Cäcilia Maria Außerhofer**  
Gemeinderätin  
SVP



**Paul Johann Leiter**  
Gemeinderat  
SVP



**Fabian Widmann**  
Gemeinderat  
SVP



**Oswald Kottersteger**  
Gemeinderat  
SVP



**Wolfgang Werner Weger**  
Gemeinderat  
SVP



**Petra Walcher**  
Gemeinderätin  
SVP



**Engelbert Johann Hofer**  
Gemeinderat  
SVP



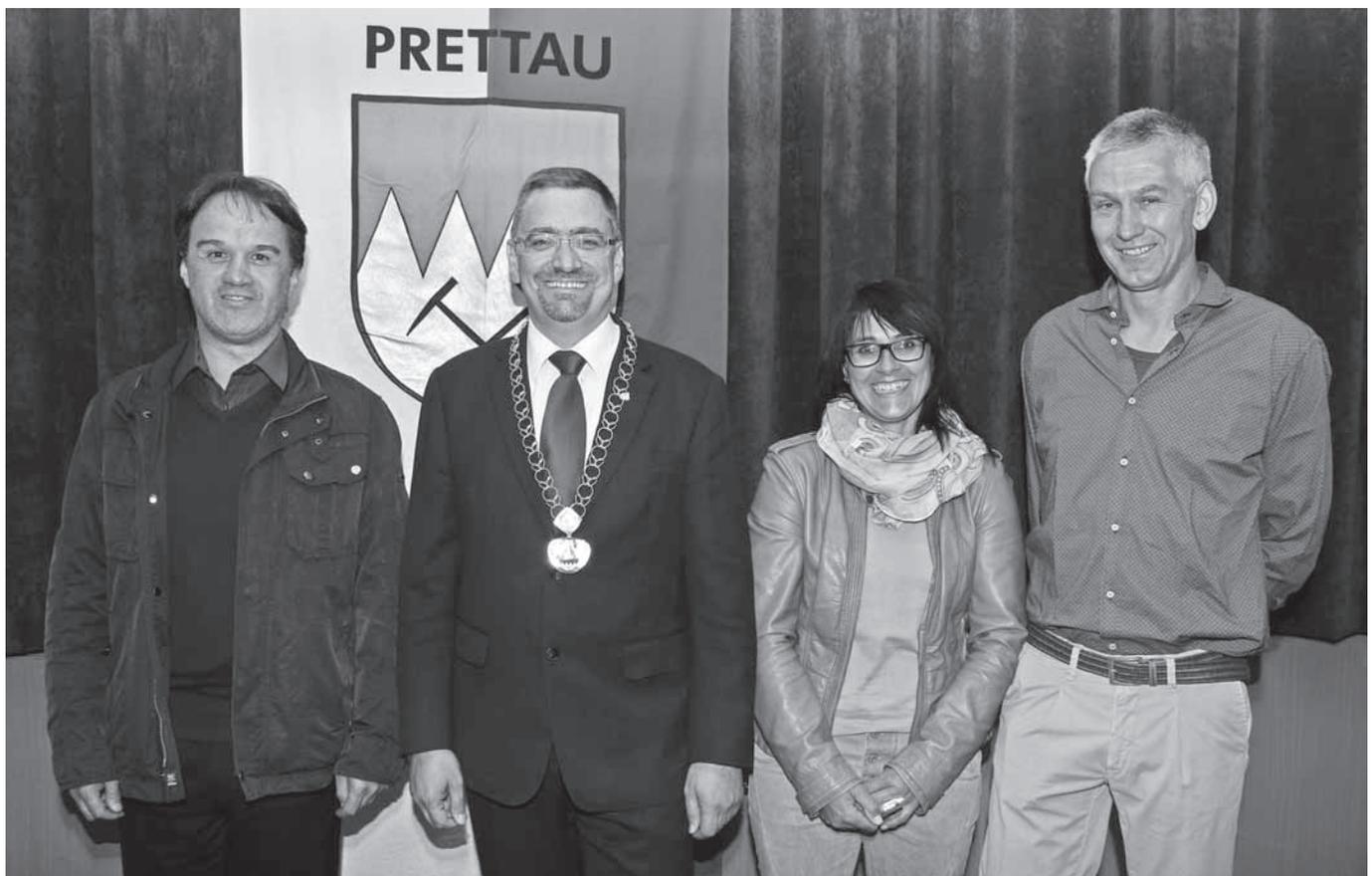
**Wolfgang Christoph Kofler**  
Gemeinderat  
Süd-Tiroler Freiheit

## Prettau hat gewählt ... und der Bürgermeister auch

In der ersten Sitzung des neu gewählten Gemeinderates am 27. Mai 2015 legte Robert Alexander Steger den Amtseid als Bürgermeister der Gemeinde Prettau ab. Zugleich wurde der neue Ausschuss bestimmt. Der entsprechende Vorschlag des

Bürgermeisters wurde mit elf Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme (Engelbert Johann Hofer) gut geheißten. Damit konnte die neue Verwaltung unter folgenden Verantwortlichkeiten ihre Arbeit aufnehmen.

Gemeindeausschuss	
MITGLIEDER	ZUSTÄNDIGKEITSBEREICHE
<b>Bürgermeister Robert Alexander Steger</b>	Verwaltung, öffentliche Sicherheit und Feuerwehr, öffentliches Bauwesen, Urbanistik, Tourismus, Wirtschaft, Energie, Steuern und Gebühren, Vereine, Lizenzen, Natur und Umwelt, Öffentlichkeitsarbeit <b>Sprechstunde jeden Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung</b>
<b>Vizebürgermeister Oswald Kottersteger</b>	Landwirtschaft, Bauhof, ländliches Wegenetz und Schneeräumung, öffentliche Plätze und Gemeindestraßen, Jugend, Versorgungsanlagen und Dienste <b>Sprechstunde nach Vereinbarung</b>
<b>Referentin Evi Maria Griebmair</b>	Kindergarten, Schulen und Weiterbildung, Kultur, Bibliothek, Familie und Soziales, Ortsgestaltung <b>Sprechstunde jeden ersten Freitag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr oder nach Vereinbarung</b>
<b>Referent Klaus Michael Stolzlechner</b>	Parkplatz Kasern, Verkehr, Naturparkinfostelle, Wohnbau, Gefahrenzonenpläne, Mobilität, Breitband, Altersheim <b>Sprechstunde jeden ersten Mittwoch im Monat von 19.00 bis 20.00 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung im Gemeindesekretariat</b>



*Der neue Gemeindeausschuss:*

*Klaus Michael Stolzlechner, Bürgermeister Robert Alexander Steger, Evi Maria Griebmair und Vizebürgermeister Oswald Kottersteger (von links)*

# Wichtigste Beschlüsse des Gemeinderates

## Gemeinderatssitzung am 17.12.2014

Nach der mehrheitlichen Genehmigung des Protokolls der Septembersitzung genehmigt der Gemeinderat einstimmig den Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Prettau für das Jahr 2015 mit vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von jeweils 43.100,00 Euro.

Darauf legt der Bürgermeister dem Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Prettau für das Jahr 2015 vor, welcher folgende Eckdaten umfasst:

### Einnahmen: 2.659.752,76 Euro

Verwaltungsüberschuss: 2.971,29 Euro

Titel I: Einnahmen aus Steuern: 129.388,05 Euro

Titel II: Einnahmen aus laufenden Zuweisungen öffentlicher Körperschaften: 564.931,13 Euro

Titel III: Außersteuerliche Einnahmen (zum Beispiel Trinkwasser-, Abwasser- und Müllgebühren): 381.931,29 Euro

Titel IV: Einnahmen aus Veräußerungen und Kapitalzuweisungen: 715.800,00 Euro

Titel V: Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden: 655.731,00 Euro

Titel VI: Durchgangsposten: 209.000,00 Euro

### Ausgaben: 2.659.752,76 Euro

Titel I: Laufende Ausgaben: 968.381,76 Euro

Titel II: Ausgaben auf Kapitalkonto, Investitionen: 1.091.800,00 Euro

Titel III: Tilgung von Schulden: 390.571,00 Euro

Titel IV: Durchgangsposten: Euro 209.000,00 Euro

## Gemeinderatssitzung am 23.03.2015

Als Vertreter der Gemeinde im Verwaltungsrat der Prettau Energie AG wird Bürgermeister Robert Alexander Steger namhaft gemacht.

Der Gemeinderat stellt an die Südtiroler Landesregierung den Antrag um Verkauf der Wasserkraftwerke im Prettau Gemeindegebiet mit einer Nennleistung unter 3 Megawatt.

Weiters stellt der Gemeinderat den Antrag, dass die Landesregierung einige Änderungen am Naturparkdekret betreffend den Naturpark „Rieserferner-Ahrn“ vornehmen möge. Beantwortet wird unter anderem die Möglichkeit einer großzügigeren Sanierung jener Almgebäude, welche bereits vor Ausweisung des Naturparks bestanden haben.

Weiters regelt der Gemeinderat die Videoüberwachung im Gemeindegebiet mit einer eigenen Verordnung.

Ebenfalls einstimmig erfolgt die Genehmigung der Verordnung zur Anwendung der Gemeindeaufenthaltsabgabe.

## Konstituierende Gemeinderatssitzung am 27.05.2015

Aufgrund einer Gesetzesänderung auf regionaler Ebene hat

der Gemeinderat von Prettau seit den Neuwahlen im Mai 2015 nicht mehr 15, sondern nur noch zwölf Mitglieder.

Der wieder gewählte Bürgermeister Robert Alexander Steger wird vom Gemeinderat einstimmig im Amt bestätigt und leistet den Amtseid. Ebenfalls einstimmig im Amt bestätigt werden die neu gewählten Gemeinderatsmitglieder.

Als Mitglieder des Gemeindeausschusses schlägt der Bürgermeister Evi Maria Griebmair, Oswald Kottersteger und Klaus Michael Stolzlechner vor. Der Vorschlag wird mit elf Ja-Stimmen und einer Gegenstimme angenommen.

Das programmatische Dokument des neu gewählten Bürgermeisters wird einstimmig genehmigt.

## Gemeinderatssitzung am 26.08.2015

Die Abschlussrechnung der Freiwilligen Feuerwehr Prettau wird mit Gesamtausgaben von 40.288,25 Euro und einem Verwaltungsüberschuss von 616,14 Euro einstimmig genehmigt. Die Abschlussrechnung der Gemeinde Prettau wird mit einem Verwaltungsüberschuss von 15.596,59 Euro einstimmig genehmigt. Für die Erbringung des Dienstes des Gemeindetechnikers genehmigt der Gemeinderat einstimmig eine Vereinbarung mit der Gemeinde Percha.

## Gemeinderatssitzung am 19.10.2015

Aufgrund einer Gesetzesänderung auf regionaler Ebene wurde es notwendig, die Gemeindegatsung in Bezug auf die Bestimmungen über die Volksbefragung abzuändern. Die neue Satzung wird mit zehn Ja-Stimmen einstimmig genehmigt. Weiters ernennt der Gemeinderat nach den Neuwahlen im Mai noch eine Reihe von Kommissionen: Gemeindebaukommission, Kommission für die Unbewohnbarkeitserklärungen, Bildungsausschuss, Gemeindeleitstelle für den Zivilschutz, Lawinenkommission, Unterkommission für die Beurteilung der Lawinengefahr auf der Langlaufloipe in Kasern.

Schließlich gibt der Gemeinderat noch einstimmig sein positives Gutachten zur geplanten Änderung am Naturparkdekret: Künftig ist im gesamten Bergwerksbereich die Errichtung von Bauten zu didaktischen Zwecken sowie zur kulturhistorischen Aufarbeitung und Darstellung erlaubt. Die für den Museumsbetrieb und die Sicherheit desselben erforderlichen baulichen Anpassungen sind auf der als Zone für übergemeindliche öffentliche Einrichtungen ausgewiesenen Fläche sowie an der gesamten unterirdischen Stollenanlage gestattet.

## Gemeinderatssitzung am 18.11.2015

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf von 133 Aktien der Südtiroler Einzugsdienste AG im Wert von jeweils 1,00 Euro. Somit kann die Gemeinde Prettau in Zukunft die

Südtiroler Einzugsdienste AG mit der zwangsweisen Eintreibung von Forderungen beauftragen. Ebenfalls einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Verordnung über die Abhaltung von Volksbefragungen. Gleichzeitig ernennt der Gemeinderat auch die Fachkommission betreffend die Zulässigkeit von Volksbefragungen und die neutrale Kommission zur Ausarbeitung des Informationsmaterials im Vorfeld der Volksbefragung.

#### **Gemeinderatssitzung am 30.12.2015**

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Prettau für das Jahr 2016 mit vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von jeweils 21.300,00 Euro. Aufgrund der neuen „harmonisierten Buchhaltung“ ändert sich das Genehmigungsverfahren für den

Haushaltsvoranschlag der Gemeinde: Zunächst genehmigt der Gemeinderat einstimmig das einheitliche Strategiedokument für die Jahre 2016-2018. Dann genehmigt der Gemeinderat den Haushaltsvoranschlag der Haushaltsjahre 2016-2018. Dieser sieht für das Haushaltsjahr 2016 Ausgaben und Einnahmen von jeweils 2.191.007,00 Euro vor, für das Haushaltsjahr 2017 1.990.007,00 Euro und für das Haushaltsjahr 2018 ebenfalls 1.990.007,00 Euro.

Als letzten Punkt des Jahres 2015 genehmigt der Gemeinderat noch die Vereinbarung mit der Autonomen Provinz Bozen betreffend die Instandhaltung, Führung und Betreuung der Naturpark-Infostelle in Kasern.

*Der Gemeindesekretär Paul Bergmeister*

## **Programmatische Erklärung des Bürgermeisters der Gemeinde Prettau**

Als Erstes möchte ich die so zahlreich erschienenen Bürger begrüßen und ihnen danken, dass sie sich mit so viel Interesse an dieser Sitzung beteiligen. Ein besonderer Gruß und Gratulation gilt den Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, die in den Gemeinderat gewählt wurden. Einen Gruß sowie einen herzlichen Dank möchte ich auch jenen Kandidaten übermitteln, die den Sprung in den Gemeinderat nicht geschafft haben. Herzlichen Dank für ihren Einsatz für Prettau sage ich auch dem ehemaligen Vizebürgermeister Adolf Kofler und den scheidenden Referenten und Gemeinderäten.

Die Prettauer Bürger haben uns das Vertrauen geschenkt und erwarten sich jetzt von uns, dass wir dieses Vertrauen durch unseren Einsatz für Menschen und Dorf rechtfertigen. Mit der vorliegenden Erklärung möchte ich einige wesentliche Ziele, die sich die Gemeindeverwaltung für die kommende Amtszeit steckt, erläutern. Ich werde mich bemühen, über den Interessen einzelner Gruppen zu stehen und für alle Bürger da zu sein. Im Gemeinderat erwarte ich mir, dass wir offen und sachlich miteinander umgehen. Es ist sicher nicht immer möglich, alle Anträge und Wünsche zu erfüllen, und trotzdem müssen wir Entscheidungen treffen. Dabei wird das Gemeinwohl des gesamten Dorfes im Vordergrund stehen. Lassen Sie mich dazu einige Gedanken ausführen:

### **I. PRÄMISSE**

#### **Eigenständigkeit unserer Gemeinde**

Es gibt staats- und landesweit Kräfte, welche vor allem die Kleingemeinden schwächen und am liebsten auflösen möchten. Dazu muss die Gemeindeverwaltung von Prettau auch in den kommenden Jahren zeigen, dass wir einerseits effizienter als Großgemeinden und andererseits viel näher am Bürger dran sind. Kleingemeinden sind sicherlich keine große Quelle für die

Steigerung der Effizienz der öffentlichen Verwaltung, haben wir doch immer schon effizient gearbeitet, dennoch müssen wir uns gerade deshalb einmal mehr beweisen. Die Gemeinde Prettau kann sich um viele Anliegen kümmern, welche ansonsten untergehen würden. Die eigene Gemeinde verleiht unseren Anliegen Sichtbarkeit auf Landesebene und gleichzeitig können Strukturen und die Förderung der lokalen Gemeinschaft für unser Dorf aufrechterhalten werden. Dazu wollen wir die Prettauer Identität stärken und nach außen noch mehr sichtbar machen. Um dies auch in Zukunft bei steigendem Druck auf die Kleingemeinden zu garantieren, brauchen wir die Unterstützung unserer Bürger und vor allem eine weitere Steigerung der finanziellen Unabhängigkeit.

#### **Einbindung der Bevölkerung/Transparenz**

Bei wichtigen und weitreichenden Entscheidungen und Diskussionen muss die Bevölkerung entsprechend informiert und in die Entscheidungsbildungsprozesse mit eingebunden werden. Insgesamt muss sich die Gemeinde als Dienstleistungsbetrieb am Bürger verstehen und die Prettauer im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten unterstützen.

#### **Jugend**

Die Eindämmung der Abwanderung ist eine der größten Herausforderungen von Prettau in den nächsten Jahren und Jahrzehnten. Dabei sind gerade die Jugend und die Jugendförderung eine wichtige Säule, die ich stützen und stärken will. Besonders wichtig sind dabei entsprechende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die wir verstärken wollen.

#### **Wohnen**

Die Gemeinde wird in den nächsten Jahren den Umbau der Wohnbauförderung in peripheren Gebieten weiterhin fordern.

Die derzeitige Ungleichbehandlung bei der Wohnbauförderung soll durch das Land gerechter und als Anreiz für Randgemeinden verändert werden.

### **Soziales**

Ein vordringliches Ziel dieser Verwaltungsperiode wird in der Bekämpfung der Abwanderung und in der Schaffung von Arbeitsplätzen liegen. Das sind keine leichten Ziele, und es gibt auch keine Erfolgsgarantie, dennoch sind sozialer Ausgleich und Harmonie in den Bevölkerungsgruppen dabei tragende Säulen.

### **Kultur**

Um die Zukunft zu gestalten, müssen wir verstehen, woher wir kommen. Prettau und die Prettauer haben den Ruf kulturell besonders aktiv zu sein. Die Bestrebungen in diesem Bereich wird die Gemeinde entsprechend begleiten und unterstützen.

## **II. WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG**

Aufgabe der Gemeinde ist es, die Rahmenbedingungen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Prettau zu schaffen, damit vor allem auch private Investitionen nach Prettau geholt werden können. Dies hat positive Wirkungen auf den Arbeitsmarkt und die Dorfgemeinschaft insgesamt.

### **Verbesserung der touristischen Infrastruktur**

Durch die Steigerung der Wertschöpfung im Tourismus soll ein wichtiger Entwicklungsschwerpunkt gesetzt werden. Dabei ist vor allem an eine bessere Integration der bestehenden Angebote wie Langlauf, Eislaufplatz und Rodelbahn gedacht. Der Tourismus soll damit insgesamt qualitativ und quantitativ aufgewertet werden und so die Investitionsbereitschaft von Privatunternehmen fördern. Gleichzeitig ist auch die Schaffung neuer touristischer Anreize weiterhin ein Ziel dieser Gemeindeverwaltung. Vor allem der Wintertourismus benötigt eine Belebung. Dazu soll die Realisierung eines kleinen Skigebietes beziehungsweise eines Dorfliftes weiter vorangetrieben und entsprechende Finanzierungs- und Betriebsmodelle erstellt werden. Gleichzeitig braucht es dafür jedoch auch die Bereitschaft privater Investoren, gemeinsam solche Initiativen umzusetzen. Der Klimastollen und das Bergbaumuseum stellen wichtige Infrastrukturen für Prettau dar, und die Gemeinde Prettau wird einen entsprechenden Ausbau und eine bessere touristische Vermarktung vorantreiben. Dies bietet Prettau die Chance als Gesundheitstourismugemeinde Fuß zu fassen. Diese touristische Belebung soll dazu führen, dass zumindest die im Bauleitplan bereits seit Jahren eingetragenen Tourismuszonen verbaut werden, und neue zeitgemäße Tourismusinfrastrukturen sollen entstehen. Ziel muss es dabei sein, Prettau für einen Qualitätstourismus attraktiver zu machen. Besondere Bedeutung kommt in diesem Bereich natürlich der Privatinitiative zu, die ich nach Kräften fördern werde.

### **Straßenverkehr**

Eine gute Straßenverbindung über die Hauptstraße, deren Sicherheit und Funktionalität bleiben weiterhin erklärtes Ziel dieser Gemeindeverwaltung. Deren Erhaltung gilt es weiter zu fördern und unterstützend zu begleiten. Gleichzeitig soll auch die Verkehrsregelung im Talschluss beziehungsweise vor Kasern weiterentwickelt und verbessert werden.

### **Datenverbindung/Internetversorgung**

Die Datenautobahn und die Anbindung an die weltweiten Datennetze gewinnen immer mehr an Bedeutung und sind an Wichtigkeit einer Straßenverbindung gleichzusetzen. Die Gemeinde wird alles daran setzen, dass auch die „Letzte Meile“ der Glasfaseranbindung in Prettau möglich wird.

### **Gefahrenzonenplanung**

Vorrangige Aufgabe der nächsten Jahre ist die Erstellung der Gefahrenzonenplanung als Basis einerseits für die urbanistische Entwicklung, andererseits als objektive Planungsgrundlage für die Verbesserung der Sicherheit der bestehenden Infrastrukturen und der vorhandenen Bausubstanz. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass alle Phasen der Gefahrenzonenplanung transparent und objektiv erfolgen.

### **Gewerbezone**

Bei entsprechender Nachfrage werde ich mich für die Ausweisung einer Gewerbezone beziehungsweise für die Errichtung eines kleinen Gewerbeparks einsetzen, um einheimischen Betrieben Produktionsflächen zur Verfügung stellen zu können.

### **Einheimisches Handwerk**

Das einheimische Handwerk, insbesondere das für Prettau charakteristische Anfertigen von Klöppelspitzen und die Holzschnitzerei, soll gefördert werden und als Markenzeichen für Prettau gelten, da Nischenprodukte eine wichtige Perspektive für das Prettauer Handwerk darstellen.

### **Verbesserung/Erhaltung Nahversorgung**

Die Gemeinde Prettau hat bereits in der letzten Verwaltungsperiode für die Wiedereröffnung eines Geschäftes mit Bar im Dorfzentrum gesorgt. Gemeinsam mit Bevölkerung und Betreiber wollen wir dieses Projekt weiterentwickeln und ausbauen.

### **Verwirklichung der Wohnbauerweiterungszone „Ebner II“**

Die restlichen zwei Baulose bei der Wohnbauzone „Ebner II“ sollen bei entsprechender Nachfrage verbaut und das erforderliche Erschließungsprojekt soll noch heuer realisiert werden.

### **Land- und Forstwirtschaft**

Die Schutzfunktion, aber auch die Nutzung des Waldes, und die Erhaltung und Pflege der Naturlandschaft müssen gefördert

werden. Gerade die landwirtschaftlichen Familien als wichtiger Anker in der Dorfbevölkerung müssen entsprechende Unterstützung erfahren. Dazu soll unter anderem der Ausbau und die Sanierung des ländlichen Wegenetzes zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Prettau weiter vorangetrieben werden.

### **Umwelt**

Wie bereits in der letzten Verwaltungsperiode angestoßen, soll das Naturparkdekret überarbeitet und einige Erleichterungen beziehungsweise Verbesserungen zum Wohle der lokalen Bevölkerung erreicht werden. Das Gleichgewicht zwischen dem Erhalt unserer Kulturlandschaft und den Entfaltungsmöglichkeiten von Prettau und seinen Bürgern muss wiederhergestellt werden. Leitlinien dabei wurden bereits vom letzten Gemeinderat mit eigenem Beschluss genannt.

### **Steuern/Gebühren**

Die Gebühren und Steuern sollen nach Möglichkeit auf dem geringstmöglichen Niveau festgesetzt werden, wobei die gesetzlichen Vorgaben zur Deckung von 90 Prozent der Ausgaben jedoch berücksichtigt werden müssen.

### **Allgemeines**

Die Verwirklichung öffentlicher Bauvorhaben soll im Allgemeinen im Einvernehmen mit den betroffenen Grundeigentümern erfolgen, welche schon in der Phase der Projektentwicklung und Planung eingebunden werden sollen.

## **III. INFRASTRUKTURPROJEKTE**

In der nächsten Verwaltungsperiode sollen folgende Bauvorhaben verwirklicht werden, wobei natürlich sämtliche Projekte unter dem Finanzvorbehalt stehen:

### **Neubau des Rathauses**

Bereits in der letzten Verwaltungsperiode wurde mit Machbarkeitsstudien die Sanierung beziehungsweise der Neubau des Rathauses untersucht und dabei in einem Grundsatzentscheid festgehalten, dass an Stelle des „Schmalzhauses“ im Dorfzentrum das neue Rathaus entstehen soll. Dafür steht bereits eine Finanzierung von 1,3 Millionen Euro zur Verfügung.

### **Sanierung/Neubau Kultursaal**

Auch der Kultursaal entspricht nicht mehr den energetischen, sicherheitstechnischen und funktionalen Erfordernissen. Es soll in dieser Verwaltungsperiode die Planung und Finanzierung zur Sanierung oder zum Neubau des Kultursaales realisiert werden.

### **Hangsicherung Hörmannngasse**

Die bereits finanzierte Hangsicherung Hörmannngasse soll bei entsprechender Grundverfügbarkeit realisiert werden.

### **Neuausschreibung/Verpachtung Talschlusshütte**

Die Talschlusshütte in Heilig Geist soll mit einem Umbaukonzept neu zur Verpachtung ausgeschrieben werden.

### **Dorferneuerung**

Durch mehrere kleinere Eingriffe soll das Dorf aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Die entsprechenden konkreten Maßnahmen sind in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Interessensgruppen zu planen und durchzuführen.

### **Bauhof**

Die Gemeinde Prettau verfügt über keinen zweckmäßigen Baubeziehungsweise Recyclinghof. Dazu soll ein Raumprogramm erstellt und ein Finanzierungsmodell gefunden werden.

## **IV. ENTWICKLUNGSPERSPEKTIVEN**

Um die wirtschaftlich stagnierende und soziale Entwicklung von Prettau zu fördern, wird diese Verwaltung Arbeitsgruppen einsetzen, um weitere konkrete Projekte für Prettau zu verwirklichen. Diese Verwaltung erhofft sich davon Impulse, wie bei immer knapper werdenden Investitionsmitteln möglichst viel für Prettau erreicht werden kann.

## **V. BESTREBUNGEN IM ENERGIESEKTOR**

Es ist ein Ziel dieser Verwaltung, dass Prettau endlich die Wasserableitungskonzession für die E-Werke Ahrstufe 2 und „Wieserbach“ erhält und somit diese Kraftwerke zum Wohle Prettaus errichtet und betrieben werden können. Mit der neuen Landesregierung haben wir einen Partner, der uns dabei unterstützt. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass durch das neue Landesgesetz zur Vergabe von Konzessionen für mittlere Kraftwerke der Hauptnutzen durch die Zahlung von entsprechenden Umweltgeldern direkt bei der Gemeinde Prettau bleibt. Zudem wird weiterhin versucht, das ehemalige Gemeindekraftwerk „Fuchsbach“ von SE Hydropower beziehungsweise jenes am Rötbach vom Land zu erhalten. Zudem soll die Realisierung von Kooperationsmodellen mit weiteren Kraftwerken und die weitere Nutzung der Wasserkraft angestrebt werden.

Die Hardware haben wir, nun gilt es die Software zu verbessern. Prettaus Zukunft soll nicht durch Konflikte, sondern durch das Miteinander geprägt sein. Wir müssen alle zusammen lernen, weniger nebeneinander und mehr miteinander zu arbeiten, in den Gemeindegremien ebenso wie in den Körperschaften und Vereinen. Dies ist schwieriger, als eine Reihe von Bauprojekten zu verwirklichen. Und es muss gut geplant und organisiert werden.

Aber ich bin der festen Überzeugung, dass es sich lohnt neue Wege zu gehen. Für Prettau. Gemeinsam.

*Der Bürgermeister Robert Alexander Steger*

# Das Wort dem Bürgermeister

Weichenstellungen und anstehende Arbeiten für die Verwaltungsperiode 2015-2020



*Bürgermeister Robert Alexander Steger*

Nachdem ich mich im letzten „Tauernfenster“ vor allem mit dem Rückblick auf die vergangenen fünf Jahre Gemeindeverwaltung beschäftigt habe, möchte ich diesmal einen Ausblick auf die Verwaltungsperiode 2015-2020 geben, auf wichtige Weichenstellungen und geplante Arbeiten.

## Gemeindehaus: Sanierung/Neubau

Wie bereits bekannt, konnte die Finanzierung des Baues beziehungsweise der Sanierung des Gemeindehauses mit Sonderbeiträgen des Landes im Ausmaß von insgesamt 1,3 Millionen Euro sichergestellt werden. Der Gemeinderat hat schon im Jahr 2012 einen Grundsatzbeschluss gefasst, demzufolge das „Schmalzhaus“ abgebrochen und an seiner Stelle ein bescheidener Bau für die Gemeindeämter realisiert werden sollte. In einem zweiten Schritt war der Abbruch des derzeitigen Gemeindehauses geplant. An seiner Stelle sollte dann ein neuer,

ebenerdiger Kultursaal errichtet werden. Dies wäre die beste Lösung, um eine funktionale Erneuerung dieser für das Dorf wichtigen Infrastrukturen zu erreichen und das Dorfbild qualitativ aufzuwerten.

In der Folge gab es von einer sehr kleinen Gruppe Widerstände mit der Begründung, dass das „Schmalzhaus“ auf jeden Fall erhalten bleiben und saniert werden müsse. Diese Gruppe hintertrieb die Bemühungen der Gemeindeverwaltung auch über den Heimatpflegeverband. So wurde beim Landesamt für Raumordnung und beim Denkmalamt interveniert, um eine Sanierung dieses Gebäudes zu erwirken. Nun stehen wir vor der Situation, dass wir das „Schmalzhaus“ nicht abreißen können. Es ist mehr als enttäuschend, wenn – auch von Prettauern – jede positive Entwicklung des Dorfkerns verhindert wird. Diese Personen



*Das „Schmalzhaus“ kann, anders als geplant, nicht abgerissen werden.*



*Unser Gemeindehaus aus dem Jahre 1971 ist dringend sanierungsbedürftig.*

erweisen damit der Dorfgemeinschaft einen Bärendienst. Das alte Gemeindehaus entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und ist dringend sanierungsbedürftig. Dabei sind die

Kosten einer Sanierung vergleichbar mit jenen für einen Neubau. Die zugesagten Geldmittel müssen jetzt zügig zum Einsatz kommen, da die 1,3 Millionen Euro andernfalls Ende 2017 verfallen. Der Gemeinderat wird sich mit dem Thema nochmals befassen, um letztendlich zu entscheiden, ob der Standort „Schmalzhaus“ für eine Sanierung in Frage kommt, oder ob eine andere Lösung angestrebt werden muss.

## Energiesektor: Gewässerschutzplan



„Pro & Contra“: kontroverse Diskussion im Fernsehen RAI Südtirol

Im Energiesektor ist im vergangenen Jahr einiges in Bewegung gekommen: Wichtigster Punkt dabei ist sicherlich der neue Gewässerschutzplan. Nach einem ursprünglichen Vorschlag der Landesämter hätten die in Prettau seit Jahren verfolgten Projekte Ahrstufe 2 und Wieserbach nicht mehr realisiert werden können. Wir haben auf allen Ebenen interveniert und schließlich konnten wir erreichen, dass die Ahr nunmehr als „potentiell sensibles Gewässer“ klassifiziert und somit unter Einhaltung bestimmter Auflagen dort weiterhin ein Kraftwerkbau möglich ist. Für Gewässer wie den Wieserbach hingegen wurden die Auflagen verschärft: Diese müssen nunmehr auch in Zeiten der niedrigsten Wasserführung mindestens 50 Liter Wasser pro Sekunde führen. Dieses Kriterium scheint derzeit die Realisierung eines Kraftwerkes am Wieserbach sehr schwierig zu machen. Insgesamt sind im Energiebereich durch das neue Landesgesetz zur Vergabe von mittleren Kraftwerkskonzessionen und durch die entsprechenden technischen Richtlinien nun endlich die rechtlichen Rahmenbedingungen geklärt. Gleichzeitig hat die Landesregierung die Archivierung unseres Ansuchens zum Kraftwerk Ahrstufe 2 rückgängig gemacht, sodass dieses Gemeinschaftsprojekt von Gemeindeverwaltung und Bevölkerung jetzt doch wieder bessere Erfolgsaussichten hat. Wir gehen davon aus, dass die Konzessionsvergabe für die Ahrstufe 2 in den nächsten ein, zwei Jahren von den Landesämtern behandelt wird. Hier gilt es, die besten Projekte vorzulegen, damit dieses Kraftwerk nicht privaten Konkurrenten außerhalb von Prettau in die Hände fällt.

Die Position der Prettauener Bevölkerung, dass Wasser ein Allgemeingut sei, wurde auch beim Kraftwerk Rötzbach und beim SE Hydropower-Kraftwerk am Fuchsbach verteidigt. Das Kraftwerk Rötzbach betreffend steht noch immer die Verhandlung vor dem Obersten Wassergericht in Rom aus. Das Land hat inzwischen vorgeschlagen eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um nach einer einvernehmlichen Lösung zu suchen. Einen solchen Lösungsvorschlag werde ich jedenfalls dem Gemeinderat zur Genehmigung vorlegen. Auf jeden Fall ist es unabdingbar, dass auch die Anliegen der Gemeinde und der Fraktionsverwaltung angemessen berücksichtigt werden.

## Gesundheitsdorf: Studie Heilstollen und Gesundheitsweg

Die Ergebnisse der Studie zum Heilstollen im Bergwerk konnten im Sommer vorgestellt werden. Das Landesbergbaumuseum und die Gemeinde haben nun einen Antrag an das Gesundheitsministerium in Rom gestellt, um zu erfahren, welche weiteren Untersuchungen erforderlich sind. Wir waren uns immer bewusst, dass wir im Bereich der Späleootherapie Pioniere in Italien sind. Und so haben wir nun gerade durch die vorliegende Pilotstudie beste Voraussetzungen für die Finanzierung weiterer Projekte zum Heilstollen in Prettau.



Heilstollen im Bergwerk: Vorstellung der wissenschaftlichen Studie

Der Gesundheitsweg vom Knappeneck nach Heilig Geist konnte auch dank der Hilfe der Fraktionsverwaltung, welche das Trog bei der „Möserlacke“ zur Verfügung gestellt hatte, weiter aufgewertet werden.

## Dorfentwicklung: neues Leaderprogramm

Das letzte Leader+ Programm ist ausgelaufen. Im Pustertal wurde Ende 2015 ein neuer Verein namens LAG Pustertal gegründet. LAG steht dabei für „Lokale Aktionsgruppe“. Darin kann jeder Bürger Mitglied werden und so für die nächsten sieben Jahre die Geschicke des neuen ländlichen Entwicklungsprogrammes

Leader mitentscheiden. Gleichzeitig ist aber davon auszugehen, dass die Geldmittel durch die größere Anzahl an Gemeinden sicherlich geringer werden. Ich bin Mitglied im Verwaltungsrat dieses neuen Vereines und werde die Anliegen der peripheren Gebiete vertreten. Gerade für die Unterstützung von Projekten im entlegenen ländlichen Raum wurde dieses EU-Programm entwickelt. Es ist aber auch klar, dass Projektanträge und -vorhaben nur dann erfolgreich sein können, wenn wir aktive Vereine, Verbände und Unternehmen haben, die gute Projektideen entwickeln. Deshalb möchten wir, sobald das Leaderprogramm endgültig genehmigt ist, auch für Pretttau eine entsprechende Arbeitsgruppe einsetzen, welche sich mit der Entwicklung und Umsetzung von Projektvorschlägen beschäftigt.



Leader neu: der Verwaltungsrat der Lokalen Aktionsgruppe Pustertal LAG

### Gefahrenzonenpläne

Nach jahrelanger Vorarbeit ist es nun endlich so weit, dass wir die Ausschreibung für die Erstellung der Gefahrenzonenpläne in Angriff nehmen konnten. Der die Wassergefahr betreffende Teil dieser Pläne wurde ja bereits in den letzten zwei Jahren erstellt. Dafür wurde im Rahmen des EU-Projektes „Obere Ahr“, das zusammen mit der Gemeinde Ahrntal und diversen Landesämtern durchgeführt wurde, eine Gesamtsumme von 500.000 Euro aufgewendet. Die Erstellung der noch ausstehenden Gefahrenzonenpläne umfasst eine Ausschreibungssumme von rund 270.000 Euro und wird vom Land mit einem Beitrag in der Höhe von 80 Prozent gefördert. Im Jahre 2016 werden nun von den Technikern die entsprechenden Erhebungen durchgeführt, so dass der endgültige Entwurf spätestens im Laufe des Jahres 2017 vom Gemeinderat verabschiedet werden kann. Konkreter Vorteil der Gefahrenzonenpläne ist es, dass die festgestellten Gefahren für betroffene Gebäude anhand einer Prioritätenliste nach und nach zumindest eingedämmt werden. So gesehen stellt dies einen großen Beitrag für die Sicherheit von Pretttau und seiner Bürgern dar. Auch für die urbanistische Planung sind die Gefahrenzonenpläne Voraussetzung. Ohne diese kann nämlich keine Bauleitplanänderung mehr durchgeführt werden.

### Zivilschutzplan

Von den Landesgesetzen im Bereich des Zivilschutzes ist vorgesehen, dass jede Gemeinde einen sogenannten Zivilschutzplan ausarbeitet. Basis sind dabei die entwickelten Szenarien für mögliche Katastrophenfälle. Nachdem Pretttau bisher über keinen derartigen Zivilschutzplan verfügt, möchten wir im Jahr 2016 einen solchen ausarbeiten. Dieser Plan stellt eine konkrete Hilfe für das Gemeindezivilschutzkomitee aber auch für die Einsatzkräfte von Feuerwehr, Bergrettung, Weißes Kreuz und Ordnungskräfte dar. Dabei geht es vor allem um die Definition der Zuständigkeiten und des Vorgehens im Einsatzfalle, damit allfällige Zivilschutzeinsätze noch effizienter und schneller werden können.

### Verbesserung der Trinkwasserversorgung

Die Wasserleitungen der Gemeinde Pretttau mit den drei Quellen am *Birchlahna* versorgen einen Großteil des Gemeindegebietes mit Trinkwasser. Das Leitungsnetz ist insgesamt in einem recht guten Zustand. Wir denken jedoch daran, als sogenannte „Gegenspeisung“ auch im Bereich Untertal zusätzliche Quellen zu fassen, um sie im Bedarfsfall in das Leitungsnetz einspeisen zu können. Dadurch könnte die Trinkwasserversorgung auch bei größeren Reparaturen an der Hauptleitung für einen Großteil des Gemeindegebietes gewährleistet bleiben. Zudem ist die Sanierung einiger weiterer Schächte an der Hauptleitung geplant. Wir werden dazu ein entsprechendes Projekt ausarbeiten und uns in der Folge um die Finanzierung dieser Maßnahmen bemühen.

### Gemeindebauhof „Weihergasse“

Ausgehend vom Umstand, dass das Dach der Busgaragen am Weiher erneuerungsbedürftig ist und wir für die Unterbringung von Maschinen und Zusatzgeräten wenig Platz haben, planen wir die Sanierung und Aufwertung dieses Gebäudes, sodass darin in Zukunft ein Großteil des Gemeindebauhofes untergebracht werden kann.

Weiters möchten wir dort auch eine zentrale Wertstoff-Sammelstelle einrichten. In der Folge könnten dann die bisherigen Container im Dorf abgebaut und so das Dorfbild verbessert werden. Dafür soll ein entsprechendes Projekt ausgearbeitet und in der Folge nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden.

### Glasfasernetz „Letzte Meile“

Wir haben bereits im Jahre 2012 einen Masterplan für die Glasfaserverkabelung der einzelnen Gebäude in Pretttau erstellt. Jetzt wurde über den Europäischen Regionalentwicklungsfonds eine Möglichkeit eröffnet, einen Großteil dieser Verkabelung

zu verwirklichen. In einem Fragebogen haben wir letztthin erhoben, welche Haushalte Interesse an einem Anschluss an das Glasfasernetz hätten. Ausgehend von der bereits verlegten Hauptleitung, welche entlang der Hauptstraße bis zur Naturparkinfostelle in Kasern verläuft, sollen die Anschlüsse für die einzelnen Gebäude unterirdisch verlegt werden. Wir gehen davon aus, dass ein Großteil der Anschlüsse spätestens im Jahr 2017 verlegt werden könnte. Dafür sieht der Masterplan Kosten in der Höhe von insgesamt 1,5 Millionen Euro vor. Die Realisierung der Anschlüsse in den Zonen des Masterplanes kostet die Gemeinde also im Durchschnitt rund 10.000 Euro. Dennoch wurde für die Interessierten eine sehr niedrige einmalige Anschlussgebühr von 200 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer veranschlagt. Wir sind nämlich davon überzeugt, dass durch das Glasfasernetz eine sehr wichtige Infrastruktur für Prettau geschaffen wird, die den Wert unseres Dorfes und der einzelnen Gebäude nachhaltig erhöht.

## Steuern und Gebühren

Gerade der Tarif für das Trinkwasser, der in Prettau ohnehin der günstigste im ganzen Land ist, konnte noch einmal leicht gesenkt werden. Die Tarife für Abwasserentsorgung und Müllabfuhrdienst sind aufgrund der Kostenentwicklung und der verrechenbaren Mengen leicht angestiegen. Es ist uns aber gelungen, die Kostensteigerung in Grenzen zu halten. So liegen diese Tarife nach wie vor im Mittelfeld der Tarife aller Südtiroler Gemeinden.

Von der Gemeindeimmobiliensteuer GIS sind in Prettau sämtliche Hauptwohnungen befreit. Und obschon den Südtiroler Gemeinden vom Land die entsprechenden Einnahmenverluste nicht vollständig ausgeglichen werden, konnten wir unser Dienstleistungsangebot nicht nur weiter aufrecht erhalten, sondern sogar noch ausbauen.

Die Kindergartengebühren betragen in Prettau nach wie vor lediglich 47 Euro pro Monat für das erste und 42 Euro für das zweite und jedes weitere Kind einer Familie. Damit gehört Prettau nach wie vor zu den kinderfreundlichsten Dörfern Südtirols und wir wollen in unserem Einsatz für einen leistbaren Kindergartenplatz nicht nachlassen.

## Sprechstunden – Kontakt

Für Fragen oder Anregungen bin ich in meiner Bürgersprechstunde jeweils am Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr und jederzeit nach Terminvereinbarung für euch zu erreichen. Telefonisch erreicht ihr euren Bürgermeister unter der Mobiltelefonnummer 320 43 93 757.

## Aus meinem Terminkalender

Mein Terminkalender war auch im letzten Jahr prall gefüllt und ich habe im Interesse von Prettau insgesamt 470 Termine für Sitzungen, Lokalausweise und Besprechungen wahrgenommen. Das sind zusätzlich zu meiner Arbeit im Gemeindeamt im Durchschnitt circa 1,3 Termine pro Tag – unabhängig ob Wochen- oder Feiertag. In der Folge nur einige interessante Termine des letzten Jahres:

### 16.01.2015 | Bürgermeistertreffen Pustertal



*Pustertaler Bürgermeistertreffen in Percha*

Auf Einladung des Vizepräsidenten des Rates der Gemeinden und Bürgermeisters von Percha Joachim Reinalter trafen sich einige ausgewählte Pustertaler Bürgermeister, um gemeinsame Anliegen des Tales zu diskutieren. Themen waren dabei etwa die weitere Vorgehensweise bei der Regionalentwicklung Pustertal oder verschiedene Verkehrsprojekte. Gerade die Regionalentwicklung ist für Prettau als die strukturschwächste Gemeinde des Pustertales besonders wichtig, und es wurde vereinbart, dass im zukünftigen ländlichen Entwicklungsprogramm Leader+ mindestens 30 Prozent der Geldmittel für die strukturschwächsten Gemeinden reserviert werden.



*Landesversammlung des Südtiroler Bauernbundes im Bozner Waltherhaus*

## 28.02.2015 | Landesversammlung Südtiroler Bauernbund

Bei dieser Landesversammlung ergab sich die Gelegenheit, mit dem Landeshauptmann und verschiedenen Landtagsabgeordneten unter anderem die aktuelle politische Situation in Bezug auf die ländlichen Gemeinden zu erörtern.

## 14.03.2015 | Bezirksversammlung Bauernbund Pustertal

Thema der diesjährigen Bezirksversammlung des Bauernbundes Pustertal waren unter anderem der aktuelle Stand der EU-Förderprogramme und die weitere Vorgehensweise der Landesregierung in Sachen ländliche Infrastrukturen. Zudem kamen in den zahlreichen Wortmeldungen auch der Vorstoß der Gemeinde Prettau zum Thema Naturpark und dessen Akzeptanz in der ländlichen Bevölkerung zur Sprache.

## 20.03.2015 | Südtiroler Wirtschaftsforum



*Südtiroler Wirtschaftsforum in Brixen*

Beim Südtiroler Wirtschaftsforum, welches alljährlich vom Management Center Innsbruck organisiert wird, war in diesem Jahr auch die EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc anwesend. Dieses wichtigste Treffen der Südtiroler Wirtschaft bietet Gelegenheit zu Gesprächen mit verschiedenen Landesräten und Landtagsabgeordneten.

## 27.03.2015 | Letztes Projektforum „Obere Ahr“

In Bruneck fand das letzte Forum zum Projekt „Obere Ahr“ statt. Dabei wurden die Endergebnisse der Erhebungen in den Bereichen Ökologie, Landschaft, Naturgefahren und Gewässernutzung ebenso vorgestellt wie ein Maßnahmenkatalog mit einer Prioritätenliste für die nächsten Jahre. Das Landesamt für Wildbach- und Lawinerverbauung hat in diesem Zusammenhang ein Projekt zur schrittweisen Verbesserung der

Hochwassersicherheit der Ahr in Prettau (im Abschnitt Bergwerk bis Weihergasse) angekündigt. Dies ist ein erster konkreter Schritt, mit welchem in den nächsten Jahren die Wassergefahren für Prettau reduziert werden sollen.



*Letztes Projektforum „Obere Ahr“ in Bruneck*

## 08.05.2015 | Gemeindentag im Sarntal



*Gemeindentag in Sarnthein*

Kurz vor den Gemeindewahlen ging – diesmal im Sarntal – der alljährliche Gemeindentag über die Bühne. Mit dem Landeshauptmann Arno Kompatscher und dem Landesrat für die Gemeinden Arnold Schuler wurden die Herausforderungen für die nächste Verwaltungsperiode in den Gemeinden diskutiert. Themen waren auch die Gemeindenfinanzierung, eine Vereinfachung der Verwaltung sowie der bürokratischen Hürden, welche die Gemeinden massiv belasten.

## 12.05.2015 | Vorstellung neuer EU-Programme

Alle Landesämter, welche sich mit den verschiedenen EU-Förderprogrammen beschäftigen, stellten im Kongresszentrum Toblach den aktuellen Stand für die neue Förderperiode 2014-2020 vor. Die Programme sind teilweise noch in Ausarbeitung beziehungsweise warten auf eine Genehmigung aus Brüssel.

Unsere Gemeinde muss auch in Zukunft gerüstet sein, damit wir weiterhin Finanzierungen aus den EU-Förderprogrammen, vor allem in der ländlichen Entwicklung wie etwa Leader+ oder EFRE, aber auch Interreg oder ESF, erhalten können. Zielvorgabe



*Tagung zur Vorstellung der neuen EU-Förderprogramme in Toblach*

der Landesregierung in vielen EU-Programmen ist es, vor allem den ländlichen Raum zu fördern. So ist etwa eine Sonderfinanzierung zur Breitbandanbindung der strukturschwächsten Gemeinden in Planung. Davon kann auch Prettau profitieren.

### 06.06.2015 | Abschlussfest Projekt „Obere Ahr“



*Abschlussfest „Obere Ahr“ im „Neumannwaldile“ in Steinhaus*

Das Projekt „Obere Ahr“ wurde vollständig durch den Europäischen Regionalentwicklungsfonds finanziert. Dabei wurde auch in Prettau ein Gewässermanagementplan für die Ahr und deren wichtigsten Seitenbäche erstellt. Gleichzeitig stellen die Erhebungen aus diesem Projekt die Grundlage für einen Teil der Gefahrenzonenplanung für Prettau dar.

Mit einem „Fest am Fluss“ in Steinhaus wurden die Anliegen des Projektes gerade Kindern und Familien noch einmal kreativ und spielerisch vermittelt. Als Bürgermeister hat mich dabei besonders die engagierte Beteiligung der Grundschule Prettau gefreut, welche für ihr Projekt „Meine Ahr“ sogar beim

Euregio-Umweltpreis 2015 mit dem 3. Platz in der Kategorie „Maßnahmen und Aktivitäten“ ausgezeichnet wurde.

### 26.08.2015 | Treffen mit Volksanwältin



*Die Volksanwältin des Landes in Prettau*

Die Gemeinde Prettau hat seit Jahren eine Vereinbarung mit der Volksanwaltschaft des Landes. So kann die Volksanwältin auch in Prettau Bürgerinnen und Bürger vertreten und mithelfen, Konflikte im Zusammenhang mit der öffentlichen Verwaltung zu vermeiden. Die Volksanwältin Gabriele Morandell kam dazu Ende August nach Prettau, wo wir verschiedene Fälle besprechen und einer einvernehmlichen Lösung zuführen konnten.

### 17.09.2015 | Vollversammlung Südtiroler Gemeindenverband



*Vollversammlung des Südtiroler Gemeindenverbandes in Bozen*

Bei dieser Vollversammlung der Bürgermeister Südtirols wurden unter anderem der Rat der Gemeinden und der Verwaltungsrat des Gemeindenverbandes neu gewählt. Zudem war die institutionelle Reform und vor allem auch die Gemeindenfinanzierung ein vorherrschendes Thema.

*Der Bürgermeister Robert Alexander Steger*

# Das Wort den Gemeindereferenten

Vizebürgermeister Oswald Kottersteger



**Gemeinsam in und für Prettau! Zuallererst möchte ich mich für eure Unterstützung bei den Vorwahlen im März und den Gemeinderatswahlen im Mai des vergangenen Jahres bedanken.**

Ich bin jetzt bereits mehr als ein halbes Jahr als Vizebürgermeister tätig und möchte im Folgenden einen kurzen Einblick in einige Projekte geben, deren Planung und Durchführung aufgrund der auch bei uns spürbaren Sparmaßnahmen nicht einfach sind.

**Ländliches Wegenetz:** Verbesserungspotential ist immer wieder gegeben und bei einigen Hofzufahrten wäre ein entsprechendes Projekt notwendig.

**Müll:** Die Müllentsorgung läuft im Großen und Ganzen recht gut. Aus unserer Sicht ist die Verbesserung bei der Sammlung von Karton und Plastikmüll für alle Einwohner unserer Gemeinde eine spürbare Erleichterung.

So liegt es an jedem Prettauer, an jeder Prettauerin, gewissenhaft und pflichtbewusst im Sinne der Allgemeinheit und vor allem im Sinne unserer Umwelt zu handeln, damit dieses System beibehalten werden kann. Ich danke und ersuche weiterhin um eure verantwortungsvolle Mitarbeit.

**Schneeräumung:** Die Schneeräumung ist für mich eine große Herausforderung und liegt mir sehr am Herzen. Es gehört wohl zu meinen wichtigsten Tätigkeiten, im Winter für alle Bürger möglichst schneefreie und sichere Zufahrtsstraßen zu garantieren. Die Suche nach einem Fahrer für das Schneeräumfahrzeug der Gemeinde erfolgte mittels Ausschreibung. Das beste Angebot hat Johanna Mair mit 19,00 Euro pro Stunde vorgelegt. Das Angebot von Konrad Ludwig mit 26,00 Euro pro Stunde und 370,00 Euro im Monat Bereitschaftsgeld konnte daher nicht berücksichtigt werden. Ich wünsche Herrn Rainer Heel eine unfallfreie Tätigkeit und ersuche die Bevölkerung um ihre Mitarbeit und Zusammenarbeit.

Ein großer Erfolg in dieser Hinsicht ist die Ausschreibung für den Ankauf eines Schneeräumgerätes. Mit der Lieferung eines Gerätes Lodog T1150/2300E5 mit Frässchleuder Typ

450/1200, Streugerät sowie Vario Schneepflug VL-140 wurde die Firma Intercom Leitner beauftragt. Dieses Gerät ist für die Räumung von Gehsteigen und kleineren Plätzen wie Bushaltestellen, Schul- und Kindergartenplatz, aber auch des Kunstrasens besonders gut geeignet. Die Lieferung erfolgt im Frühjahr 2016 und wird hoffentlich allen Bürgern Erleichterung und vor allem Sicherheit auf der Straße bringen.



*Wird demnächst geliefert: ein neues Schmalspurfahrzeug für die Schneeräumung der Gehsteige und des Sportplatzes*

**Politische Kontakte:** Ein großer Erfolg ist der gute Kontakt zu den Landespolitikern, vor allem zu unserem Landeshauptmann Arno Kompatscher. Sein Interesse und seine Wertschätzung waren bei unserem letzten Treffen mit anschließender Bürgerversammlung zu spüren. Es ist mir wichtig, speziell auch als SVP-Obmann, in regelmäßigem Kontakt mit ihm und mit den Landtagsabgeordneten zu stehen.

Weiterhin werde ich mich mit Freude und gutem Willen für alle Prettauerinnen und Prettauer einsetzen. In der Hoffnung auf gegenseitiges Verständnis und gute Mitarbeit grüße ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger und wünsche ein gutes, gesundes Jahr 2016!

*Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken,  
sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.  
Jede Gabe sei begrüßt, doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.*

*(Wilhelm Busch)*

In diesem Sinne

Oswald Kottersteger

## Referentin Evi Maria Griebmair



Zuerst möchte ich von Herzen für das große Vertrauen danken, welches ich durch mein gutes Wahlergebnis erfahren habe. Gemeinsam mit meinen Ausschusskollegen habe ich den Auftrag angenommen und bin bereit, die nächsten fünf Jahre zum Wohl der Prettauerninnen und Prettauern zu arbeiten.

Mein großes Anliegen ist es, den Kindergarten für unsere Gemeinde zu erhalten und eine Kleinkinderbetreuung anzudenken. Dazu gab es bereits einige Gespräche, unter anderem mit der zuständigen Kindergarteninspektorin Christa Messner sowie den Landesräten Waltraud Deeg und Philipp Achammer. Als Gemeindereferentin werde ich mich bemühen, diese wichtigen Strukturen zu erhalten.

Zudem baue ich auf die Weiterführung der Sommerbetreuung durch die Organisation „Die Kinderfreunde Südtirol“. Diese hat sich ja bereits in den Sommermonaten 2015 bewährt, wie einem gesonderten Bericht weiter hinten zu entnehmen ist.

Eine erfreulich gute Zusammenarbeit besteht weiterhin mit der Musikschule Tauferer-Ahrntal. Diesbezüglich hoffe ich natürlich, dass die entsprechenden Angebote auch in Zukunft angenommen werden.

Dass Musik eine verbindende Funktion hat, konnte ich als Organisatorin des Weihnachtskonzertes 2015 erleben, welches großen Zuspruch erfahren hat.

Bedenklich stimmt mich das Thema Abwanderung. Von diesem Phänomen sind nicht nur wir Prettauern, sondern südtirolweit mehrere infrastrukturschwache Gemeinden betroffen. Es wird darum gehen, Kräfte zu bündeln und gemeinsam Lösungsansätze anzudenken, um Prettau als lebenswerten Wohnort für junge Familien zu erhalten. Hier hoffe ich auf die Unterstützung aller Bürgerinnen und Bürger – auf innovative Ideen und nicht zuletzt auf ein gemeinsam achtsames Hinschauen auf unser geliebtes Dorf. Ich für meinen Teil werde mein Engagement stets in diese Richtung lenken.

Ich nehme mir fest vor, ein offenes Ohr für die Bedürfnisse der Prettauerninnen und Prettauern zu haben, und hoffe auf euer aller Unterstützung. In diesem Sinne wünsche ich alles Gute.

*Evi Maria Griebmair*

## Referent Klaus Michael Stolzlechner



Meine Schwerpunkte sind: Parkplatz Kasern, Verkehr, Naturparkinfostelle, Wohnbau, Gefahrenzonenplan, Mobilität, Breitband und Seniorenheim.

Von diesen meinen Zuständigkeitsbereichen möchte ich an dieser Stelle zwei herausheben: Breitband und Altersheim.

**Breitband:** Aufgrund einer Sonderfinanzierung für strukturschwache Gemeinden, die letzthin vom Land und der EU bereitgestellt wurde, hat Prettau nun die einmalige Chance, einen wesentlichen Teil der sogenannten „Letzten Meile“ zu verwirklichen. Laut Masterplan belaufen sich die Kosten auf rund 1,5 Millionen Euro. Vom Land wurde bereits die Glasfaserleitung entlang der Hauptstraße bis zur Naturparkinfostelle in Kasern verlegt. Entlang der Strecke sind immer wieder Verteilerschächte angelegt, um von dort aus die privaten Häuser zu erreichen. Die Anbindung an die schnellste Internetverbindung, die es derzeit gibt, ist für Prettau ein sehr wichtiger Aspekt, sei es für die wirtschaftliche als auch für die private Nutzung. Die Glasfaserleitung ist eine Technologie mit Zukunft, mit enorm viel Potenzial bis weit in den Gigabit-Bereich. Es kann nicht nur Internet betrieben werden, sondern es besteht auch die Möglichkeit für die Nutzung von TV-Kanälen (Kabelfernsehen) und Telefon. Das Glasfasernetz ist weniger störungsanfällig als alle anderen Verbindungen, etwa ADSL, Wlan, UMTS. Auch ein Telefonanschluss über Internet, unter Beibehaltung der derzeitigen Telefonnummer, ist möglich. Zudem hat das Glasfasernetz genug Leistungsreserven auch für anspruchsvolle Mehrpersonenhaushalte. Es besteht kaum Leistungsabfall bei größeren Distanzen.

**Stiftung Seniorenheim Georgianum:** Mit den Gemeinderatswahlen im letzten Jahr wurde auch der Verwaltungsrat neu besetzt. Der neue Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Pfarrer Christoph Wiesler, Vize-Präsidentin Brigitte Marcher (Sozialreferentin der Gemeinde Ahrntal) – weitere Mitglieder: Geometer Helmut Klammer (Bürgermeister der Gemeinde Ahrntal), Stefan Stocker (Gemeinderat der Gemeinde Ahrntal), Inge Götsch (Sozialsprengel) und Klaus Michael Stolzlechner (Gemeindereferent von Prettau).

Ich wünsche allen ein gutes Neues Jahr, vor allem aber Gesundheit und Zufriedenheit.

*Klaus Michael Stolzlechner*

# Prettau Energie und das Wasser der Ahr

Das Jahr 2015 beschert der PEG ein Minus bei Wasserzufluss und Strompreis

Ein wichtiges Ereignis für die Verwaltung der Prettau Energie AG war die fällige Neuwahl des Überwachungs- und Verwaltungsrates am 29. April 2015. Manfred Zöggeler, Gerd Baumgartner und Michaela Messner wurden von den Gesellschaftern als Überwachungsräte gewählt; Alois Brugger, Robert Alexander Steger und Gertraud Johanna Hochgruber als Verwaltungsräte. Josef Pörnbacher und Mirko De Martin stellten sich nicht mehr der Wahl.

Obwohl der allgemeine Energiebedarf ständig steigt, entwickelt sich der Börsenstrompreis nach unten. Der angenehme, trockene Herbst wirkt sich nun negativ auf die Quellenschüttungen aus. Verglichen mit den vorjährigen Jännertagen verzeichnen wir heuer ein Wasserzuflussminus von 24 Prozent.

Trotzdem ergänzen wir zur Zeit unser Ansuchen um die Wasserableitungskonzession für die Ahrstufe 2 mit den technischen Unterlagen, gemäß Landesgesetz Nr. 02 vom 26.01.2015.



Die Überwachungs- und Verwaltungsräte der Prettau Energie AG: Manfred Zöggeler, Michaela Messner, Gerd Baumgartner, Alois Brugger, Gertraud Johanna Hochgruber und Robert Alexander Steger

Der Präsident Alois Brugger

# Projekt „Obere Ahr“ abgeschlossen

Hochwasserschutzprojekt endet mit einem Fest am Fluss in Steinhaus



Applaus für ein gelungenes Projekt: Bild links Prettauer Festbesucher am Infostand – Bild rechts Amtsdirektor Sandro Gius, Schulleiterin Genoveva Mair, Bürgermeister Robert Alexander Steger, Bürgermeister Helmut Klammer und Abteilungsdirektor Rudolf Pollinger (von links)



Bei Traumwetter und umgeben von der idyllischen Kulisse in Neumannswaldle feierten die Verantwortlichen des EFRE-Projektes „Obere Ahr“ mit zahlreichen Kindern und Erwachsenen Anfang Juni 2015 den Projektschluss. Geboten wurde ein bunter Mix aus Information und Unterhaltung: Auf dem Programm standen eine Forscherecke am Fluss, ein Baumquiz, eine Löschaktion der Feuerwehr, eine Ausstellung mit

Bildern zu Hochwassergefahren und eine Führung im E-Werk. Action und Abenteuer garantierten der „Flying Fox“, eine Seilrutsche des Bergrettungsdienstes, oder der Stand der Grundschule Prettau, bei dem fantasievolle, farbenfrohe Schülerarbeiten gezeigt wurden. Den Abschluss bildete eine Grillfeier.

Landesabteilung Wasserschutzbauten

# Mit Spiel und Abenteuer durch den Sommer

Gemeinde engagiert „Die Kinderfreunde Südtirol“ für Sommerbetreuung 2015

2015 wurde im Auftrag der Gemeinde Prettau die „Kinderfreunde“-Sommerbetreuung organisiert.



*Abwechslungsreiches Programm mit Sarah und Myriam*

Vom 6. bis zum 31. Juli 2015 wurden Räumlichkeiten im Kindergarten Prettau zur Verfügung gestellt und mit Leben gefüllt. Die Sommerbetreuung war jeden Tag zwischen 7.30 und 16.00 Uhr für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren geöffnet.

Das Betreuerteam, Myriam und Sarah, bot den Kindern ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm. Die Kinder durften bei vielen Basteleien ihrer Kreativität freien Lauf lassen: Sie fertigten Sonnenblumen oder Steingesichter und gestalteten mit den Handabdrücken einen Kinderrechtebaum; viel Spaß hatten die Kinder beim Knüpfen von Freundschaftsbändern und beim Basteln einer Raupe. Im Morgenkreis wurden regelmäßig

Kinderlieder eingeübt und gesungen. Für Abwechslung sorgten die Betreuerinnen auch in der Turnhalle, die gerne und viel genutzt wurde. Neben kreativen Alltagstätigkeiten in der Betreuung gab es tolle Highlights und spannende Ausflüge: Die Kinder besuchten die Bergrettung Sand in Taufers, ein Förster begleitete die Kinder in den Wald, wo er ihnen Wissenswertes über die Bäume erzählte, auf der Burg Taufers konnten die Kinder in die Rolle von Rittern und Burgfräuleins schlüpfen und die Wasserwelt Klausberg erwies sich bei den heißen Temperaturen als ideales Ausflugsziel. Abgeschlossen wurde die Sommerbetreuung der Prettauer Kinder 2015 mit einem gemeinsamen Ausflug nach Heilig Geist und einem leckeren Eis.

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ bedankt sich bei der Gemeinde Prettau für die gute Zusammenarbeit und die gewährte Unterstützung. Großer Dank gilt auch den Betreuerinnen, die stets bemüht waren, den Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm zu bieten und in diesem Rahmen wertvolle Erfahrungen zu vermitteln. Bedanken möchten sich „Die Kinderfreunde Südtirol“ schließlich auch bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Im Sommer 2016 wird die Gemeinde Prettau vom 27. Juni bis zum 5. August wieder die „Kinderfreunde“-Sommerbetreuung für Kinder im Alter von drei bis elf Jahren anbieten.

Nähere Informationen zur Anmeldung und zur Abwicklung des Projektes erhalten die Eltern zu gegebenem Zeitpunkt.

*Für „Die Kinderfreunde Südtirol“ Bereichsleiterin · Martina Felder*

## Fehlende Katastereintragung

Keine Verjährung der Strafen, keine zeitliche Begrenzung der freiwilligen Berichtigung

Der Gemeindenverband weist in der Mitteilung Nr. 73/2015 darauf hin, dass aufgrund einer neuen Ausrichtung der Rechtsprechung das Katasteramt Strafen verhängen muss, welche für die unterlassene Meldung von neuen Gebäuden oder von Änderungen an denselben vorgesehen sind. Und zwar auch dann, wenn die Meldung schon vor 20 Jahren hätte gemacht werden müssen. Die unterlassene Meldung stellt eine dauerhafte Verwaltungsübertretung dar, deshalb beginnt die Verjährungsfrist der diesbezüglichen Strafen solange nicht zu laufen, bis die Meldung beim Katasteramt eingereicht oder das Gebäude zerstört wird.

Es handelt sich um eine Strafe zwischen 1.032 und 8.264 Euro für jede nicht gemeldete Immobilieneinheit zuzüglich der Ausgaben für die von Amts wegen durchgeführte Katastereintragung. Es besteht aber eine Möglichkeit, diese Unkosten zu verringern: Ab diesem Jahr und nur für die von der Agentur der Einnahmen verwalteten Einnahmen hat der Bürger die Möglichkeit, zeitlich unbegrenzt eine freiwillige Berichtigung mit entsprechender Reduzierung der Strafen vorzunehmen. Voraussetzung dafür ist, dass der Bürger die Initiative ergreift und die Meldung für die Katastereintragung einreicht, bevor das Katasteramt seine Position überprüft.

# Öffentliche Bibliothek Prettau

Existenzielles und Alltägliches aus dem Bibliotheksjahr 2015

**Das Jahr 2015 war für die Öffentliche Bibliothek Prettau mit einer tiefgreifenden, sehr schmerzvollen Zäsur verbunden: Unser langjähriger, verdienstvoller Bibliotheksleiter Albert Hofer ist an den Folgen einer schweren Krankheit verstorben.**

**Nachruf.** In Würdigung einer großen Persönlichkeit macht sich die Bibliothek Prettau den im Rahmen des Begräbnisses verlesenen Nachruf zu eigen.

*Lieber Albert!*

*In Respekt und Anerkennung verneigen wir uns vor dir, vor einem Menschen, für den Humanität und Solidarität nicht plakative Slogans, sondern wegweisende Handlungsrichtlinien waren.*

*Auch der große deutsche Philosoph Hegel hätte seine Freude an dir gehabt. Hast du doch in idealtypischer Weise das dialektische Prinzip von der Vereinbarkeit des Unvereinbaren verkörpert. Du warst nämlich ein selbstbewusster Solitär, zugleich aber auch ein einfühlsamer Altruist. Du warst ein intellektueller Individualist, gleichzeitig aber auch ein von Rücksicht und Nachsicht geleiteter Idealist. Albert, du warst nie ein Mensch in der Masse für die Masse, du warst kein Salonlöwe, kein Partymensch. Das dort manchmal vorkommende Gelaber war dir völlig wesensfremd.*

*Du bedurftest auch nicht der narzisstischen Selbstbespiegelung, der jovialen Schulterklopferei. Deine von vielen Freunden als zu groß und unangemessen empfundene Bescheidenheit, war nicht Pose, sondern Manifestation innerer Stärke und Gelassenheit.*

*Du brauchtest Freiräume und eröffnetest Freiräume. Du beurteiltest Menschen fast nie, verurteiltest nahezu niemanden.*

*Lieber Albert, es war ein großes Glück, dich Freund nennen zu dürfen. Du hast dich nie vor- oder aufgedrängt, warst aber immer da, wenn man der Hilfe bedurfte.*

*Erst allmählich wird uns bewusst, Albert, welch große Lücke dein Tod in unser Leben reißt. Dein Leben aber ist uns Vermächtnis: So wollen wir versuchen, großherzig und edelmütig zu sein, so wie du es warst.*

**Statistisches.** Um den vielseitigen Aufgaben der Bibliothek möglichst gerecht zu werden, wurden im Vorjahr rund 180 neue Bücher, mehrere Spiele und eine neue Serie an Konsolenspielen angekauft. Damit steht den Besuchern wiederum ein aktuelles Angebot zur Verfügung. Derzeit verfügt die Bibliothek Prettau über knapp 5.900 Medien. Im vergangenen Jahr wurden fast ebenso viele Entlehnungen gezählt. Im Schnitt wurde somit nahezu jedes Medium einmal ausgeliehen.

**Veranstaltungsprogramm.** Am 8. Dezember 2014 stellte in der Aula der Grundschule Prettau Autor und Heimatkundler Hans Rieder seinen Wochenkalender 2015 „Menschen und ihre Geschichten“ vor und rief bei den Zuhörern Erinnerungen an frühere Zeiten wach.

Am 20. Mai begeisterte Eva Weiss mit ihren Musikgeschichten die Grundschüler von Prettau. Gebannt folgten die jungen Zuhörer der fantasievollen Vertonung des Märchens von den Bremer Stadtmusikanten. Die Musikpädagogin spielte auf verschiedenen, teils ungewöhnlichen Instrumenten und ließ die Kinder die jeweilige Stimmung erraten. Mit viel Applaus bedankten sich die Schüler für das musikalische Märchenerlebnis. Die Lesesommeraktion 2015 *Puschtra Kindo lesn*, ein Gemeinschaftsprojekt aller Bibliotheken des Pustertals, richtete sich an die Kinder im Alter von drei bis zwölf Jahren. Dabei mussten mindestens drei Bücher gelesen werden, um bei der Verlosung dabei zu sein. Je mehr Bücher gelesen wurden, desto größer waren die Chancen, kleinere Preise oder gar einen Haupttreffer zu gewinnen. Die fleißigsten Leser erhielten eine Urkunde. Zusätzlich gab es ein reichhaltiges Rahmenprogramm mit einem Schätzspiel oder dem Besuch des Schaubergwerks. An der Lesesommeraktion nahmen in der Bibliothek Prettau 42 Kinder teil, zusammen lasen sie 746 Bücher.

Die Sommerleseaktion *lesamol*, organisiert von der Landesabteilung Deutsche Kultur und den Bibliotheken, zielte darauf ab, Jugendliche für das Lesen zu begeistern. Die 11- bis 16-Jährigen waren angehalten, eines oder mehrere von 30 ausgewählten Büchern zu lesen, online zu bewerten und mit etwas Glück auch einen Preis zu gewinnen. Landesweit beteiligten sich 740 Jugendliche, auch in Prettau fand die Aktion regen Zuspruch. Einen ausgesprochen vergnüglichen Nachmittag erlebten die Schüler der Grundschule Prettau am 20. Oktober mit Kinderbuchautor Christoph Mauz. Er las aus seinen neuesten Büchern vor, begeisterte mit viel Witz und Fantasie und beantwortete alle Fragen der Kinder. Abschließend nahm Christoph Mauz in dankenswerter Weise die Verlosung der Hauptpreise zur Sommerleseaktion *Puschtra Kindo lesn* vor.

Beim Flohmarkt am 27. Dezember wurden alte, ausgemusterte Zeitungen und Bücher gegen eine freiwillige Spende an interessierte Besucher abgegeben.

**Dank.** Die Arbeit in der Bibliothek Prettau kann nur dank der vielen freiwilligen Helfer bewältigt werden. Der Gemeindeverwaltung, die stets ein offenes Ohr für die Belange der Bibliothek hat, sei für die ideelle und finanzielle Unterstützung ein besonderer Dank gesagt. Ein aufrichtig herzlicher Dank gilt aber

auch dem neuen, vom Gemeinderat am 26. August ernannten Bibliotheksrat und allen Mitarbeitern und Bibliothekarinnen für ihren ehrenamtlichen und engagierten Einsatz.

**Ausblick.** Das Bibliotheksteam hat sich für das laufende Jahr 2016 einiges vorgenommen: Autorenbegegnungen, Leseaktionen, Spiel- und Bastelnachmittage. Man darf gespannt sein.

*Stefan Steinhauser*



*Kalendervorstellung mit Autor Hans Rieder*



*Musikalisches Märchenerlebnis mit Musikpädagogin Eva Weiss*



*Lesesommer 2015 – Entdeckungsfahrt ins Bergwerk*



*Autorenbegegnung mit Christoph Mauz*



*lesamol – Sommerleseaktion für Jugendliche*



*Flohmarkt zum Jahresende*

# Fraktionsverwaltung Prettau

## Nutzung, Erhaltung und Verbesserung des Waldbestandes und der Infrastrukturen

Die Fraktionsverwaltung hat auch im letzten Jahr wieder vieles geleistet und einige wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

### Hackschnitzelproduktion

Im Jahr 2015 wurde ein Projekt erstellt, um am Weiher an der Stelle des heutigen Hackschnitzelhaufens eine Überdachung sowie einige Garagen und Lagerräume für die Fraktionsverwaltung zu errichten. Damit würden dringend benötigter Lagerraum mit einer schneesicheren Überdachung sowie notwendige Räumlichkeiten für Gemeinschaftsvorhaben im Interesse der Nutzungsberechtigten Bevölkerung geschaffen. Jetzt wird dafür



*Holzschlägerung Fenschtlichte*

um einen entsprechenden Landesbeitrag angesucht, um auch die Finanzierungsmöglichkeiten für dieses Vorhaben auszuloten. Bis es so weit ist, haben wir den Hackschnitzelhaufen mit einer Plane abgedeckt. Damit sollte sichergestellt sein, dass wir relativ trockene Hackschnitzel liefern können.

### Sanierung der Straße ins Hasental

Die Fraktion Prettau hat im Herbst die Straße ins Hasental, welche zuletzt in einem schlechten Zustand war, saniert. Dabei wurde ein Großteil der Auskehren ausgetauscht oder erneuert und auch der Straßenbelag teilweise mit Schotter ausgebessert. Die entsprechenden Kosten beliefen sich auf rund 17.000 Euro. Das Amt für Naturparke hat einen Beitrag von rund 10.000 Euro für diese Arbeiten gewährt. Ausgeführt wurden die Arbeiten von der Forstverwaltung im Auftrag der Fraktion Prettau. Da es derzeit keine eigene Interessentschaft für die Straße Hasental gibt, sah sich die Fraktionsverwaltung aufgrund der Holzschlägerungsarbeiten der letzten Jahre und Jahrzehnte in der Verantwortung, diese Straße zumindest wieder in einen

ordnungsgemäßen Zustand zurückzuführen. Gleichzeitig weisen wir jedoch auch auf die Verantwortung der Almbesitzer zur Instandhaltung der Straße hin.

### Brennholz

Wir werden auch in Zukunft interessierten Bürgern Brennholz zu den Bringungskosten zuweisen. Dabei gilt, dass eine sogenannte „Brennholznummer“ circa zwei Raummeter Holz umfasst. Interessierte können ein Antragsformular ausfüllen, um der Fraktionsverwaltung die Planung und Abwicklung zu erleichtern. Außerdem können sich Interessierte bei den Mitgliedern des Verwaltungskomitees melden, wenn sie Schadholz infolge von Schneedruck oder Windwurf in Eigenregie im Wald aufarbeiten möchten. Dazu ist ebenfalls ein entsprechendes Formular auszufüllen. Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass ohne eine solche Genehmigung auf Fraktionsgrund kein Holz jedweder Art „aufgeräumt“ werden darf.

### Beiträge an Vereine

Die Eigenverwaltung vergab auch im letzten Jahr wieder Beiträge an Prettauer Vereine und Organisationen im Gesamtausmaß von 7.200 Euro unter anderem an die Pfarrei, an die Feuerwehr und die Sportvereine. Der größte Betrag dabei war jener an den Ortsbauernrat über 2.000 Euro zum Ankauf eines neuen gemeinsamen Klauenpflegestandes für die Prettauer Landwirte.

### Holzschlägerungen und Durchforstungen

Im letzten Jahr wurde eine Holzschlägerung mittels Seilbringung im Untertal nahe der Gemeindegrenze an *Kraizweg* und im Bereich *Fenschtlichte* durchgeführt. Dabei wurden circa 700 Festmeter Holz geschlägert. Zusätzlich wurden zwei kleinere Femelhiebe mit jeweils rund 100 Festmeter Holzeinschlag verarbeitet – einmal im Untertal an *Sablasberg* und einmal an *Oomassnberg* im Bereich *Koppbödn* und *Samriesen*. Gerade die Waldbewirtschaftung zeigt, was Nachhaltigkeit bedeutet. Es ist uns Verpflichtung, die Waldbestände der Fraktion Prettau nicht nur zu nutzen, sondern auch für die kommenden Generationen zu verbessern. Dabei muss vor allem auf die wichtige Schutzfunktion unserer Wälder Rücksicht genommen werden. Vorschläge und Anregungen für die Waldbehandlung können jederzeit gerne vorgebracht werden.

Ich danke den Mitarbeitern für die Zusammenarbeit und wünsche allen Prettauerinnen und Prettauern Erfolg im Jahr 2016.

*Der Präsident der Fraktionsverwaltung Robert Alexander Steger*

# Leader-Programm 2007-2013 abgeschlossen

Prettau profitiert von übergemeindlichen Maßnahmen und vier Infrastruktur-Projekten

Mit einer Feier für die Mitglieder und Mitarbeiter der Lokalen Aktionsgruppe endet am 17. Dezember 2015 die Leader-Förderperiode 2007-2013 für das Tauferer-Ahrntal.

In besagten Zeitraum wurden insgesamt 49 Projekte und Maßnahmen mit einem Gesamtförderbetrag von über 5 Millionen – genau 5.165.101 – Euro verwirklicht. Grundprinzip der entsprechenden Förderungen aus EU-Mitteln war es, dass damit nicht mehr als 70 bis 80 Prozent der Gesamtkosten gedeckt werden dürfen. Der Restbetrag muss von den jeweiligen

Projektträgern – im konkreten Fall von den Gemeinden, den Tourismusvereinen und Genossenschaften – beigesteuert werden. Prettau war an gemeindeübergreifenden Initiativen wie der „Kulturmeile Tauferer-Ahrntal“, dem Kinderferienprogramm „Bauernlandzwerge“ oder verschiedenen touristischen Marketingmaßnahmen (etwa Internetauftritte und Themenfolder) beteiligt. Darüber hinaus wurden in besagtem Zeitraum folgende vier Infrastruktur-Projekte in und für Prettau realisiert, drei unter der Trägerschaft der Gemeinde, für ein viertes – die Grenzwege – zeichnete das Forstinspektorat verantwortlich.



## DORF- UND SPIELPLATZGESTALTUNG

Gestaltung des Areals vor Kindergarten und Bibliothek als Dorfplatz mit Brunnen und ausgewählten Sitzelementen in Beton

Kosten und Finanzierung		
Gesamtkosten	104.650 Euro	
EU-Förderbeitrag	83.720 Euro	80 %
Eigenfinanzierung	20.930 Euro	20 %



## AUFWERTUNG VON PLÄTZEN UND WEGEN

Gestaltung des Platzes vor der Kirche mit Brunnen und ausgewiesenen Parkmöglichkeiten sowie des Areals vor dem Naturparkhaus, Errichtung des Gesundheitsweges

Kosten und Finanzierung		
Gesamtkosten	263.950 Euro	
EU-Förderbeitrag	211.160 Euro	80 %
Eigenfinanzierung	52.790 Euro	20 %



## AUFWERTUNG DES KULTURSAALES

Bauliche Verbindung des Kultursaaes mit dem Feuerwehrhaus, Errichtung eines behindertengerechten Zugangs, Erneuerung der Stühle und Tische

Kosten und Finanzierung		
Gesamtkosten	99.150 Euro	
EU-Förderbeitrag	79.320 Euro	80 %
Eigenfinanzierung	19.830 Euro	20 %



## GRENZWEGE

Aufwertung der historischen Wege zum Grenzübergang am Krimmler Tauern und am Hundskehljoch sowie des Rundweges über das Röt- und Windtal zur Lenkjöchlhütte

Kosten und Finanzierung		
Gesamtkosten	198.050 Euro	
EU-Förderbeitrag	158.050 Euro	80 %
Eigenfinanzierung	40.000 Euro	20 %

# Schaubergwerk Pretttau schon 20 Jahre alt

Museumstag · Zwergenbergwerk · Frühschoppen · „Klänge suchen, Sounds erfinden“

**Wieder ging ein Jahr zu Ende und es heißt Rückschau halten. Das „Tauernfenster“ gibt die Möglichkeit, wie in einem Spiegel, Vergangenes zu reflektieren, aber auch durch das Fenster in die Zukunft zu blicken.**

Schon 20 Jahre lang kann man ins Bergwerk, welches Teil des Südtiroler Bergbaumuseums ist, einfahren, die Faszination unter Tage erleben und der Arbeit der Bergleute von früher hautnah nachspüren. Unzählige Besucher nutzten Jahr für Jahr diese Möglichkeit, fuhren in Begleitung von fachkundigen Führern ins Bergwerk ein und waren tief beeindruckt von den schwierigen Arbeitsbedingungen unter Tage. Staunen und Bewunderung wird den einstigen Knappen von den Besuchern entgegengebracht: harte Arbeit, karger Lohn – und doch war die Bergbautätigkeit ein Segen für das ganze Tal. Zeugen dieser Vergangenheit sind noch vielerorts präsent.

Auch 2015 gab es wieder verschiedene Highlights der Saison. Traditionell stand im Mai der „Internationale Museumstag“ mit einem Sonderprogramm an. Neben Gratisführungen boten die Bäuerinnen des Dorfes ihre lokalen Produkte dar. Die Kinder und Jugendlichen konnten Bastelarbeiten mit natürlichen Materialien anfertigen und machten eifrig mit. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt: Aus Heu und Stroh – mit Kupferdraht gebunden – entstanden vielfältige „Kunstwerke“ wie Herzen, Tiere verschiedenster Art und vieles andere mehr. Großes Interesse wurde dem *Kleckpingele* entgegengebracht, an dem so manches bunte Bändchen entstand.

Wer wollte, konnte die Inbetriebnahme des Pochwerkes mitverfolgen oder an der abenteuerlichen Stollenexkursion im St. Nikolaus-Stollen teilnehmen.



*Internationaler Museumstag: Abenteuerexkursion in den St. Nikolaus-Stollen*

Im Sommer machten sich auch heuer wieder die Bauernlandzwerge auf ins „Zwergenbergwerk“, um als Bergwerkszwerge nach Edelsteinen zu suchen. Für Spannung war auf jeden Fall gesorgt.

Am 25. Juli wurde am Areal des Bergwerkes bei strahlendem Sonnenschein ein unterhaltsames Konzert der bekannten *Oalinga Feirschtamusik* dargeboten.

Passend zum Themenjahr „Young & Museum“ wurde in der letzten Augustwoche unter Anleitung der Musikpädagogin Manuela Kerer aus Brixen ein Workshop für Jugendliche angeboten. Das Thema lautete „Klänge suchen, Sounds erfinden“. Acht Jugendliche – einige aus Pretttau, die anderen aus den Nachbardörfern – haben sich im Bergwerk und außerhalb auf die Suche nach verschiedenen akustischen Klängen gemacht und diese mit Hilfe der heutigen modernen Technik zu Sounds aufbereitet. Das Ergebnis wurde am 28. August im Museum Kornkasten in Steinhaus präsentiert. Die Teilnehmer waren begeistert, es war eine Bereicherung für die Jugendlichen, die mitgemacht hatten. Alle zusammen waren ein super Team.



*Internationaler Museumstag: Heubastelei*

Als Dank für die abgeschlossene Saison wurde am 6. Dezember 2015 zu Ehren der Schutzpatronin der Bergleute die traditionelle Barbarafeier im Bergwerk abgehalten. Umrahmt von den Klängen der Knappenkapelle wurde die Messe in würdiger Weise gefeiert.

Zu guter Letzt wünsche ich im Namen unseres gesamten Teams allen Leserinnen und Lesern ein Glück bringendes Jahr 2016. In diesem Sinne „Glück auf!“

*Für das Schaubergwerk · Luisa Mairamhof Steinhauser*

# Ich atme ... Klimastollen Prettau

Wissenschaftliche Studie in Begutachtung · Mögliche Nachahmer · Erfahrungsaustausch

Der Klimastollen Prettau ist Teil des Südtiroler Bergbaumuseums, das wiederum ein Teilbereich des Betriebes der Südtiroler Landesmuseen ist. Unsere Aufgabe ist die Weiterentwicklung des Gesundheitsprojektes Klimastollen Prettau.

werden jetzt politische Gespräche mit Parlamentariern geführt, um zu verstehen, wie das weitere Procedere aussieht.

Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir in Zukunft in Italien nicht mehr die einzigen Klimastollenanbieter sein werden. Eine



Tagung des Verbandes der Deutschen Klimastollen am Schmallenberg in Nordrhein-Westfalen am 23. und 24. Oktober 2015 (dritter von rechts Albin Voppichler)

„Ich bin 49 Jahre und leide an chronischer Bronchitis. Mittlerweile komme ich schon seit zehn Jahren in den Klimastollen Prettau und meine Lebensqualität hat sich seitdem sehr verbessert. Im Laufe der letzten Jahre erkrankte ich in den Wintermonaten nie mehr an Bronchitis, die wenigen Erkältungen machten mir keine großen Probleme. In den Sommermonaten kann ich auf Medikamente gänzlich verzichten.“

„Bereits nach einigen Einfahrten hatte ich das Gefühl, viel mehr Luft einatmen zu können und sie bis in die letzten Bronchien zu spüren. Die Nasenschleimhäute fühlten sich feuchter an. Auch während des Winters hielten die Auswirkungen an. Das Cortison nahm ich dieses Frühjahr nur mehr einzelne Male.“

Solche und ähnliche Rückmeldungen unserer Kunden sind für uns eine große Freude und erfüllen uns mit Genugtuung.

Die im Sommer 2014 im Klimastollen Prettau durchgeführte wissenschaftliche Studie ist mit dem Gesuch um Zertifizierung der Speläotherapie im Gesundheitsministerium in Rom eingereicht worden. Eine schriftliche Antwort steht noch aus. Es

Gruppe von Privatpersonen aus der Provinz Brescia hat in den letzten Jahren unser Projekt sehr aufmerksam beobachtet und verfolgt mit großer Zielstrebigkeit in einem aufgelassenen Bergwerk die Eröffnung einer solchen Struktur. Dort werden derzeit die letzten bürokratischen Hürden gelöst und dann wird mit dem Ausbau begonnen.

In den letzten Jahren hatte ich die Möglichkeit, in Deutschland und Österreich alle Heilklimastollen zu besuchen und die verantwortlichen Personen kennenzulernen.

Es war ein sehr wichtiger Erfahrungsaustausch. Im vergangenen Jahr wurde ich zur Deutschen Heilklimastollentagung am Schmallenberg in Nordrhein-Westfalen eingeladen. Dabei ergab sich die Möglichkeit, mit dem bekannten Internisten und Pneumologen Prof. Dr. Ulrich Hüttemann Kontakt aufzunehmen. Er war viele Jahre der ärztliche Berater des Heilklimaverbandes. Grundsätzlich wurde bei dieser Tagung auch darüber diskutiert, eine internationale Plattform zum Thema Speläotherapie zu starten.

Für den Klimastollen · Albin Voppichler

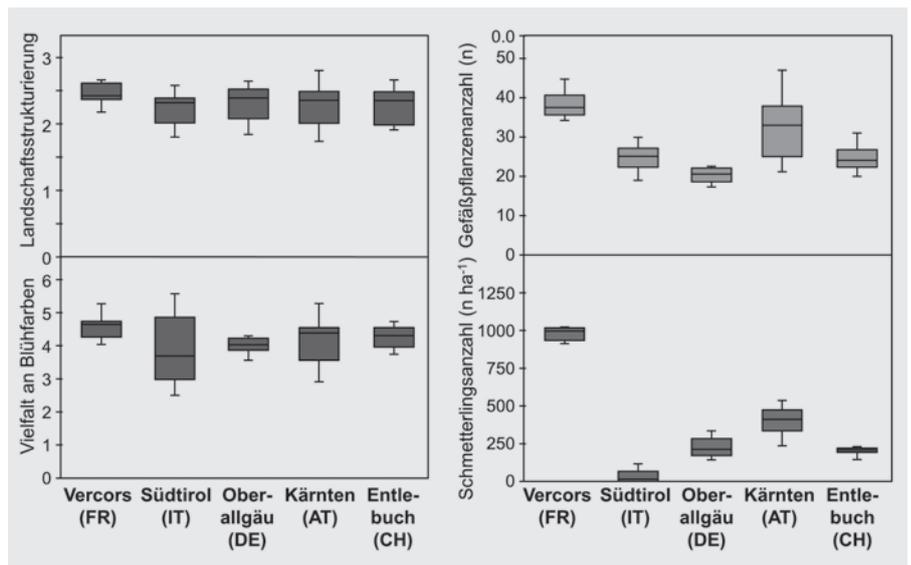
# Artenvielfalt im Bergland fördern

## MERIT – Ergebnisorientierte Maßnahmen zur Verbesserung der Biodiversität

Die Alpen mit ihren mehr als 30.000 Tier- und 5.000 Gefäßpflanzenarten sind ein „Hot spot“ für die Artenvielfalt in Europa. Die reiche Biodiversität ist auch Ergebnis der Land- und Forstwirtschaft. Allerdings ging die Artenvielfalt in den vergangenen Jahrzehnten stark zurück. Ursachen sind einerseits die Intensivierung der landwirtschaftlichen Talflächen, andererseits die Aufgabe der Bewirtschaftung von Ungunstlagen.

Um dieser negativen Entwicklung entgegen zu wirken, sucht die EU nach neuen Wegen, um die Biodiversität zu erhalten und zu verbessern. Eine entsprechende Initiative ist das Projekt MERIT. Dabei geht es unter anderem darum, ergebnisorientierte landwirtschaftliche Fördersysteme hinsichtlich ihrer Wirkung auf die Biodiversität zu untersuchen. Bei „ergebnisorientierten Förderungen“ sind die Zahlungen (im Gegensatz zu den „maßnahmenorientierten Förderungen“) direkt an festgelegte Ziele geknüpft. Dies kann das Vorkommen bestimmter Indikatorpflanzen, bestimmter Tierarten oder einer möglichst hohen Pflanzenvielfalt sein. Wie diese Ziele erreicht werden, bleibt den Bauern überlassen. Sie müssen sich an keine festgelegten Bewirtschaftungsvorgaben halten. Die Untersuchungen zum Projekt wurden in fünf Bergregionen durchgeführt: in Oberallgäu (Deutschland), Vercors (Frankreich), Kärnten (Österreich), Entlebuch und Luzerner Hinterland (Schweiz) sowie Südtirol (Italien). In Südtirol wurden dafür landesweit 14 Landwirtschaftsbetriebe ausgewählt, einer davon auch in der Gemeinde Prettau.

aufgelistet. Wiesen mit einer hohen Vielfalt an Blütenfarben sind besonders artenreich. Schließlich wurde auch die Schmetterlingsanzahl und -vielfalt erhoben. Durch die Kombination dieser Informationen ist eine Gesamtbeurteilung der Artenvielfalt in der betreffenden Gegend möglich. Wie nun die Abbildung zeigt, schneiden die Betriebe in Südtirol im Vergleich zu jenen aus den anderen Regionen bei fast allen Biodiversitätswerten schlecht ab. Der betreffende Prettauer Betrieb liegt dabei zwar im besseren Südtiroler Mittelfeld, aber im internationalen Vergleich doch eher am unteren Ende. Das ernüchternde Abschneiden Südtirols hängt einmal mit den klimatischen Bedingungen zusammen, aber noch viel mehr mit der im internationalen Vergleich überdurchschnittlich intensiven Nutzung der Grünlandflächen.



Biodiversitätsvergleich zwischen den einzelnen Regionen im Alpenraum:  
Die schattierten Flächen geben die Schwankungsbreite der Biodiversität auf den einzelnen Betriebsflächen in den Regionen wieder. Die dunkle Linie (Median) zeigt die mittlere Vielfalt.

Vor Ort wurden die betreffenden Flächen auf der Basis mehrerer Biodiversitätsindikatoren begutachtet. Es handelt sich dabei um praxisorientierte, für die Landwirte leicht erhebbare Indikatoren von wissenschaftlicher Relevanz. So kann der Bauer selbst die Folgen seiner Nutzungstätigkeiten erkennen und jene Formen der Bewirtschaftung bevorzugen, die zum Erreichen der geforderten Ziele die besten sind. Erhoben wurde konkret der **Strukturierungsgrad** der Flächen, also die Anzahl an Baumgruppen, Hecken, Einzelbäumen, Trockensteinmauern, größeren Felsen oder vernässten Stellen. Weiters wurden alle vorkommenden **Pflanzenarten** und die **Blütenfarbenvielfalt**

Da der Zustand der Biodiversität auf den verschiedenen Betrieben sehr stark schwankt, empfiehlt das MERIT-Team die Entwicklung eines Fördersystems, das sich auf die Verbesserung der Biodiversität und nicht auf das Erreichen eines bestimmten Zustands konzentriert. So können auch Anreize für jene Betriebe gegeben werden, die mit einer geringen Biodiversität starten.

Mehr zum Thema im Handbuch „Ergebnisorientierte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität in der Berglandwirtschaft“ – gratis erhältlich bei: eb&p Umweltbüro GmbH, Bahnhofstraße 39/2, 9020 Klagenfurt, Tel. 0043 463 516 614, klagenfurt@umweltbuero.at.

Für die Europäische Akademie Bozen EURAC · Erich Tasser

# 37.255 Tage Leben

Paula Duregger Leiter feiert im Seniorenheim Georgianum ihren 102. Geburtstag

In der Gemeinschaft des Seniorenheimes Georgianum feierte am 30. Juni 2015 Paula Duregger, *Fux Paula*, ihren 102. Geburtstag.

37.255 Tage Leben – eine Jugend voller Entbehrungen und im hohen Alter eine tiefe Zufriedenheit, geistige Frische, Gelassenheit und Humor: Paula versteht es zu feiern – im Kreise der Familie, insbesondere ihrer quirligen Urenkel und ihrer Geschwister Regina und Daniel, die ebenfalls im Seniorenheim wohnen. Die besten Wünsche zur Feier überbrachten der Direktor des Heimes Stefan Kirchler, der Prettauener Vizebürgermeister Oswald Kottersteger und Pfarrer Josef Profanter. Bei einer Mairide im Park mit Krapfen und Kuchen bei Sommerwetter und schönem Zither- und Gitarrenspiel überbrachten zwei Pflegerinnen der Paula ein humorvolles Gedicht *in Teldra Dialekt*.



Die Jubilarin Paula Duregger Leiter mit dem Heimdirektor Stefan Kirchler

## Hilfe vor Ort aus einer Hand

Neue Anlaufstelle für Pflege- und Betreuungsangebote im Tauferer-Ahrntal

**Seit dem 25. Jänner 2016 können sich betreuungs- und pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige direkt vor Ort in einer neuen Anlaufstelle im Tauferer-Ahrntal aus einer Hand über verschiedene Angebote und Möglichkeiten in der Pflege und Betreuung informieren.**

Stürze, Schlaganfälle und Demenz – dies sind nur einige der Situationen, die Betroffene unter Umständen nachhaltig in ihrer Autonomie einschränken und in der Folge eine aufwändige Pflege notwendig machen. Die wenigsten Betroffenen wissen jedoch, wie sie den Pflegealltag organisieren sollen, an wen sie sich wenden können, um Hilfe zu bekommen, und welche Leistungen ihnen zustehen. Die neue Anlaufstelle für Pflege und Betreuung im Tauferer-Ahrntal bietet daher künftig betroffenen Familien eine Unterstützung und Erleichterung, vor allem bei plötzlicher Pflegebedürftigkeit.

An der Anlaufstelle beteiligt sind die Sozial- und Gesundheitsdienste sowie die Seniorenwohnheime. So soll vermieden werden, dass sich Betroffene in dieser schwierigen Situation an mehrere verschiedene Dienste wenden müssen.

Die Eröffnung der Anlaufstelle für Pflege und Betreuung erfolgt in Umsetzung eines Beschlusses der Landesregierung, welcher solche einheitliche Anlaufstellen in allen Sprengeln vorsieht. Durch eine bereichsübergreifende Beratung an einem Ort

werden eine umfassende Unterstützung gewährleistet sowie Stresssituationen und Unsicherheiten bei den Angehörigen so weit wie möglich reduziert. Betroffene erhalten in der neuen Anlaufstelle alle Informationen, die beim Auftreten von Pflegesituationen von Bedeutung sein können. Die Organisation der Pflege und die Auskunft über bestehende Angebote des Sozial- und Gesundheitswesens sind dabei genauso wichtig wie die Hilfe in der Abwicklung notwendiger Ansuchen und Anträge. Die Anlaufstelle bietet bei Notwendigkeit auch Unterstützung bei einer vorübergehenden oder endgültigen Unterbringung in stationären oder teilstationären Einrichtungen.

Die Beratung erfolgt durch Fachpersonal aus den Gesundheitsdiensten, den Sozialdiensten und den Seniorenwohnheimen und ist für die Bürgerinnen und Bürger kostenlos.

### Kontakte und Öffnungszeiten:

Anlaufstelle für Pflege und Betreuung  
im Sozial- und Gesundheitssprengel  
Hugo-von-Taufers-Straße 19, 39032 Sand in Taufers  
am Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
von 10.00 bis 12.00 Uhr,  
sowie am Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr  
Tel. 0474 586 174, [tauferer-ahrntal@anlaufstelle.bz.it](mailto:tauferer-ahrntal@anlaufstelle.bz.it)

Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal

# Jahresrückblick 2015

## DEZEMBER 2014

### Im Laternenschein zum Rorate

In der Adventzeit kamen an den Donnerstagsabenden wieder um zahlreiche Gläubige im Schein von Laternen zu den Rorateämtern nach Heilig Geist. Die musikalische Gestaltung der Gottesdienste übernahmen abwechselnd eine Bläsergruppe der Knappenkapelle, der Prettauener Männerchor und die Geschwister Oberhöller aus St. Lorenzen.



*Rorate in Heilig Geist*

### Erstes Erfolgsjahr des neuen Geschäfts

Seit dem Nikolaustag 2013 hat Prettau im Dorfzentrum wiederum ein Geschäft mit angeschlossener Bar. Am 6. Dezember 2014 lud Geschäftsinhaber Markus Hopfgartner die Prettauener Kundschaft ein, das erste erfolgreiche Jahr mit Glühwein, Tee und Weihnachtsgebäck zu feiern. Für die anschließende Nikolausfeier im Feuerwehrhaus stellte er zudem die Nikolaussäckchen für alle Kinder kostenlos zur Verfügung.



*Auf das erfolgreiche, erste Jahr in Prettau!*

### Der Nikolaus im Feuerwehrhaus

Am 6. Dezember waren am Abend alle Kinder mit ihren Eltern ins Feuerwehrhaus zu der von der Feuerwehr organisierten Nikolausfeier eingeladen. Vor allem die kleinsten Besucher konnten es kaum erwarten, vom Nikolaus ein Säckchen mit Süßigkeiten zu erhalten.



*Nikolausfeier im Feuerwehrhaus*

### Barbarafeier vor dem Ignaz-Stollen

Die traditionelle Barbarafeier des Südtiroler Landesbergbaumuseums fand aufgrund umfangreicher Arbeiten nicht wie gewohnt im Berginneren, sondern vor dem Mundloch des St. Ignaz-Stollens statt. Pfarrer Josef Profanter gestaltete am 7. Dezember den Dankgottesdienst, den die Knappenkapelle musikalisch umrahmte.

Anschließend stellte Bergwerksdirektor Josef Pahl das umfangreiche Arbeitsprogramm vor, dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und lud die Besucher zu einer wärmenden Marenade in die Ignazstube ein.



*Barbarafeier 2014*

## Neuwahl des Ortsbäuerinnenrates

Bei der Jahreshauptversammlung der Bäuerinnen am 7. Dezember in der Dorfstube im Haus Prettau stand die Neuwahl des Ortsbäuerinnenrates an. Die neue Ortsbäuerin heißt Paula Niederkofler; ihre Stellvertreterin ist Notburga Mair.



*Der neu gewählte Ortsbäuerinnenrat mit Rita Vantsch Verginer und Bürgermeister Robert Alexander Steger.*

## Skiförderband in Kasern

Am zweiten Adventwochenende wurde hinter Kasern das Skiförderband montiert. Vor allem bei den Kleinsten ist die Aufstiegshilfe sehr beliebt. Die Gemeindeverwaltung unterstützte den Ankauf mit 60.000 Euro.

## Maria Mair und ihre Liebe zur Orgel

Das Tagblatt Dolomiten brachte am 13. Dezember unter der Rubrik „Zu Gast bei ...“ einen ganzseitigen Beitrag über die 87-jährige Orgelspielerin Maria Mair aus Prettau. Seit nunmehr 25 Jahren lässt sie bei den verschiedensten Anlässen mit viel Liebe und Leidenschaft die Königin der Instrumente in der Pfarrkirche von Prettau erklingen. Herzlichen Dank.



*Adventlauf nach Heilig Geist*

## Adventlauf nach Heilig Geist

Beim Adventlauf *Zi hintoscht in Toul* am 13. Dezember waren auf der 23 Kilometer langen Strecke ab Luttach Sepp Blasbichler und Andrea Innerhofer sowie auf der verkürzten Strecke ab Steinhaus Christian Moser und Elisabeth Lechner die Schnellsten. Nach einer kurzen Andacht im Heilig Geist-Kirchlein fand in der Talschlusshütte die Abschlussfeier mit Siegerehrung statt.

## Neue Ministranten aufgenommen

Am 14. Dezember wurden beim Rorateamt Florian Benedikter, Johanna Grießmair, Julian Grießmair, Selina Niederwolfsgruber, Hanna Nothdurfter, Martin Pipperger, Carmen Steger und Viktoria Zimmerhofer feierlich in die Ministrantenschar aufgenommen. Die Pfarrgemeinde freut sich über die acht neuen Altardiener.



*Pfarrer Josef Profanter und die Ministrantenschar*

## Adventfeier für ältere Mitbürger

Am dritten Adventsonntag bereitete der KVV-Seniorenclub in der Aula der Grundschule Prettau den älteren Mitbürgern eine besinnliche Adventfeier. Pfarrer Josef Profanter fand beim Gottesdienst passende Worte, dann war gemütliches Beisammensein angesagt.

## Kulturmeile vorgestellt

Am 17. Dezember wurde in Sand in Taufers der erfolgreiche Abschluss des Leader-Projektes „Kulturmeile Tauferer-Ahrntal“ gefeiert. Die Neuauflage des Kulturführers, eine erste Auflage hatte es bereits im Jahre 2003 gegeben, wurde erweitert und beinhaltet nunmehr 34 Stationen und mehrere Themenschwerpunkte. Neu ist auch die projektbezogene Internetseite [www.kulturmeile.it](http://www.kulturmeile.it). Vorrangig zielt das Projekt darauf ab, Einheimischen und Gästen die vielfältigen Kulturschätze des Tales vorzustellen und näher zu bringen. Prettauer Besonderheiten sind das

Schaubergwerk und der Klimastollen, die Heilig Geist-Kirche, das Klöppeln, der Krimmler Tauernweg und das Volksschauspiel.



Vorstellung der „Kulturmeile Tauferer-Ahrntal“ in Sand in Taufers

## Weihnachtskonzert in Heilig Geist

Am vierten Adventsonntag lud die Gemeinde Prettau zu *Puschtra Adventklängen* ins Heilig Geist-Kirchlein. Der Männerchor *Brumm net 4* und die Instrumentalgruppe *Frisch g'strichn* stimmten die Zuhörer mit einem bunten Reigen alpenländischer Weihnachtslieder auf das bevorstehende Fest ein.



*Puschtra Adventklänge* in Heilig Geist

## Die Schnitzerin Maria Hofer

Am Heiligabend porträtierte der Fernsehsender Rai Südtirol mit dem Film „Die Schnitzerin“ Maria Hofer aus Prettau und zeigte mit beeindruckenden Bildern deren künstlerische Begabung. Unübertroffen ist ihre selbst geschnitzte Weihnachtskrippe mit fast 200 liebevoll gestalteten Figuren.

## Weihnachtswünsche am Heiligabend

Nach dem Besuch der Christmette waren die Kirchgänger eingeladen, auf dem Kirchplatz inne zu halten, den Weihnachtswünschen

der Bläsergruppe zu lauschen und bei Tee und Glühwein gute Wünsche zum Fest der Feste auszutauschen.



*Frohe Weihnachten!*

## Jahreswechsel



*Prosit Neujahr!*

Am Silvesterabend wurde das Neue Jahr bereits nach Einbruch der Dunkelheit begrüßt. Vor dem Naturparkhaus in Kasern wurden Tee und Glühwein angeboten, *an Knoppmlahna* mit brennenden Fackeln die Zahl 15 in den Berghang gezaubert und ein Feuerwerk gezündet. Um Mitternacht kündigte ein weiteres Feuerwerk oberhalb von Prettau das Neue Jahr an.

Die Dekanatsjugend lud um Mitternacht zur alternativ-besinnlichen Silvesterfeier unter dem Motto „Was ich dir wünsche ...“ nach Heilig Geist ein.

## Das Wetter im Dezember 2014

Ruhiges, nicht allzu kaltes Winterwetter herrschte in den ersten zwei Dezemberwochen vor. In der Monatsmitte brachte eine Südströmung feuchte Luftmassen und leichte Regenfälle. Dann wurde es allmählich kühler, am 18. Dezember fielen einige Zentimeter Neuschnee bis in die Tallagen. Stürmischer Nordwind brachte weitere, jedoch unergiebigere Schneefälle. Am vierten

Adventsonntag ließ milde Atlantikluft einer Westströmung die Nullgradgrenze auf über 3.000 Höhenmeter ansteigen. Erst in der Nacht auf den Stephanstag folgte ein markanter Kälteeinbruch. Größere Schneefälle in den darauf folgenden Tagen ermöglichten erstmals das Spuren der Langlaufloipe in Kasern. An den letzten Dezembertagen ließen starke Windböen die Temperaturen in den zweistelligen Minusbereich sinken, das Jahr 2014 endete mit grimmiger Kälte.

## JÄNNER 2015

### Neujahr



„Wio winschn enk a ...“

### Hilfe unter gutem Stern



Sternsinger unterwegs

Am 2. Jänner zogen drei Sternsingergruppen von Haus zu Haus, um Friedens- und Segenswünsche für das Neue Jahr zu überbringen und Spenden für über 100 Hilfsprojekte in aller Welt zu erbitten, welche Südtirols Katholische Jungschar weltweit unterstützt. Allein in Prettau konnten die zwölf Sternsinger rund 3.000 Euro für sechs besondere Hilfsprojekte in Kolumbien, Kamerun, Äthiopien und auf den Philippinen sowie in Rumänien und Sibirien sammeln.

### Hermann Battisti verstorben

Am 3. Jänner verstarb im Alter von 77 Jahren Missionär Hermann Battisti nach längerer Krankheit in Rom. Geboren wurde er 1937 in St. Johann, seine Mutter Klara stammte aus Prettau, dort verbrachte er auch seine Jugendzeit, ehe die Familie nach St. Pauls zog. 1953 trat Hermann Battisti in die Missionsgesellschaft der Pime Missionare in Monza ein und wurde 1962 in Mailand von Kardinal Montini, dem späteren Papst Paul VI., zum Priester geweiht. Nach der Primiz in Prettau wirkte er als Missionar im westafrikanischen Guinea-Bissau. Dort erbaute er unter anderem das Priesterseminar, ein Jugendzentrum und



Hermann Battisti in Heilig Geist beim Gottesdienst für den Jahrgang 1936

in der Hauptstadt Bissau eine neue Pfarrkirche sowie ein Kinderkrankenhaus. 1974 wurde er zum Regionalsuperior gewählt. Zudem ermöglichte er etwa 150 Studenten ein Studium in Italien und Portugal. 1997 wurde er nach Mailand berufen und zum Prior gewählt. Seinen Lebensabend verbrachte er in Rom und besuchte in den Sommermonaten, immer wenn es Zeit und Gesundheit zuließen, gerne seine alte Heimat Prettau. Beigesetzt wurde Missionar Hermann Battisti in Lecco auf dem Friedhof seiner Missionsgesellschaft.

### Violas Bar eröffnet

Am 10. Jänner wurde im Dorfzentrum die *Kroma-Bar* wieder eröffnet, die sich nunmehr „Viola's Bar“ nennt.

### Lawinenunglück am Rauchkofel

Am Vormittag des 15. Jänners löste am Rauchkofel ein Schneebrett eine Lawine aus und überraschte eine Tourenghegergruppe. Ein 52-jähriger Einheimischer aus Steinhaus wurde dabei verschüttet. Dank des gezielten Eingreifens der Kameraden und der unverzüglichen Alarmierung der Rettungskräfte konnte Schlimmeres verhindert werden. Zu Hilfe kamen auch zwei Prettauer, die sich in unmittelbarer Nähe befanden. Der leicht

Verletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Bruneck geflogen.



*Lawinenunglück am Rauchkofel*

### **Forsttagssatzung in Prettau**

---

Besondere Themenschwerpunkte bei der Forsttagssatzung am 15. Jänner waren die Vergabe von Beiträgen und Neuerungen in der Holzbringung.

### **Hans Benedikter 75**

---

Am 27. Jänner feierte Hans Benedikter seinen 75. Geburtstag. Er war von 1968 bis 1972 Bürgermeister in seiner Heimatgemeinde Prettau und dann für fünf Legislaturperioden bis 1992 Abgeordneter zum Römischen Parlament. Heute lebt der Buchautor und Publizist in St. Pauls. Herzliche Glückwünsche!

### **Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins**

---

Die Jahreshauptversammlung des Tourismusvereins Ahrntal stand unter dem Motto „Gemeinsam in die Zukunft, weil die Zukunft im Tourismus eine Herausforderung darstellt.“ Vor einem Jahr war der Tourismusverein Ahrntal aufgelöst und dem Verband Kronplatz einverleibt worden. Mit rund fünf Millionen Nächtigungen in 1.400 Beherbergungsbetrieben zählt er zu den größten im Lande, knapp 800.000 Übernachtungen entfallen auf das Ahrntal. Präsident Michael Zimmerhofer lobte die gute Zusammenarbeit im Verband Kronplatz und rief dazu auf, Bewährtes auszubauen und vor allem in soziale Netzwerke mit großen Zukunftschancen zu investieren.

### **Das Wetter im Jänner**

---

Am Neujahrstag herrschte schönes und nicht allzu kaltes Wetter vor. Tags darauf setzte mit einer warmen Westströmung Tauwetter ein und ließ die Nullgradgrenze vorübergehend auf über 3.000 Meter ansteigen. Das anhaltend sonnige und

angenehm milde Winterwetter wurde lediglich am zweiten Wochenende von einer polaren Kaltfront mit starken Schneefällen und orkanartigen Sturmböen unterbrochen, ehe sich in der darauffolgenden Woche wieder sehr sonniges Wetter durchsetzte. In der Monatsmitte wurde das Wetter kurzfristig unbeständiger, innerhalb von wenigen Tagen fielen rund 40 Zentimeter Neuschnee. Erst mit der sprichwörtlichen Sebastianskälte ging allmählich ein Temperaturabfall einher, die Werte sanken auf 15 Grad unter Null und blieben trotz Sonnenschein auch tagsüber im Minusbereich. An den letzten drei Jännertagen setzten erneut leichte Schneefälle ein.

## **FEBRUAR 2015**

### **Bürgermeistertreffen mit dem Landeshauptmann**

---

Am 3. Februar trafen sich in Bruneck die Bürgermeister des Pustertals mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, um wichtige Anliegen und Projekte zu diskutieren.

### **Kameradschaftstreffen der Feuerwehren**

---

Beim Kameradschaftstreffen des Feuerwehrbezirks Unterpustertal am 8. Februar in Terenten wurden ein Ski- und ein Rodelrennen ausgetragen. An beiden Disziplinen nahmen für die Prettauener Wehr Hannes Mölgg und Christoph Seeber teil.

### **Jahreshauptversammlung der Bergrettung**

---

Bei der Jahreshauptversammlung im Februar konnte Rettungstellenleiter Oskar Lechner auf ein arbeitsreiches Tätigkeitsjahr mit 57 Einsätzen und mindestens ebenso vielen Übungen zurückblicken. Dafür gab es lobende Worte seitens der Bürgermeister der Gemeinden Ahrntal und Prettau Helmut Klammer und Robert Alexander Steger.

### **Buntes Faschingstreiben**

---

Bunt und laut, witzig und närrisch war das Faschingstreiben in Prettau. Viel gute Laune herrschte am Unsinnigen Donnerstag beim Kinderfasching in der Grundschule und im Kindergarten. Am Faschingssamstag waren dann die Narren zum traditionellen, vom Prettauener Skiclub organisierten Faschingsball in den großen Vereinsaal geladen.

### **Kaminbrand beim Wieser**

---

Am 14. Februar wurden am späten Nachmittag die Freiwillige Feuerwehr Prettau und die Nachbarwehren zu einem Kaminbrand beim Wieser gerufen. Dank des schnellen Eingreifens der Einsatzkräfte konnten größere Schäden verhindert werden.

## Gezielte Bewegungen für Rücken und Gelenke

Am 20. Februar vermittelte Markus Sountakanen auf Einladung des KVW in der Aula der Grundschule Prettau den Kursteilnehmern, dass sich gezieltes Bewegungsverhalten und einfache Alltagsübungen positiv auf Rücken und Gelenke auswirken. Physiotherapeut Markus Sountakanen aus Finnland führt in Kasern die neu eröffnete Praxis „Nordicphysio“, die mittwochs und samstags ganztägig geöffnet ist.

Interessierte Personen finden nähere Informationen auf der Internetseite [www.nordicphysio.com](http://www.nordicphysio.com).

Direkte Kontaktmöglichkeit besteht über die E-mail-Adresse [markus@nordicphysio.com](mailto:markus@nordicphysio.com) beziehungsweise die Telefonnummer +39 345 15 08 547.

## Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal

Anlässlich des 205. Todestages von Andreas Hofer wurde am 22. Februar nach dem Sonntagsgottesdienst aller Gefallenen der Tiroler Freiheitskriege und der zwei Weltkriege gedacht.



*Andreas Hofer-Gedenkfeier beim Kriegerdenkmal*

## Das Wetter im Februar

Die ersten Februartage waren eisig kalt, die Messstation am Weiher registrierte am 3. Februar rekordverdächtige 18 Grad unter Null.

Zudem setzten am zweiten Februarwochenende stürmische Nordwinde ein und erreichten teils Orkanstärke.

Dann änderte sich das Wetter schlagartig, rund zwei Wochen lang blieb es sehr mild mit beinahe schon frühlinghaft anmutenden Temperaturen.

In der zweiten Monatshälfte herrschte durchwegs herrliches Kaiserwetter, nur in der Nacht fielen die Temperaturwerte noch weit unter den Gefrierpunkt und erinnerten an die im Volksmund oft gefürchtete Valentinskälte.

Erst gegen Monatsende hin wurde das Wetter etwas unbeständiger und wechselhafter.

## MÄRZ 2015

### Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung am 6. März im großen Gemeindesaal stieß bei sehr vielen Prettauer Bürgern auf reges Interesse. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Robert Alexander Steger stand im ersten Teil der Versammlung ein Rückblick auf



*Bürgerversammlung*

die umfangreiche Tätigkeit der Gemeindeverwaltung in der auslaufenden Verwaltungsperiode an. Im zweiten Teil stellten der Bürgermeister und die Referenten verschiedene Projekte und Vorhaben der nächsten Jahre vor. Abschließend hatten die Bürger noch die Möglichkeit, Fragen zu stellen, auf Probleme hinzuweisen oder Anregungen vorzubringen.

### Feuerwehrrführung bestätigt

Die Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Prettau am 7. März prägten der Rückblick auf eine umfangreiche Tätigkeit mit verschiedenen Einsätzen, die Neuwahlen des Führungsausschusses sowie verschiedene Ehrungen.

Kommandant Peter Griebmair und sein Stellvertreter wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt; Siegfried Kofler, Hannes Mölgg und Andreas Tasser zählen zu den weiteren Mitgliedern des Führungsausschusses. Matthias Hofer ist neuer aktiver Wehrmann.

Die Gebrüder Markus und Michael Bacher wurden für ihre 15-jährige Mitgliedschaft geehrt, seit 40 Jahren gehören Walter Kottersteger und Kommandant Peter Griebmair zu den Prettauer Florianijüngern, die deshalb auch beim 60. Bezirkstag des Unteren Pustertals in Mühlen in Taufers gefeiert wurden.

### Langlaufrennen mit Hindernissen

Am 8. März fand in Kasern das bereits traditionelle Langlaufrennen mit verschiedenen Hindernisstationen statt. Die schnellsten

Athleten auf dem anspruchsvollen Rundkurs waren Rosmarie und Josef Innerbichler. Herzliche Gratulation.



Langlaufrennen mit Hindernissen

### Primeln für die Krebsforschung



Herta, Petra und Lena verteilen Primeln für den guten Zweck.

Bereits zum 15. Male fand heuer die landesweite Primelaktion der SVP-Frauen zur Unterstützung der Krebsforschung statt. In Prettau organisierte Gemeindereferentin Petra Walcher diese Aktion am 8. März in der Bibliothek.

### Offene Vorwahlen

Am 15. März führte die SVP-Ortsgruppe Prettau offene Vorwahlen durch, um Bürgermeister- und Gemeinderatskandidaten für die Wahlen im Mai zu ermitteln.

### Bezirkstag der Schützen

Zum Bezirkstag der Schützen am 15. März in Pfalzen entsandten alle 35 Pustertaler Kompanien ihre Vertretungen. Beim Rückblick auf das Jahr 2014 erinnerte Bezirksmajor Haymo Laner an verschiedene Höhepunkte, so auch an das 100-jährige Fahnenjubiläum in Prettau.

### Kindergartengebühren

Am 16. März legte der Gemeindevorstand die Monatsgebühr für den Besuch des Kindergartens im Schuljahr 2015/16 fest. Eltern bezahlen für das erste Kind 47 Euro, für jedes weitere derselben Familie 42 Euro.

### Partielle Sonnenfinsternis

Ein sehr seltenes Himmelsereignis bot sich zu Frühlingsbeginn. Am 20. März konnte bei klarem Wetter eine partielle Sonnenfinsternis beobachtet werden. Gegen 10.00 Uhr schob sich der Neumond vor die Sonne und verdeckte diese. Das Tageslicht wurde allerdings nur leicht schwächer. Die nächste Sonnenfinsternis über Südtirol wird erst wieder im Jahre 2081 zu sehen sein.

### Nur Sachschaden bei zwei Verkehrsunfällen

Am 24. März führten widrige Straßenverhältnisse zu zwei Verkehrsunfällen. Im Dorfzentrum kam ein Auto von der Straße ab, in der Klamme stießen zwei Personenwagen zusammen. Beide Unfälle gingen glimpflich aus, es entstanden lediglich Blechschäden.

### Palmbesen am Palmsonntag



Segnung der Palmbesen

Am Palmsonntag wurden *ban Thekla* wie seit alters her die Palmzweige gesegnet. Bei der anschließenden Prozession in die Pfarrkirche in Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem trugen die Kinder die traditionellen, selbst gefertigten und mit bunten Bändern geschmückten Palmbesen mit. Zudem verteilte die Kinderwortgottesdienstgruppe kleine *Polmbesilan* an die Gläubigen. Am Palmsonntag begann 2015 wieder die Sommerzeit.

### Lawinenunglück im Umbaltal

Am 29. März wurden am frühen Nachmittag zwei Prettauer Skitourengeher bei der Abfahrt vom Rosshuf Richtung Umbaltal in

Osttirol von einem 200 Meter breiten Schneebrett erfasst, über felsdurchsetztes Gelände rund hundert Meter mitgerissen und dabei mittelschwer verletzt.



*Lawinenunglück am Umbaltörl*

Wegen der im Unglücksgebiet schlechten Netzabdeckung für Mobiltelefone konnte zunächst kein Notruf abgesetzt werden. Einem der beiden Verunglückten gelang es trotz erheblicher Verletzungen schließlich doch, zum Umbaltörl aufzusteigen und die Rettungskräfte zu alarmieren.

Die beiden Tourengeher wurden dann mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Lienz geflogen.

### Bergwerksdirektor Pahl im Ruhestand

Im Rahmen einer kleinen Feier wurden Ende März der Direktor des Südtiroler Bergbaumuseums und der Museumsleiter des Kornkastens Steinhaus Hans Leiter in den Ruhestand verabschiedet.

Josef Pahl wurde vor 16 Jahren zum Direktor des Bergbaumuseums bestellt.

### Das Wetter im März

An den ersten zwei Märztagen fielen rund 20 Zentimeter Neuschnee. Dann folgte unbeständiges, teils sehr kaltes und vor allem sehr stürmisches Wetter.

Erst am Tag der Frau, dem 8. März, setzte sich die Sonne durch und brachte angenehm ruhiges Frühlingswetter.

In der zweiten Monathälfte wurde das Wetter zwar wieder unbeständiger, für die Jahreszeit blieb es jedoch überdurchschnittlich mild.

Am Monatsende brachte zunächst ein Mittelmeertief nochmals Schnee bis in die Tallagen und Nordföhn ließ kräftige Sturmböen aufkommen. Aufgrund der Schneeverfrachtungen herrschte Lawinenwarnstufe 3.

Kühl, wechselhaft und windig war das Wetter nicht nur am Palmsonntag, sondern auch zu Beginn der Karwoche.

## APRIL 2015

### Rosen für das Leben

Die Südtiroler Krebshilfe ersucht alljährlich mit der landesweiten Aktion „Eine Rose für das Leben“ um Unterstützung ihrer Arbeit. In Prettau half eine von Agnes Tasser organisierte Gruppe Freiwilliger beim Vorbereiten und Verkauf der Rosen in der Osternacht auf dem Kirchplatz.



*Rosen für das Leben*

### Verheerendes Lawinenunglück vor 40 Jahren

Am 5. April jährte sich zum 40. Male der todbringende Lawinenabgang *ban Schocha*. Die 35-jährige Katharina Mair Stolzlechner hatte dabei ihr Leben verloren, zwei Kinder waren schwer verletzt worden.

### Klammer-Treffen in Prettau



*Gruppenbild mit Seltenheitswert: die Großfamilie Klammer va do Hiëchn*

Am 19. April trafen sich mehr als 70 Mitglieder der Familie Klammer *va do Hiëchn* in St. Peter zu einer Verwandtschaftsfeier in Prettau. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche folgte der gesellige Teil im Berghotel Kasern. Ahrntals Bürgermeister Helmut

Klammer hatte die ehrenvolle Aufgabe, seine große Verwandtschaft zu begrüßen. Im Besonderen hieß er Pater Bruno Klammer, den Staatsanwalt Alois Klammer sowie die Schuldirektorin Anna Maria Klammer willkommen. Die Organisatoren erzählten anhand interessanter Bilder aus der Familiengeschichte.

### Landesrat Arnold Schuler in Prettau

Am 23. April kam Landesrat Arnold Schuler zu einem Informationsabend nach Prettau. Eingeladen hatte die SVP-Ortsgruppe Prettau. Bürgermeister Robert Alexander Steger und SVP-Ortsobmann Oswald Kottersteger hießen den Ehrengast herzlich willkommen und unterbreiteten ihm eine lange Themenliste Prettau spezifischer Anliegen. Der Landesrat ging in seinem Vortrag darauf ein und erläuterte zunächst das neue Finanzabkommen, die allgemeine Entwicklung im Energiebereich, die neuen Bestimmungen zu Wasserleitungen für kleinere und mittlere Kraftwerke, die Übernahme bestehender Wasserkraftwerke durch die Gemeinde, die Probleme in den Naturparkgebieten, die Neustrukturierung des Sanitätswesens



*Landesrat Arnold Schuler mit dem Gemeindeausschuss*

sowie das Gesetz zur Tierseuchenbekämpfung. Dann berichtete er über die angedachte Neuregelung der Gemeindenfinanzierung und die Neuauflage des europäischen Förderprogramms für den ländlichen Raum. Abschließend rief er zu einer regen Beteiligung an den bevorstehenden Gemeinderatswahlen auf. In der anschließenden Diskussion wurde der Landesrat auf Schwierigkeiten bei Almerschließungen, auf mancherlei Hürden beim Urlaub auf dem Bauernhof oder hinderliche Bestimmungen in der Berglandwirtschaft ebenso hingewiesen wie auf Hindernisse bei der Verwirklichung des Wasserkraftwerkes der Ahrstufe 2 und der Stromverteilung durch lokale Genossenschaften, auf die zunehmende Bürokratie im Bausektor, den steigenden Preisdruck für Tourismustreibende in der Peripherie oder die europäische Flüchtlingsproblematik.

Bei einem kleinen Umtrunk beantwortete der Landesrat auch noch so manche an ihn persönlich gestellte Frage.

### Ehrung langjähriger Raika-Mitglieder

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Tauferer-Ahrntal am 24. April in Sand in Taufers wurden langjährige Mitglieder geehrt. Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft können Konrad Benedikter, Josef Steger und Alois Walcher aus Prettau zurückblicken.

### Mitgliederehrung beim Weißen Kreuz

Auch bei der Jahresversammlung des Weißen Kreuzes Ahrntal wurden mehrere lang gediente Mitglieder geehrt. Unter den Geehrten war auch Franz Widmann aus Prettau. Er wurde für 20 Jahre Dienst und Arbeitseinsatz zum Wohle der Bevölkerung ausgezeichnet. Herzlichen Dank und Gratulation. Die Sektionsleitung verwies im Tätigkeitsbericht auf die gestiegene Zahl der Einsätze. Lobend hervorgehoben wurden die stetig steigenden Mitgliederzahlen.

### Betreuerinnen des Naturparkhauses Kasern



*Karin, Reinhold und Petra*

Am 27. April wurden vom Gemeindeausschuss Karin Griebmair und Petra Kofler mit der Betreuung und Führung des Naturparkhauses in Kasern in den Sommermonaten 2015 betraut, nachdem die beiden den entsprechenden Wettbewerb gewonnen hatten. Der Tourismusverein stellte für seine Belange Reinhold Bacher ein.

### Prettau Energie AG

Am 29. April fand die diesjährige Gesellschafterversammlung der Prettau Energie AG statt. Präsident Alois Brugger und der Verwaltungsrat konnten nicht zuletzt auch dank des regenreichen Sommers 2014 auf eine erfolgreiche Bilanz verweisen. Bei den Neuwahlen des Verwaltungsrates wurden Präsident Alois Brugger und sein Stellvertreter Robert Alexander Steger bestätigt. Mit Gertraud Hochgruber ist erstmals auch eine Frau im

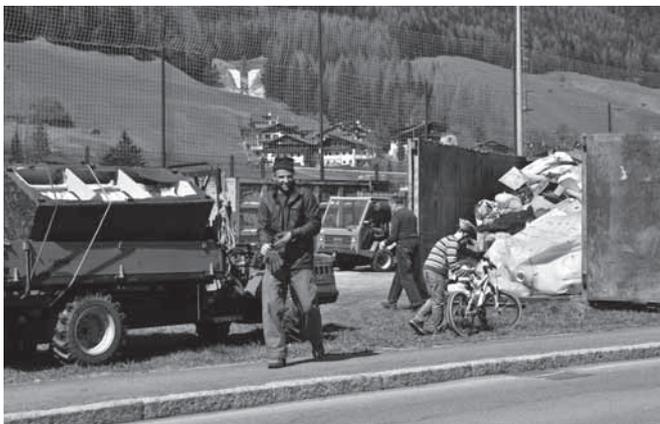
Verwaltungsrat. Auch ein neuer Überwachungsrat musste bestellt werden. Ihm gehören Präsident Manfred Zöggeler, Gerd Baumgartner und Michaela Messner an.



Verwaltungs- und Überwachungsräte der Prettau Energie AG

## Sperrmüllsammlung

Die Sperrmüllsammlung 2015 fand am 29. April statt. An der einzigen Sammelstelle beim Sportplatz wurden rund 18 Tonnen Sperrmüll angeliefert, mehr als fünf Tonnen davon waren Gegenstände aus Holz, fast ebenso groß war die Menge der Altmetalle. Die Firma Ökoline aus Bruneck wurde mit dem Abtransport beauftragt, der bei einem Stundensatz von 73 Euro insgesamt rund 1.300 Euro kostete.



Sperrmüllsammlung beim Sportplatz

## Aprilwetter

Am 1. April brachte eine Nordwestströmung sehr windiges und stürmisches Wetter. Tags darauf fielen dann rund 30 Zentimeter Neuschnee. An den Osterfeiertagen blieb das Wetter unbeständig, wechselhaft und sehr kühl, immer wieder schneite es. In der Nacht auf den Ostermontag setzte heftiger Nordföhn ein und ließ die Temperaturen weit unter den Gefrierpunkt sinken. Dann besserte sich das Wetter allmählich. Eine milde Südströmung

setzte ein und brachte sonniges, aber wegen des mitgeführten Saharastaubs diesiges Wetter. Mehr und mehr konnte sich die Sonne durchsetzen, und in der Monatsmitte kletterte die Quecksilbersäule wiederholt auf beinahe schon sommerliche 18 Grad. Vor allem an den Südhängen ließ das warme Frühlingwetter die Lawinengefahr merklich ansteigen. Erst eine Kaltfront in der Nacht auf den 24. April dämpfte die Temperaturen und brachte leichte Schnee- und Regenfälle und für die Jahreszeit recht ungewöhnlich auch Hagel und Blitze. Das unbeständige und wechselhafte Aprilwetter hielt dann bis zum Monatsende an.

## MAI 2015

### Lawinenabgänge

Am 5. Mai gingen in Prettau aufgrund des ruckartigen Temperaturanstiegs auf 20 Grad an ausgesetzten Hängen mehrere Nassschneelawinen ab. Besonders mächtig waren die Abgänge hinter Heilig Geist und an *Knoppmlahna* sowie in *Olprech-* und *Höifagroubm*. Größere Sach- oder gar Personenschäden waren nicht zu beklagen.



Lawinenkegel im Windtal, Juli 2015

### Maiandachten im Marienmonat

Im Mai waren die Gläubigen an den Mittwochabenden abwechselnd im Möser- und Alprech-, im Innerbichl- sowie im Antratt- und Antoniusstöckl zu würdevoll gestalteten Maiandachten eingeladen.

### Ende des Zweiten Weltkriegs vor 70 Jahren

Am 8. Mai jährte sich zum 70. Male das Ende des Zweiten Weltkriegs. Der größte und blutigste Konflikt der Geschichte endete in Europa am 8. Mai 1945, in Asien erst nach der Kapitulation Japans am 14. August desselben Jahres. Er hatte 55 Millionen Todesopfer gefordert. An die gefallenen Prettauer des Zweiten Weltkriegs erinnern zwei Tafeln am Kriegerdenkmal im Friedhof.

## Gemeinderatswahlen

Am 10. Mai fanden in 109 Südtiroler Gemeinden Gemeinderatswahlen statt.

Landesweit stellten sich den 381.033 wahlberechtigten Bürgern rund 4.300 Kandidaten der Wahl. In sieben Gemeinden unseres Landes war bereits im Vorjahr gewählt worden. Die Liste mit den meisten Wahlberechtigten führte Bozen mit 78.433 eingetragenen Wählern an, am wenigsten waren es in Proveis mit 215 Wählern. Prettau zählte 506 Wahlberechtigte. In den 105 Gemeinden mit weniger als 15.000 Einwohnern konnten die Wähler auf einem grauen Stimmzettel dem Bürgermeister und auf einem rosa Stimmzettel vier Kandidaten ihre Vorzugstimme geben. In den vier Großgemeinden Bozen, Brixen, Meran und Leifers erhielt der Wähler nur einen einzigen Stimmzettel; in der Landeshauptstadt wurden zudem auf einem blauen Stimmzettel die Stadtviertelräte bestimmt.

Die Wahlbeteiligung lag landesweit bei 66,9 Prozent, das ist gegenüber dem Wahljahr 2010 ein Rückgang von 7,7 Prozentpunkten. In Prettau lag die Beteiligung bei 78,1 Prozent und damit weit über dem Landesdurchschnitt. Die wahlfreudigsten Bürger hatte die Gemeinde Unsere Liebe Frau im Walde, 87,3 Prozent der Wähler kamen dort zu den Urnen. Schlusslicht war mit nur 40,3 Prozent Wahlbeteiligung St. Ulrich in Gröden. In Prettau standen für die zwölf Sitze im Gemeinderat 21 Kandidaten zur Auswahl, 17 Kandidaten brachte die Südtiroler Volkspartei SVP und vier die Süd-Tiroler Freiheit. Wie in 33 anderen Südtiroler



Gemeinderatswahl 2015: der Bürgermeister bei der Stimmabgabe

Gemeinden gab es in Prettau nur einen Bürgermeisterkandidaten. Die größte Auswahl hatten die Bürger von Algund, dort bemühten sich 19 Personen um den Bürgermeistersessel. Mit der Gemeinderatswahl 2015 änderte sich aufgrund eines Regionalgesetzes aus dem Jahre 2013 in 56 Gemeinden die Anzahl der Ratsmitglieder. In fünf Gemeinden wurde die Zahl der Räte größer, in 51 Gemeinden verringerte sich die Zahl. In Prettau wurde der Gemeinderat von 15 auf nunmehr 12 Ratsmitglieder verkleinert.

## Segnung der Kapelle an Hölzlechn

Am 10. Mai wurde an Hölzlechn die von Grund auf renovierte Kapelle feierlich gesegnet. Erbaut hatte das Hölzlechn-Stöckl in den Jahren 1953 und 1954 der Hölzlechn-Bauer Josef Mair als Dank für die glückliche Heimkehr aus dem Zweiten Weltkrieg. Das im Laufe der Jahre in Mitleidenschaft gezogene Kirchlein wurde letztthin von der Hölzlechn-Familie in mühevoller Kleinarbeit renoviert.

Die Segnungsfeier am zweiten Sonntag im Mai nahm Missionar Peter Mair vor und fand dazu ebenso treffende wie humorvolle Worte. Die musikalische Umrahmung übernahmen die Frauensinggruppe „Tonart“ und die Familie Steger *va Grüebboch*. Im Anschluss konnten die vielen Gäste die neue Kapelle besichtigen und sich bei einer Marende stärken.



Missionar Peter Mair segnet die neue Kapelle.

## Bernadette Griebmair Kindergartendirektorin

Bernadette Griebmair aus Prettau ist seit Mai 2015 Direktorin des Kindergartensprengels Brixen. Sie leitet 31 Kindergärten. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg.

## Feuerwehrrübung im Bergwerk

Am 13. Mai probten in einer Gemeinschaftsübung die Feuerwehren des Tales zusammen mit der Bergrettung den Ernstfall im Schaubergwerk Prettau.

## Bittgang nach Ehrenburg

Das bereits im vierten Jahrhundert in Jerusalem bezeugte Hochfest Christi Himmelfahrt ist seit alters her die Zeit der Bittgänge. Dazu gehört auch der erstmals um 1370 belegte Bittgang der Ahrntaler zur Kornmutter nach Ehrenburg. In diesem Jahr waren es 118 Bittgänger, die um Mitternacht am Freitag vor dem Christi-Himmelfahrtfest in der Pfarrkirche von Prettau bei regnerischem Wetter zur 50 Kilometer langen Fußwallfahrt nach

Ehrenburg aufbrechen und tags darauf wieder zurückkehrten. Beim Bittgang nach Ehrenburg tragen die Prettauener Wallfahrer das durchschossene Kreuz von Heilig Geist mit.



*Rückkehr der Ehrenburger Kreuzgänger*

## 25-jähriges Dienstjubiläum

Seit 25 Jahren arbeitet Angelika Innerbichler im Gemeindeamt von Prettau. Am 16. Mai 1990 trat sie den Dienst im Rathaus an. Herzliche Glückwünsche!

## Vorstellung des Projektes „Obere Ahr“



*Ahrntals Vizebürgermeister Markus Gartner, Bürgermeister Robert Alexander Steger, Amtsdirektor Sandro Gius, Stefan Gasser und Martin Moser*

Am 21. Mai erläuterten zunächst in Bruneck die Bürgermeister der Gemeinden Prettau und Ahrntal Robert Alexander Steger und Helmut Klammer zusammen mit dem Amtsdirektor der Abteilung Wasserschutzbauten Sandro Gius das EFRE-Förderprojekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“.

Am Abend stellte im Gemeindesaal von Prettau Bürgermeister Robert Alexander Steger zusammen mit Amtsdirektor Sandro Gius und den Projektverantwortlichen Martin Moser und Stefan Gasser die Ergebnisse des Projektes „Obere Ahr“ vor, das vor allem auf die Verringerung der Hochwassergefahren, die

Aufwertung des Lebensraumes Wasser sowie die Sicherstellung der Lebensqualität im hinteren Ahrntal abzielte. Über ein Jahr lang hatten Techniker des Landes zusammen mit Interessenvertretern der Gemeinden Ahrntal und Prettau daran gearbeitet. Bereits im Vorfeld hatte die Abteilung Wasserschutzbauten für alle Schüler des Tales in *do Kofflaue* in St. Johann Erkundungen und Erforschungen angeboten, am 20. Mai waren auch Erwachsene geladen.

## Tirol wird Kriegsschauplatz

Vor 100 Jahren wurde mit der Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn am 23. Mai 1915 auch Tirol zu einem Kriegsschauplatz des Ersten Weltkrieges. Der Gebirgskrieg brachte nicht nur im Frontgebiet, sondern auch im Hinterland unsägliches Leid. In der Pfarrkirche Prettau erinnert eine Marmortafel an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

## Erstkommunion

Am Pfingstsonntag, den 24. Mai feierten Tamara, Daniel, Jan, Simon, Niklas, Andreas, Isabell, Marian und Theo Jona Erstkommunion. Die festlich gekleideten Erstkommunikanten zogen unter den Klängen der Knappenkapelle und begleitet von Eltern, Paten und Verwandten sowie von Vereinsabordnungen



*Die Erstkommunikanten 2015*

und der versammelten Pfarrgemeinde in die Kirche zum Festgottesdienst, den Pfarrer Josef Profanter und freiwillige Helfer besonders feierlich gestalteten. Das Erstkommunionfest trug das Motto „Gottes Liebe ist wie die Sonne“.

## Bittgang nach Heilig Geist

Feierlicher Abschluss des Bittgangs nach Heilig Geist mit Bachsagen im Obertal am Pfingstmontag, den 25. Mai war das von Pfarrer Josef Profanter feierlich gestaltete Patroziniumsamt im Heilig Geist-Kirchlein.

### Konstituierende Sitzung des Gemeinderates

Am 27. Mai fand im Gemeindesaal die konstituierende Sitzung des neu gewählten Gemeinderates statt.



Erste Sitzung des neu gewählten Gemeinderates

### Das Wetter im Mai

Das Wochenende um den ersten Mai war regnerisch, unbeständig und kühl. Dann setzte sich allmählich wärmeres Wetter durch. Zwar blieben die wenigen Sonnenfenster wegen des Saharastaubs vielfach diesig und trüb, die Temperaturen erreichten jedoch beinahe schon sommerliche Werte. Am 5. Mai erreichte die Quecksilbersäule erstmals die 20-Grad-Marke, die Lawinengefahr war vor allem in höheren Lagen nicht unerheblich. Das angenehm milde und durchwegs schöne Frühlingswetter hielt den Eisheiligen zum Trotz bis zur Monatsmitte an. Erst die kalte Sophie brachte mit einer nordöstlichen Kaltfront eine markante Abkühlung, Regen und auf den Bergspitzen immer wieder Schneefälle. Am 20. und 27. Mai fiel in Kasern nochmals etwas Schnee. Das unbeständige und nasskalte Wetter hielt bis zum Monatsende an.

## JUNI 2015

### Nachtwallfahrt der Mittelschüler

Bereits seit 25 Jahren pilgern am Ende des Schuljahres die Drittklässler der Mittelschulen Sand in Taufers und St. Johann nach Heilig Geist, um für einen guten Abschluss sowie die richtige Schul- und Berufswahl zu beten. Die erste Nachtwallfahrt fand am 24. Mai 1991 statt. Zur diesjährigen Jubiläumswallfahrt am 1. Juni kamen rund 120 Schüler, begleitet wurden die Mittelschulabgänger von ihren Eltern und Verwandten, den Schuldirektoren und Lehrpersonen sowie Vertretern des öffentlichen Lebens. Treffpunkt war die zehnte Station am Kreuzweg. Von dort zogen die Teilnehmer schweigend zum Heilig Geist-Kirchlein. Die Wallfahrt stand unter dem Motto „Komm, wir bringen

die Welt zum Leuchten“. Den Abschluss bildete wie in den vergangenen Jahren eine kleine Grillfeier bei der Talschlusshütte.



25. Nachtwallfahrt der Mittelschüler nach Heilig Geist

### Kostenlose Fahrradreparatur

Dank einer Initiative der Landesumweltagentur wurden am 4. Juni auf dem Gemeindeplatz kleinere Reparaturen an Fahrrädern kostenlos durchgeführt. Zudem erhielten die Besucher wertvolle Tipps für ein sicheres Fahrradvergnügen.

### Abschlussfest des Projektes „Obere Ahr“

Am 6. Juni wurde in Neumannwaldle in Steinhaus das EU-Projekt „Obere Ahr“ abgeschlossen. Bereits am frühen Vormittag konnten die Besucher an zehn verschiedenen Stationen ihr Wissen und Geschick unter Beweis stellen und damit tolle Preise



Bürgermeister Robert Alexander Steger, Abteilungsdirektor Rudolf Pollinger, Amtsdirektor Sandro Gius und Bürgermeister Helmut Klammer (von links)

gewinnen. Beim offiziellen Festakt hob der Ressortdirektor der Abteilung Wasserschutzbauten Rudolf Pollinger den Wert des Projektes für eine positive, langfristige und nachhaltige Entwicklung des Ahrntals hervor. Amtsdirektor Sandro Gius freute sich über die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten sowie

das rege Interesse. Die Bürgermeister der Gemeinden Ahrntal und Prettau Helmut Klammer und Robert Alexander Steger lobten die vielen, erarbeiteten Maßnahmen. Diese beinhalten die Planung und Umsetzung von Hochwasserschutzvorkehrungen unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Berechnungen oder die Nutzung von Synergien aus Hochwasserschutz, Ökologie und Naherholung, aber auch das Stoppen der historischen Zersiedelung mit gleichzeitiger Verdichtung der Siedlungsräume, die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser, die Erhaltung des Schutzwaldes oder die Förderung der kleinen Kreisläufe. Die Feier wurde mit einem Grillfest abgeschlossen.

### Begegnung mit Trauernden

Zu einer Begegnung mit Trauernden luden die Katholische Männer- und Frauenbewegung am 6. Juni nach Heilig Geist. Nach der gemeinsamen Begehung der Kreuzwegstationen entlang des Tauernweges fand im Wallfahrtskirchlein eine Wortgottesfeier statt.

### Frühjahrskonzert der Knappenkapelle

Am 6. Juni hieß die Knappenkapelle Prettau im großen Gemeindesaal mit dem Spielmannsgruß von Hans Schmid die vielen Gäste und Ehrengäste zum traditionellen Frühjahrskonzert willkommen. Mit Spannung erwarteten dann die Zuhörer den Auftritt der Bläserklasse Prettau. Diese gab unter der Leitung von Magdalena Schwingshackl ihr Abschlusskonzert. Die Jungmusikanten ernteten für den bunten Reigen bekannter Melodien viel Beifall. Im zweiten Teil des Konzerts spannte Kapellmeister



*Frühjahrskonzert der Knappenkapelle*

Alfons Voppichler einen Bogen von traditioneller Marschmusik bis zu moderner symphonischer Blasmusik und brachte Südtiroler Volksweisen von Gottfried Veit, eine „Bergfahrt“ von Sepp Thaler, die Ouvertüre „Pacific Grandeur“, eine bergmännische Melodienfolge und zum Abschluss den mitreißenden Marsch „Frisch auf“. Durch das Programm führte in gekonnter Weise

Stephan Enzi. Anhaltender Beifall ermunterte die Knappenkapelle zu mehreren Zugaben.

### Ungewöhnlicher Feuerwehreinsatz

Am 7. Juni wurde die Freiwillige Feuerwehr Prettau zu einem nicht alltäglichen Einsatz gerufen. Eine leblose Kuh, die Tage zuvor in Heilig Geist in die Ahr gestürzt war, musste unterhalb von Kasern aus dem Bachbett geborgen werden.

### Verteidigung von Prettauer Interessen

Am 11. Juni wusste Bürgermeister Robert Alexander Steger in der Fernsehsendung „Pro & Contra“ sowie tags darauf in der Radiosendung „Mittagsmagazin“ in kompetent geschickter Weise die Prettauer Interessen im Naturpark zu verteidigen.

### Schwerer Sturz mit dem Fahrrad

Am 12. Juni zog sich in Kasern eine 66-jährige Urlauberin beim Sturz mit dem Fahrrad mittelschwere Verletzungen zu. Nach der Erstversorgung durch die Rettungskräfte wurde sie ins Krankenhaus Bruneck eingeliefert.

### Feierliches Herz Jesu-Fest

Am Herz Jesu-Sonntag, den 14. Juni wurde mit einer festlichen Prozession und Böllerschüssen des von den Tiroler Landständen 1796 geleisteten Gelöbnisses gedacht. Am Abend brannten trotz anhaltenden Regens mehrere Herz Jesu-Feuer.



*Herz Jesu-Prozession*

### Abschlussfeier der Musikschule Prettau

Am 14. Juni fand die Abschlussfeier der Musikschule Prettau statt. Die Schüler boten zusammen mit Rosmarie Mitternöckler und Adolf Kofler das Singspiel „Der kleine Eisbär“ und verschiedene andere musikalische Einlagen. In beeindruckender Art und

Weise stellten die Kinder ihr theatralisch musikalisches Können einmal mehr unter Beweis.



Abschlussfeier der Musikschule Prettau

### Wasseramsel im E-Werk-Schacht



Junge Wasseramseln im Kugelnest

Im Frühjahr baute eine Wasseramsel ihr Kugelnest im Abflussschacht bei der Wasserfassung des E-Werks Ahrstufe 1.

### Stephan Astner feierte 25. Priesterjubiläum



Jubilar Stephan Astner im Kreise der Familie

Augustinerchorherr Stephan Astner, Pfarrer von Völs, Völser Aicha und Tiers, feierte am Herz Jesu-Sonntag, den 14. Juni in seiner Heimatpfarre Taufers sein silbernes Priesterjubiläum. Herzlichen Glückwunsch! Die Eltern des Jubilars, mit bürgerlichem Namen Wilfried, stammen aus Prettau.

### Stadel des Ellerhofes ein Raub der Flammen



Brand beim Ellerhof in St. Peter

Am 15. Juni brannte das Futterhaus des Ellerhofes in St. Peter bis auf die Grundmauern ab. Bei der Bekämpfung des Großbrandes standen alle Feuerwehren des Tales im Einsatz. Dank des schnellen Eingreifens konnten das Wohnhaus und die Nachbargebäude vor den Flammen gerettet werden. Menschen und Vieh kamen nicht zu Schaden, Futtermittel und Maschinen wurden jedoch ein Raub der Flammen. Das Futterhaus des Ellerhofes war auch schon 1982 von einem Feuer zerstört worden.

### Europäisches Entwicklungsprogramm

Am 16. Juni verabschiedete die Landesregierung nach langwierigen Verhandlungen das Europäische Entwicklungsprogramm 2014 bis 2020. Mit insgesamt 366 Millionen Euro sollen vor allem die Land- und die Forstwirtschaft im ländlichen Raum gefördert werden.

### Zehn Jahre Alprechtalmrennen Run & Bike

Am 20. Juni wurde in Prettau bereits zum zehnten Male das Alprechtalmrennen Run & Bike ausgetragen. Schnellster Läufer war wie im Vorjahr auch Michael Nocker aus Rasen. Trotz strömenden Regens bewältigte er die anspruchsvolle Strecke zwischen Sportplatz und Alprechtalm in der beachtlichen Zeit von 28 Minuten und 47 Sekunden. Bei den Frauen erreichte Irmgard Huber aus Strassen als erste das Ziel. Die schnellsten Biker waren Alexander Jud und Elisabeth Steger.

Der Alprechtalmlauf gehört zur Ahrntaler Dreihüttenkombi, welche am 26. September mit dem letzten Rennen auf den

Klausberg endete. Gesamtsieger wurden in der jeweiligen Kategorie Günther Mair und Gertraud Tasser sowie Christoph Seiber und Elisabeth Steger.



*Auf die Plätze, fertig, los!*

### Aggregat-Summo mit Teilnehmerrekord

Der diesjährige Aggregat-Summo war wiederum ein großer Erfolg. Ziel des Projektes war es, Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 15 Jahren eine sinnvolle Sommerfreizeitbeschäftigung zu bieten, gepaart mit spannenden Erlebnissen in der Gemeinschaft Gleichaltriger. Alle Wochenkurse waren voll belegt. Das vielfältige Angebot nutzten in der Zeit vom 22. Juni bis 28. August rund 250 Jugendliche. Damit konnte im Jahre 2015 ein neuer Teilnehmerrekord verbucht werden.

### Neue Stufen zum Gemeindehaus

Am 22. Juni beschloss der Gemeindevausschuss, die Firma Holzer aus Sand in Taufers im Sommer mit kleineren Sanierungsarbeiten beim Gemeindehaus und beim Haus Prettau für rund 12.000 Euro zu beauftragen.

### Paula Duregger feierte ihren 102. Geburtstag



*Paula Duregger im Kreise ihrer Urenkel*

Paula Duregger aus Prettau feierte am 30. Juni im Seniorenheim Georgianum in St. Johann zusammen mit ihren Familienangehörigen und den zwei Geschwistern Daniel und Regina ihren 102. Geburtstag.

Zu den weiteren Gratulanten zählten neben Heimdirektor Stefan Kirchler Prettaus Vizebürgermeister Oswald Kottersteger und Pfarrer Josef Profanter.

### Alpine Peace Crossing

Bereits zum neunten Male fand am 27. Juni die Friedenswanderung über den Krimmler Tauern im Gedenken an die Judenflüchtlinge im Sommer 1947, aber auch an das derzeitige Flüchtlingsdrama in Europa statt.

Auftakt der Veranstaltung war am Vorabend in der Nachbargemeinde Krimml der Friedensdialog „Ungelöstes Flüchtlings-



*Empfang im Naturparkhaus: Ewald Kaiser, Evi Maria Griebmair, Oswald Kottersteger und Klaus Michael Stolzlechner mit der Präsidentin des Salzburger Landtags Brigitta Pallauf und dem APC-Organisator Ernst Löschner*

problem, unsolidarisches Europa“ mit der Vizepräsidentin des europäischen Parlaments Ulrike Lunacek.

Tags darauf starteten rund 190 Teilnehmer, unter ihnen auch 40 Asylwerber aus 15 Nationen, früh morgens beim Krimmler Tauernhaus und erreichten am späten Nachmittag Kasern. Dort bereiteten Vertreter der Gemeinden Ahrntal und Prettau den Friedenswanderern einen herzlichen Empfang.

### 40 Jahre Bergrettung Ahrntal

Am 28. Juni konnte die Bergrettung Ahrntal auf ihr 40-jähriges Bestehen zurückblicken. Der runde Geburtstag wurde auf der Bizat-Hütte in St. Johann gebührend gefeiert. Im Anschluss an die Bergmesse mit Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges bot sich den Besuchern ein ansprechendes Festprogramm mit verschiedenen Aktivitäten. Zwei junge Prettauer, Fabian Bacher und Peter Leiter, absolvieren derzeit die mehr als anspruchsvolle Ausbildung zum aktiven Bergretter.



*Fleißige Hände beim Sommerklöppelkurs*

### Sommerklöppelkurs

Der diesjährige Sommerkurs der Klöppelschule Prettau startete am 29. Juni. Bis zum 24. Juli konnten die jungen Teilnehmerinnen unter der Anleitung von Adelheid Bacher und Anna Kammerlander die Klöppelkunst erlernen und verfeinern.

### Erschließungsweg zur Tauernalm

Im Frühsommer wurde mit dem Bau des Erschließungsweges zur Tauernalm begonnen. Im Herbst konnten die Arbeiten abgeschlossen werden.



*Erschließungsweg zur Tauernalm*

### Das Wetter im Juni

In der ersten Juniwoche sorgte ein ausgeprägtes Hochdruckgebiet für die erste Hitzewelle des Jahres, die am 5. Juni ihren Höhepunkt erreichte. Die Messstation am Weiher zeigte sagenhafte 27 Grad an.

Das erste Juniwochenende war heiß und gewittrig. Schönes, hochsommerliches Wetter hielt bis zur Monatsmitte an. Am zweiten Juniwochenende traf dann pünktlich die Schafskälte ein. Es wurde merklich kühler und regnerisch. Eine Kaltfront

zur Sommersonnenwende am 21. Juni brachte sogar Schneefälle bis zur oberen Waldgrenze. In der vierten Juniwoche folgte neuerlich eine ausgeprägte Schönwetterperiode, lediglich das vierte Juniwochenende war leicht regnerisch. An den letzten zwei Junitagen kündigte ein Afrikahoch mit sonnig heißem und stabilem Schönwetter die nächste Hitzewelle an.

### JULI 2015

#### Sprachgruppenerklärungen in Bruneck

Seit 1. Juli 2015 können die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen wieder in Bruneck beim Friedensgericht am Rathausplatz 1/A abgegeben oder angefordert werden. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 8.30 bis 13.30 Uhr, Telefonnummer: 0474 556 032.

#### Bauernmarkt in Kasern



*Vielfältiges Angebot beim Bauernmarkt in Kasern*

Am 2. Juli fand die diesjährige Premiere des bereits traditionellen Bauernmarktes in Kasern statt. Den gesamten Sommer über herrschte an allen Donnerstagnachmittagen vor dem Naturparkhaus geschäftiges Treiben. An den vielen Verkaufsständen konnten die zahlreichen Besucher bäuerliche Produkte und handwerkliche Erzeugnisse käuflich erwerben.

#### Landtagsabgeordneter Zimmerhofer in Prettau

Am 4. Juli besuchte der Ahrntaler Landtagsabgeordnete Bernhard Zimmerhofer Prettau, um verschiedene Probleme und Anliegen zu erörtern. Ein besonderes Augenmerk galt den Rettungseinsätzen entlang des Alpenhauptkammes. Da es zwischen den Süd-, Nord- und Osttiroler Rettungskräften immer wieder zu Missverständnissen und dadurch bedingten Verzögerungen kommt, sicherte der Landtagsabgeordnete zu, sich beim nächsten Dreierlandtag für eine engere Zusammenarbeit und bessere Koordination einzusetzen.

## Sanierung Stegerhof

In den Sommermonaten wurde das Wohnhaus des Stegerhofes mustergültig saniert.



*Sanierungsarbeiten am Stegerhof*

## Goldenes Priesterjubiläum von Gottfried Kaser

Prodekan Gottfried Kaser feierte am Sonntag, den 5. Juli in Deutschnofen sein 50-jähriges Priesterjubiläum.

Zur Feier in der festlich geschmückten Pfarrkirche in Deutschnofen fanden sich Verwandte und Freunde, Einheimische und Gäste aus nah und fern ein.

Gottfried Kaser stammt aus Ehrenburg, wurde am 29. Juni 1965 zum Priester geweiht und war zwischen 1980 und 2004 Pfarrer in Prettau. Seit 2004 ist der Jubilar Dekan in Deutschnofen. Herzliche Glück- und Segenswünsche!

## Schneebrücken gegen die Lawinengefahr



*Kasereralm: Schneebrücken mindern die Lawinengefahr.*

Im Sommer wurden in den Lawinenabbruchgebieten an der orografisch rechten Talseite circa 200 Laufmeter neue Schneebrücken errichtet und schadhafte Verbauungen saniert, um die Lawinengefahr zu mindern.

## Stromversorgung nach Heilig Geist

Bei den Arbeiten zur Erweiterung des Kanalisationsnetzes von Kasern nach Heilig Geist seitens der Gemeinde Prettau war gleichzeitig auch ein Leerrohr für den Stromanschluss der Almhütten verlegt worden. Am 6. Juli wurde dieses Leerrohr mit Beschluss des Gemeindeausschusses für 38.000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer der SELNET GmbH übereignet.

## Tod eines deutschen Feriengastes

Am 6. Juli brach ein bundesdeutscher Feriengast nach einem Ausflug in den Talschluss auf dem Parkplatz in Kasern tot zusammen. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen kam für den Urlauber jede Hilfe zu spät.

## Almhüttenfest



*Almhüttenfest im Talschluss*

Am 12. Juli organisierten die Hüttenbetreiber zusammen mit dem Tourismusverein und verschiedenen Dorfvereinen ein einzigartiges Almsommerfest im Talschluss von Prettau. Auftakt des Hüttenfestes war ein Festgottesdienst vor dem Heilig Geist-Kirchlein, den die Knappenkapelle musikalisch umrahmte. Bei Kaiserwetter konnten alsdann die zahlreichen Besucher die einzelnen Hütten erwandern und dabei herzhaftes Spezialitäten aus der heimischen Küche mit Hüttengaudi, Musik und einem Kinderprogramm sowie Kutschenfahrten im Talschluss genießen.

## Einsatz des Rettungshubschraubers im Röttal

Am 15. Juli war der Rettungshubschrauber im Röttal im Einsatz. Eine bundesdeutsche Touristin brach sich beim Wandern ein Bein.

## „Echo“ auch 2015 ein Erfolg

Bereits zum vierten Male organisierten in diesem Sommer der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal, die Jugendzentren Aggregat

und Loop sowie die örtlichen Gemeinden das bei Jugendlichen beliebte Projekt „Echo“. Dabei hatten die 12- bis 16-Jährigen die Möglichkeit, sich in verschiedenen Einrichtungen einzubringen und dabei Punkte für Gutscheine zu sammeln. Insgesamt leisteten die Jugendlichen in diesem Sommer mehr als 1.500 Arbeitsstunden ab. In Prettau unterstützten die Teilnehmer mit ihrem Einsatz die Arbeit in der Bibliothek und im Naturparkhaus.



*Arbeitseinsatz Jugendlicher in der Bibliothek*

## Fußballturnier der Feuerwehr



*Die Fußballmannschaft der Feuerwehr Prettau*

Am 18. Juli fand in Prettau die Fußballmeisterschaft der Feuerwehrbezirke Oberes und Unteres Pustertal statt. Am Turnier nahmen insgesamt zwölf Mannschaften teil. Die besten Kicker stellte die Mannschaft aus Percha.

## Kein Hufeisen am Rosshuf

Seit 40 Jahren bewirtschaften Richard Steger und seine Familie die Lenkjöchlhütte. Anlässlich dieses runden Jubiläums und als Dank für vier unfallfreie Jahrzehnte beabsichtigte der Hüttenwirt, auf dem nahe der Schutzhütte gelegenen Gipfel des Rosshufes ein Hufeisen samt Kreuz zu errichten. Dazu hatte Richard Steger bereits im Frühjahr 2014 ein entsprechendes

Ansuchen an das zuständige Landesamt gerichtet. Und da eine Antwort auch nach einem halben Jahr noch nicht eingetroffen war und eine telefonische Nachfrage ergeben hatte, dass im Falle eines negativen Gutachtens der Bescheid zugestellt worden wäre, hatten im Herbst desselben Jahres Hüttenwirt Richard und sein Sohn Christian zusammen mit Bergfreunden auf dem 3199 Meter hohen Rosshuf das zwei Meter große Hufeisen aufgestellt. Heuer hätte dann anlässlich der Feier zur 40-jährigen Bewirtschaftung der Lenkjöchlhütte in der Mitte des Hufeisens ein 60 Kilogramm schweres Kreuz eingesetzt werden sollen. Dazu kam es jedoch nicht mehr, denn nach einem Bericht in einem lokalen Presseblatt wurde Richard Steger seitens des Amtes für Forst- und Domänenverwaltung aufgefordert, das Hufeisen umgehend zu entfernen. Die späte Reaktion aus dem Landesamt wurde mit einem Krankenstand des Beamten begründet, welcher den Fall bearbeitete. Darauf hin wurde das Hufeisen am 18. Juli abmontiert und mit einem Hubschrauber ins Tal geflogen. Heute steht das Hufeisen auf dem Parkplatz des Gasthofs Tauernrast in Kasern.

Die Lenkjöchlhütte wurde im Jahre 1887 von der Sektion Leipzig des deutsch-österreichischen Alpenvereins am Lenkjöchel, dem Übergang zwischen dem Wind- und dem Röttal, als erstes Schutzhäus im Ahrntal erbaut. Um die Jahrhundertwende



*Die Hüttenwirte Christian und Richard Steger*

erfolgten mehrere Umbauarbeiten. Im Ersten Weltkrieg blieb die Hütte geschlossen. 1921 wurde sie für militärische Zwecke enteignet, 1926 von der CAI-Sektion Bruneck übernommen und als Schutzhäus geführt. Ab 1965 blieb es acht Jahre lang unbewirtschaftet. 1973 pachtete Otto Steger, der verstorbene Bruder des heutigen Hüttenwirts, das alpine Schutzhäus. Seit 1975 führt Richard Steger die Lenkjöchlhütte.

## 40 Jahre Birnlückenhütte

Ebenfalls seit 40 Jahren bewirtschaftet die Familie Untergasmair die Birnlückenhütte. Am 19. Juli wurde das runde Hüttenjubiläum gebührend gefeiert.



40 Jahre Birnlückenhütte

Die Birnlückenhütte, im Volksmund auch *Pöckegghütte* genannt, hatte Alois Voppichler, Sternwirt in Kasern, im Jahre 1900 erbaut.

In der Zeit des Ersten Weltkriegs blieb die Schutzhütte geschlossen, danach wurde sie zumindest in den Sommermonaten wieder bewirtschaftet, ehe der Besitzer sie 1927 an den italienischen Staat verkaufte. Während des Zweiten Weltkriegs wurde die Hütte geplündert und teilweise durch einen Brand zerstört. In den 1970er Jahren richteten Edith und ihr 2006 verstorbener Mann Arthur Untergassmair die Birnlückenhütte wieder für Gäste her.

Seit der offiziellen Eröffnung 1975 haben zahlreiche Bergfreunde aus nah und fern die Hütte aufgesucht oder diese als Stützpunkt für hochalpine Touren genutzt.

Beim Festakt am dritten Julisonntag konnten die Hüttenwirte Edith, Alain und Anette mit Freude und Genugtuung auf vier Jahrzehnte Bewirtschaftung zurückblicken und bei herrlichem Bergwetter zahlreiche Ehrengäste und Wanderer willkommen heißen. Bei der anschließenden Bergmesse nannte Pfarrer Josef Profanter die Birnlückenhütte einen Ort der Kraft, erzählte von so mancher Begegnung mit dem weitum bekannten Hüttenwirt Arthur und erinnerte inmitten der herrlichen Bergwelt an die Größe unseres Schöpfers.

Beim geselligen Teil der Festlichkeiten sorgten dann das Duo Daniel und Peter sowie das „*Oachale van Toule*“ zusammen mit Hermann Kühbacher für ausgelassene Feierlaune, die weit in die Nacht hinein andauerte.

## Asphaltierungsarbeiten

Im Laufe des Sommers wurden mehrere schadhafte Straßenabschnitte neu asphaltiert. Im Dorfzentrum ließ die Gemeindeverwaltung für rund 7.000 Euro schadhafte Stellen ausbessern, die Sanierungsarbeiten entlang der Wieserstraße übernahm in dankenswerter Weise das Amt für Wildbachverbauung. Auf kleineren Teilstrecken der Hauptstraße wurden vom Straßendienst Pustertal neue Asphaltdecken aufgetragen.



Fußballturnier der Schützenkompanie Prettau

## Fußballturnier der Schützen

Am 25. Juli hieß die Schützenkompanie befreundete Kompanien zum Kleinfeldfußballturnier in Prettau willkommen.

## Schulausspeisungsdienst

Am 27. Juli beschloss der Gemeindevausschuss die Weiterführung des Schulausspeisungsdienstes.

Er legte die Kostenbeteiligung der Eltern im Schuljahr 2015/16 für jedes Essen bei Nachmittagsunterricht auf 3 Euro und für die Verabreichung einer täglichen Jause pauschal auf 100 Euro im Schuljahr für das erste und auf 95 Euro für jedes weitere Kind derselben Familie fest.

## Sanierungsarbeiten an der Pfarrkirche



Sanierungsarbeiten in luftiger Höhe

Im Laufe des Sommers wurden an der Pfarrkirche umfangreiche Restaurierungsarbeiten durchgeführt.

Am Kirchturm wurden das Dach, die Fassaden und die Uhr und bei den Eingängen die Windfänge mustergültig saniert. Die Arbeiten wurden von der Gemeindeverwaltung mit einem Beitrag von 40.000 Euro mitfinanziert.

## Das Wetter im Juli

An den ersten, sehr heißen und schwülen Julitagen gingen abends vereinzelt kurze, aber heftige und teils mit Hagel durchsetzte Gewitter nieder. In den folgenden Tagen ließen extrem heiße Luftmassen aus Afrika die Temperaturen sprunghaft ansteigen und führten zu einer ersten Hitzewelle im Juli. Das Thermometer der Messstation am Weiher registrierte fast 29 Grad. Ein eintägiger Wettersturz am 8. Juli brachte nur kurz etwas Abkühlung. Dann sorgte wiederum stabiles und kräftiges Hochdruckwetter für sehr heiße und wolkenlose Sommertage. In der Monatsmitte folgte die nächste Hitzewelle, die Temperaturen erreichten am 17. Juli erneut beinahe die 30-Grad-Marke. Aufgrund der Trockenheit stieg die Waldbrandgefahr an. Auch in der zweiten Julihälfte brachte das anhaltende Afrikahoch durchwegs heiße und sonnige Sommertage, kurze Regenschauer mit Hagel wie etwa am 22. Juli oder ein kleiner Temperaturabfall am 29. Juli blieben die Ausnahme. An den letzten Julitagen war das Wetter leicht wechselhaft. An eine so lange und so heiße Schönwetterphase können sich selbst ältere Prettauener nicht erinnern.

## AUGUST 2015

### Ahrntaler Jungbläserwoche

Bereits zum fünften Male fand in der ersten Augustwoche die Ahrntaler Jungbläserwoche „Jugend musiziert“ statt. Mit mehr als 100 Musikanten im Alter zwischen acht und 15 Jahren wurde ein neuer Teilnehmerrekord erzielt. Krönender Abschluss der intensiven Arbeiten war ein ansprechendes Konzert mit einer Marschshow in St. Johann.

### Neues Feuerwehrauto



Übernahme des neuen Feuerwehrautoes in Lana

Am 14. August konnte die Prettauener Feuerwehr von der Fahrzeugbaufirma Kofler in Lana ihr neues Fahrzeug in Empfang

nehmen. Die Gemeindeverwaltung hatte den Ankauf mit 20.000 Euro unterstützt.

### Sternschnuppen im August

Jedes Jahr im August quert der Komet Swift-Tuttle die Bahn der Erde. Dabei treten die vielen Meteoroiden des Kometen mit hoher Geschwindigkeit in die Atmosphäre der Erde ein, verglühen und sind als Sternschnuppen zu sehen. In diesem Jahr konnten dank des ausgezeichneten Wetters auffallend viele Sternschnuppen beobachtet werden.

### Parkplatz Kasern



Parkplatzbetreuer Norbert Innerbichler

**Gebühren.** Für Autos gilt ein Stundentarif von 1,20 Euro und maximal 6 Euro je Tag. Für größere Fahrzeuge, die eine Höhe von 2,45 Meter überschreiten, sind 3,50 Euro je Stunde und ein Tagstarif von 18 Euro vorgesehen. Eine halbe Stunde lang kann der Parkplatz kostenlos genutzt werden.

**Einnahmen.** Um das Fassungsvermögen zu erhöhen, wurde für die Sommersaison ein angrenzendes Grundstück gemietet. Im Jahr 2015 konnte nach Abzug aller Ausgaben und Spesen ein Reingewinn von knapp 136.000 Euro erwirtschaftet werden.

**Arbeiten.** Bereits im Frühjahr waren von der Firma Josef Weger aus St. Jakob 96 Kubikmeter Stabilisator zwecks Festigung der Parkplätze eingebracht worden.

**Rekord.** Im Sommer 2015 war der gemeindeeigene Parkplatz in Kasern vor allem dank des herrlichen Wetters sehr gut ausgelastet. Am 14. August wurden rekordverdächtige 480 Einfahrten gezählt. Diese erfreulichen Daten sind auch dem geschickten Einweisen der Autos durch den Parkplatzbetreuer Norbert Innerbichler zu danken.

### Mittsommerskonzert der Knappenkapelle

Am 15. August gab die Knappenkapelle Prettau auf dem Dorfplatz ihr Mittsommerskonzert.



Mittsommerkonzert der Knappenkapelle

## 75. Geburtstag des Pfarrers Josef Profanter

Am 16. August feierten die Prettauern ihren geschätzten Seelsorger. Die gesamte Pfarrgemeinde bereitete Pfarrer Josef Profanter, der am 13. August sein 75. Lebensjahr vollendet hatte, am Vormittag ein großes Fest mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche sowie einer Feier im Gemeindehaus mit vielen Überraschungsmomenten. Am Abend ließen die Prettauern ihren Pfarrer nochmals mit einer beeindruckenden Häuserbeleuchtung hochleben. Josef Profanter übernahm 2004 die Pfarreien Prettau und Steinhaus, im Vorjahr feierte er in seiner Heimatgemeinde Villnöß sein 45-jähriges Priesterjubiläum.

## Bergsteiger tödlich abgestürzt

Beim Aufstieg zur Rötspitze stürzte am 22. August ein italienischer Bergsteiger über felsiges Gelände rund 200 Meter ab. Trotz sofort eingeleiteter Rettungsmaßnahmen kam für den Alpinisten jede Hilfe zu spät.

## Gelbfärbung der Fichten

Wie in weiten Teilen des Pustertals verursachte der Fichtennadelblasenrost auch in Prettau eine auffallende Gelbfärbung der jungen Nadelbaumtriebe. Eine mögliche Ursache für die Ausbreitung dieses Pilzes könnte der regenreiche Sommer des Vorjahres gewesen sein. In Südtirol ist die Fichte jene Baumart, die mit rund 61 Prozent am häufigsten vorkommt.

## Sanierungsarbeiten an der Bruchstraße

An der Zyklopenmauer der gemeindeeigenen Bruchstraße waren kleinere Steine und Erdmaterial abgerutscht und hatten nicht nur Schächte und Kanetten verlegt, sondern auch die Straßentrasse teilweise bis zu 40 Zentimeter schmaler gemacht. Am 28. August wurden die Schäden von der Firma Josef Weger aus St. Jakob mit einem Kostenaufwand von knapp 1.000 Euro behoben.

## Rettungshubschrauber im Dauereinsatz

Am 29. August war der Rettungshubschrauber in Prettau gleich zwei Mal im Einsatz. Am frühen Vormittag wurde der Altbauer auf der Stegeralm von einer Kuh so unglücklich gegen eine Wand gestoßen, dass er sich mittelschwer verletzte. Er wurde ins Krankenhaus Bruneck geflogen.

Am späten Nachmittag brach ein Urlauber im Bereich der Kehrer Alm plötzlich zusammen und starb. Zwei zufällig anwesende Notärzte, unterstützt von den eiligst herbeigerufenen Rettungskräften, konnten das Leben des Feriengastes nicht mehr retten.

## Prettau in der 3. Amateurliga

Am 30. August starteten die Prettauern Kicker mit dem Auswärtsspiel beim Vorjahres-Dritten Wengen die Spielsaison 2015/16. Landesweit spielen in der untersten Amateurspielklasse 36 Mannschaften in drei Gruppen.

## Knappenkapelle bei der „Festa de ra Bandes“



Knappenkapelle Prettau in Cortina d'Ampezzo

Bei der diesjährigen „Festa de ra Bandes“ in Cortina nahm auch die Knappenkapelle Prettau teil. Beim großen Festumzug am 30. August waren die Prettauern Musikanten in ihrer schmucken Bergmannstracht inmitten der bunten und nahezu unüberschaubaren Menge an Musik- und Folkloregruppen einmal mehr ein besonderer Blickfang.

## Das Wetter im August

Das erste Wochenende im August war noch etwas unbeständig, dann setzte sich jedoch strahlend schönes Wetter durch. Die Temperaturen stiegen stetig an, die dritte Hitzewelle des Sommers erreichte am 7. August mit hochsommerlichen Werten von 28 Grad ihren Höhepunkt. Nachts gingen teils heftige Wärmegewitter nieder. Erst um den Hochunserfrauentag Mitte August beendete eine Kaltfront die sommerliche Hitze. Nach

einer leicht unbeständigen Woche traf zum vierten Augustwochenende wieder sehr heiße Luft aus Afrika ein und bewirkte bis zum Monatsende hin stabiles und wiederum sehr schönes Sommerwetter.

## SEPTEMBER 2015

### Änderungen in der Pfarrseelsorge

Seit dem 1. September betreut Josef Profanter, bisher Leiter der Seelsorgeeinheit Oberes Ahrntal und Pfarrer von Prettau, St. Peter, St. Jakob und Steinhaus, die vier Pfarreien als Pfarrseelsorger zusammen mit den Pfarrverantwortlichen. Die Prettauer Pfarrverantwortlichen wurden am 19. September bei der Vorabendmesse von Dekan Martin Kammerer mit den verschiedenen Aufgaben und Arbeiten betraut.

### Schulbeginn

Am 7. September begann in Südtirol für rund 78.000 Schüler das neue Schuljahr, das mit einer Neuheit im Pflichtschulbereich aufwartet. Der Besuch der Musikschulen wird als Bildungsguthaben anerkannt, die Kinder können von einer Unterrichtsstunde der Pflichtschule befreit werden. Im Schulsprengel Ahrntal nutzen derzeit acht Schüler diese Möglichkeit. Größeres Interesse erfährt hingegen die Berufsmatura, die im vergangenen Schuljahr erstmals angeboten worden ist. Im Frühjahr 2016 werden in den Berufs- sowie in den land-, forst- und hauswirtschaftlichen Schulen insgesamt 157 Kandidaten antreten. Die deutschsprachigen Grund- und Mittelschulen, die Schulen der Oberstufe und der Berufsbildung zählen knapp 86.000 Schüler. In den Landeskinderergärten bereiten sich rund 16.000 Kinder auf ihre Schullaufbahn vor.

Im Schulsprengel Ahrntal sind im laufenden Schuljahr 644 Schüler eingeschrieben. Von den 235 Mittelschülern kommen 18 aus Prettau. Die sieben Grundschulen zählen 409 Schüler, in Prettau sind es 36. Der Prettauer Kindergarten zählt zwölf eingeschriebene Schüler.

Die Gemeindeverwaltung Prettau fördert die Führung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes des Schulsprengels Ahrntal mit rund 3.200 Euro. Zudem überwies sie aufgrund einer Vereinbarung zwischen den Gemeinden Ahrntal und Prettau 9.600 Euro an die Nachbargemeinde für Verwaltung und Betrieb der Mittelschule in St. Johann.

### Neuregelung zur Betreuung der Schutzhütten

Obwohl die ehemaligen Schutzhütten des Club Alpino Italiano CAI schon seit geraumer Zeit Eigentum des Landes sind, konnte der leidige Streit zwischen alpinen Vereinen und dem Land um Übernahme, Verpachtung, Führung und Betreuung erst Anfang

September 2015 beendet werden. In Zukunft werden vom Alpenverein AVS 17 Schutzhütten betreut, eine davon ist die Lenkjöchlhütte. Der CAI übernimmt neun, unter diesen findet sich die Birnlückenhütte.

### Sternwallfahrt der Frauen

Ziel der diesjährigen Sternwallfahrt der Katholischen Frauenbewegung war Prettau. Mehr als 100 Frauen aus Salzburg, Nord-, Ost- und Südtirol scheuten den Weg über die Jöcher nicht und erreichten nach vier Tagen Fußmarsch getragen vom Motto „Unsere Wege, unser Ziel, einander begegnen“ am 11. September den Zielort Kasern.

### Bergmesse am Hundskehljoch



*Bergmesse am Hundskehljoch*

Am 13. September fand die bereits traditionelle Bergmesse am Hundskehljoch statt. Trotz des kalten und windigen Wetters kamen zahlreiche Wanderer aus dem Ahrntal und Zillertal zum Hundskehljoch, um gemeinsam Gottesdienst zu feiern. Mitzelebrant war auch Pfarrer Josef Profanter. Die musikalische Umrahmung übernahm eine Bläsergruppe aus dem Ahrntal. Paul Steger, der Vorsitzende der Sektion Zillertal des Österreichischen Alpenvereins, hieß die vielen Bergfreunde und Ehrengäste willkommen und betonte die vielen Gemeinsamkeiten der Talschaften diesseits und jenseits des Hundskehljoches.

### 60 Jahre Firma Oberhollenzer

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens des Busunternehmens Ing. Josef Oberhollenzer KG lud Firmeninhaber Christoph Haidacher zu einer gelungenen Jubiläumsfeier nach Sand in Taufers ein. Musikalische Geburtstagsgrüße überbrachten der Männergesangsverein „Brixen 1862“ und die Bürgerkapelle Sand in Taufers. Unter den zahlreichen Gratulanten war auch Prettaus Bürgermeister Robert Alexander Steger. Fortan führt das Busunternehmen den neuen Namen SerBus.

## Gemeindeimmobiliensteuer GIS

Am 17. September hatte der Südtiroler Landtag im Finanzgesetz die Freibeträge der Gemeindeimmobiliensteuer so angehoben, dass für die Erstwohnung, sofern es sich nicht um eine Luxusimmobilie handelt, keine Steuer mehr zu entrichten ist. In Prettau sind alle Erstwohnungen von der GIS befreit.

## Bergmesse auf der Stegeralm

Am 19. September feierte Pfarrer Josef Profanter auf der Stegeralm eine würdevoll gestaltete Bergmesse.



*Bergmesse auf der Stegeralm*

## Gemeinsame Zivilschutzübung

Die Bergrettung Ahrntal, die Hundeführer des Bergrettungsbezirks Pustertal sowie die Feuerwehren des Tales trafen sich am 26. September in St. Peter zu einer gemeinsamen Zivilschutzübung. Bei der Suche nach zwei „vermissten“ Personen kamen erstmals auch neuartige GPS-Geräte zum Einsatz, welche die abgesuchten Gebiete speichern und so eine gezieltere Koordination der Rettungsmannschaften und ein noch genaueres Suchen ermöglichen.

## Jugendwallfahrt nach Heilig Geist

Am Sonntag, den 27. September folgten rund 500 Jugendliche und Junggebliebene der Einladung des Jugenddienstes Dekanat Taufers zur 36. Jugendwallfahrt nach Heilig Geist.

Diese stand unter dem etwas modern anmutenden Tagesmotto „selfiemitgott“. Dabei ging es um die Suche des Menschen nach Gott, aber auch um die vielgestaltigen Beziehungen zu den Mitmenschen.

Davon erzählten die Jugendlichen bei den Haltestationen in den einzelnen Pfarrkirchen entlang des Weges von Taufers bis Prettau und in einer Pantomime bei der abschließenden Eucharistiefeier vor dem Heilig Geist-Kirchlein.



*Jugendwallfahrt nach Heilig Geist*

## Frauenchor Prettau

Seit Herbst 2015 unterstützt Rosmarie Mitternöckler den Frauenchor mit ihrem musikalischen Fachwissen beim Einstudieren von neuem Liedgut. Rund 20 kirchliche Feiern umrahmte der Chor im vergangenen Jahr 2015 mit seinen Gesängen.



*Frauenchor Prettau mit Rosmarie Mitternöckler (Zweite von links)*

## Superblutmondfinsternis

In der sternklaren Nacht auf den 28. September konnte gegen vier Uhr morgens eine totale Mondfinsternis beobachtet werden. Der Mond war bei diesem seltenen Himmelsereignis der Erde rund 50.000 Kilometer näher als im entferntesten Punkt und wirkte dadurch größer und heller. Beim Eintreten in den Kernschatten der Erde nahm er eine blutrote Farbe an.

## Glockenstuhl und Geläute

Am 28. September wurde mit der Sanierung des Glockenstuhls im Turm der Pfarrkirche Prettau begonnen. Fast einen Monat lang war keine Glocke zu hören. Das bekannte Bauunternehmen Kaiser & Wolf aus Toblach nahm Änderungen und Festigungen am Glockengerüst vor.

## Schneeräumung

Am Wettbewerb zur Vergabe des Schneeräumungsdienstes in der Gemeinde Prettau für den Zeitraum Herbst 2015 bis Frühjahr 2018 hatten Konrad Ludwig aus St. Peter und Johanna Mair aus Prettau teilgenommen. Letztere hatte bei einem Stundensatz von 19 Euro das günstigere Angebot unterbreitet und wurde am 30. September vom Gemeindevausschuss mit diesem Dienst beauftragt.

## Das Wetter im September

Der Lostag Ägidius am 1. September war ein wolkenlos sonniger und warmer Herbsttag. Dann brachte kühlere Atlantikluft wechselhaftes Wetter mit einer Mischung aus Wolken und Sonne. Ab der ersten Septemberwoche folgte wieder ruhiges und sonniges Herbstwetter. Erst in der Mitte des Monats wurde das Wetter unbeständiger. Zu Beginn der dritten Septemberwoche folgten heftige Regenfälle mit Hagel, und Herbstwinde setzten ein, das Wetter blieb dennoch sehr mild. Die Nächte wurden allmählich kühler, am 19. September lag auf den Wiesen der erste Rauhref. Pünktlich zum Herbstbeginn brachten eine Kaltfront aus dem Norden und ein Tiefdruckgebiet im Süden Schneefälle bis in die Tallagen. Am Monatsende kehrte dann der Altweibersommer mit sehr sonnigen Tagen zurück.

## OKTOBER 2015

### Gemeinschaftsübung der Feuerwehren

Am 3. September trafen sich die Feuerwehren des Tales zu einer Gemeinschaftsübung in Prettau, um im konkreten Katastrophen- oder Brandfall noch gezielter und effizienter helfen zu können. Für die Wehrmänner wurde *an Außpichl* ein Brandfall simuliert, die Koordination des Einsatzes erfolgte im Feuerwehrhaus Prettau.

### Bezirksgemeinschaft Pustertal

Der Bezirksgemeinschaft Pustertal gehören 26 Gemeinden an. Der Bezirksrat setzt sich aus den Bürgermeistern der jeweiligen Gemeinden zusammen und aus einem beziehungsweise zwei weiteren Vertretern jener Gemeinden mit mehr als 5000 beziehungsweise mehr als 10.000 Einwohnern. In der konstituierenden Sitzung Mitte Oktober wurde der bisherige Präsident Roland Griebmair in seinem Amte bestätigt.

### Almabtrieb

Wenn im Herbst der erste Schnee in den Bergen fällt, ist die Zeit des Almabtriebs da. Den wohl beschwerlichsten Weg mussten

wiederum die Tiere des Obermair-Bauern aus St. Jakob über den Krimmler Tauern nehmen. Am 10. Oktober kehrten sie vom Achental über den Krimmler Tauern zurück ins Ahrntal. Viele Freiwillige halfen dabei tatkräftig mit.



*Beschwerlicher Almabtrieb über den Krimmler Tauern*

### Kishta Michl zum Kirchweihsonntag

Zum Kirchweihsonntag darf *do Kishta Michl* nicht fehlen. Heuer organisierten Prettauer Jugendliche das Traditionsfest bereits eine Woche früher. Nach dem kräfteaubenden Aufstellen des Baums hinter der Sportzone wurde *do Michl* in geselliger Runde gebührend gefeiert.



*Prettauer Jugendliche mit dem Kishta Michl*

### Bürgerversammlung mit dem Landeshauptmann

Zur Bürgerversammlung am 22. Oktober kam Landeshauptmann Arno Kompatscher nach Prettau. Im voll besetzten Gemeindevsaal hieß Bürgermeister Robert Alexander Steger den Ehrengast herzlich willkommen und stellte zunächst die wichtigsten Vorhaben und Anliegen der Gemeinde Prettau vor. Themenschwerpunkte waren der Gefahrenzonenplan, die Sanierung des Gemeindehauses, die geplanten Wasserkraftwerke, die Erschließungsarbeiten der neuen Wohnbauzone, die

Aufwertung des Landesbergbaumuseums und die Anerkennung des Klimastollens als Heilstollen, die Almerschließungen, die Verwirklichung eines Skigebietes, das angedachte Verkehrskonzept und die Glasfaseranbindung.

Danach informierte der Landeshauptmann über seine Arbeit in der Landesregierung und ging dabei zunächst auf Themen wie Arbeitsmarkt, Beitragswesen, Land- und Berglandwirtschaft, Wohnbauförderung, Energie und Wirtschaft, Schule, Gesundheit und Soziales sowie auf neue Finanzregelungen ein.



*Landeshauptmann Arno Kompatscher mit dem Gemeindeausschuss*

Aufhorchen ließ er mit der Ankündigung, den Steuerfreibetrag des regionalen Irpef-Zuschlags zu erhöhen. Er hob dann die besonderen Stärken Südtirols hervor, verwies auf die geringe Abwanderungsgefahr in Südtirols Gemeinden im Vergleich zum restlichen Alpenraum und erläuterte seinen politischen Einsatz für den ländlichen Raum und die Randgebiete, lobte den Bau von Infrastrukturen, Erschließungsarbeiten und das rege Vereinsleben in Prettau, stellte eine Neuasphaltierung der Straße nach Prettau in Aussicht, sagte seine Unterstützung zur Aufwertung des Klimastollens ebenso wie zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Prettau zu und ermunterte die Prettauer, den Naturpark als Chance und nicht als Belastung zu sehen. In der allgemeinen Diskussion beantwortete der Landeshauptmann Fragen zu Almerschließungen, zum Ausbau der Verkehrsanbindung, zu verspäteten Beitragsauszahlungen in der Berglandwirtschaft, zur Verfassungsreform und zur Autonomie Südtirols, zu Möglichkeiten einer besonderen Wohnbauförderung für Jugendliche in Prettau, zu Energie und Wasserkraftwerken sowie zum Klimastollen.

Beim anschließenden, von den Prettauer Bäuerinnen vorbereiteten Umtrunk mit Buffet bot sich die Gelegenheit auch zu einem persönlichen Gespräch mit dem Landeshauptmann.

### **Blasmusiktreffen in Prettau**

Am 24. Oktober trafen sich rund 50 Funktionäre und Obleute der Musikbezirke Pustertal und Osttirol in Prettau. Den

musikalischen Willkommensgruß im großen Gemeindesaal überbrachten die Bläser der Pustertaler Bezirkssenioren. Der Präsident der Bezirksgemeinschaft Pustertal Roland Griebmair lobte in seinem Grußwort die wertvolle Zusammenarbeit aller Beteiligten. Abgerundet wurde die Veranstaltung mit einem Besuch des Schaubergwerks und einer Wanderung nach Heilig Geist. Das Freundschaftstreffen findet alle zwei Jahre statt.

### **Uschntog in Kasern**



*Verdiente Rast nach dem Aufstellen der Usche*

Am 24. Oktober organisierte der Prettauer Junggesellenverein unter dem Präsidenten Wolfgang Kofler den traditionellen *Uschntog*. Nach dem Aufstellen des *Uschn*-Baums am späten Nachmittag folgte das gesellige Feiern. Der allseits bekannte DJ „Doublett“ und die Gruppen „Sitting Bull“ und „Tiroler Burschn“ sorgten an den zwei Festtagen für gute Stimmung.

### **Neue Brandmeldeanlage in der Grundschule**

Am 26. Oktober beauftragte der Gemeindeausschuss die Firma Knapp aus Mühlen mit dem Austausch der Brandmeldeanlage in der Grundschule für rund 10.000 Euro, da die Anlage im Laufe des Sommers durch einen Blitzschlag zerstört worden war.



*Spannendes Wattturnier mit den Organisatoren Christoph und Hannes*

### Preiswatten im Feuerwehrhaus

Am 30. Oktober und an vier weiteren Freitagabenden organisierten Hannes Mölgg und Christoph Seeber wiederum das beliebte Wattturnier im Feuerwehrhaus.

### Das Wetter im Oktober

Zu Beginn des Monats Oktober war das Wetter kühl und wechselhaft. Am ersten Oktobersonntag ging anfangs leichter Regen allmählich in heftige Niederschläge über, bis zur oberen Waldgrenze fiel Schnee.

Das nass kalte und regnerische Wetter hielt bis zur Monatsmitte an, kurze Sonnenfenster konnten sich nur vereinzelt durchsetzen. Nach einer ordentlichen Abkühlung fiel am 14. Oktober Schnee sogar bis in die Tallagen.

Zwei Tage später schneite es erneut bis zur unteren Waldgrenze, über Kasern legte sich sogar eine fünf Zentimeter dicke Schneedecke. Oberhalb der Almen fielen teils ergiebige Neuschneemengen.

Nach einer allmählichen Wetterbesserung folgten dann goldene Herbsttage, die Temperaturen stiegen wieder an und erreichten an mehreren Tagen nochmals spätsommerliche Werte über 15 Grad. Der Altweibersommer hielt bis zum Monatsende an.

## NOVEMBER 2015

### Allerheiligen



*Traditioneller Friedhofsbesuch nach dem Festgottesdienst*

Am Nachmittag des Allerheiligentages wurde aller Verstorbenen gedacht. Im Besonderen wurde dabei an jene erinnert, die seit dem Allerheiligentag des vergangenen Jahres verstorben waren.

Nach dem Amt in der Pfarrkirche folgte der gemeinsame Gang auf den Friedhof zur Segnung der schön geschmückten Gräber. Die Friedhofsammlung am Allerheiligentag brachte die Summe von rund 1.000 Euro ein.

### Gebrauchtkleidersammlung der Caritas

Am 7. November fand wiederum die landesweite Gebrauchtkleidersammlung der Caritas statt. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden Bedürftige im Land sowie sozial tätige Vereine unterstützt.

### Martinsumzug



*Die Kindergartenkinder mit ihren Laternen auf dem Weg zur Kirche*

Am 12. November trafen sich am frühen Abend die Kinder der Grundschule und des Kindergartens in Begleitung ihrer Lehrpersonen und Eltern auf dem Gemeindeplatz zum Lichterfest für den heiligen Martin. Ihm zu Ehren sangen sie Lieder und zogen im Schein der Laternen in die Pfarrkirche zum Gottesdienst.

### Diözesane Pilgerfahrt mit Pfarrer Profanter

Geistlicher Leiter der diesjährigen, diözesanen Pilgerfahrt vom 17. bis zum 27. November nach Peru und Bolivien in Südamerika war Pfarrer Josef Profanter.

### Langjährige GKN-Mitarbeiter geehrt

Am 20. November wurden bei einer Feier im Lanerhof in Montal bei Bruneck 69 langjährige Mitarbeiter der Firma GKN geehrt, darunter auch drei Prettaufer: Egon Enzi arbeitet seit 30 Jahren im Betrieb, Adolf Steinhauser und Peter Griebmair können sogar auf stolze 40 Arbeitsjahre im Betrieb zurückblicken.

### Kanonikus Leo Munter verstorben

Am 22. November verstarb Kanonikus Leo Munter. Als Dekan von Taufers initiierte er 1979 die Gründung des landesweit ersten Jugenddienstes und war maßgeblich an der Wiederbelebung der Wallfahrten nach Heilig Geist, unter anderem durch die alljährliche Dekanatsjugendwallfahrt und durch die Errichtung der Kreuzwegstationen am alten Tauernweg, beteiligt.

## Ankauf von Defibrillatoren

Am 23. November beschloss der Gemeindevorstand den Ankauf zweier Defibrillatoren für rund 3.900 Euro.

## Neue Gemeindefinanzierung

Ende November stand die neue Gemeindefinanzierung mit Siegern und Verlierern fest!

Künftig müssen sich 22 Gemeinden mit weniger Zuweisungen begnügen, die Tourismushochburgen Corvara und Wolkenstein gehen leer aus. Sieger der Geldaufteilung ist die Landeshauptstadt Bozen.

Zu den Gewinnern zählt auch die Gemeinde Prettau. Sie erhält 2016 rund 382.300 Euro für laufende Ausgaben und 273.700 Euro für Investitionen. Das ist gegenüber dem Jahr 2015 eine deutliche Erhöhung von rund 35 Prozent.

## Das Wetter im November

An den Festtagen Allerheiligen und Allerseelen herrschte ausgesprochen schönes und warmes Herbstwetter vor. Ein ausgeprägtes Hochdruckgebiet führte vom Süden Europas milde Luftmassen heran und sorgte rund drei Wochen lang für anhaltend sonniges Wetter, fast durchwegs wolkenlosen Himmel und ungewöhnlich hohe Temperaturen.

Rund um das zweite Novemberwochenende stiegen die Werte an mehreren Nachmittagen auf 16 Grad an, die Nullgradgrenze kletterte am 10. November sogar auf sagenhafte 4.000 Höhenmeter. Auf den Bergen war es für diese Jahreszeit damit so warm wie noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Erst am 20. November kamen mit einer Kaltfront aus dem Norden Sturm und Wind, kühlere Temperaturen und erste Schneeschauer.

Auf den Cäcilienonntag mit grimmigem Dauerfrost folgte eine winterlich kalte Woche. Am 24. November zeigte die Messstation am Weiher zwölf Grad unter Null an. An diesem Tag waren Prettau und Pfitsch die Kältepole des Landes.

An den darauffolgenden Tagen setzten wieder leichte Schneefälle ein. Die letzten Novembertage waren sonnig, aber kalt.

## DEZEMBER 2015

### Nikolaus und Krampus im Feuerwehrhaus

Am 5. Dezember lud die Feuerwehr Prettau Kinder und Eltern zur Nikolausfeier ins Feuerwehrhaus. Vor allem die Kleinsten warteten gespannt auf den Nikolaus, der dann, als er endlich da war, lautstark begrüßt wurde. Für alle Kinder hatte er ein Geschenk dabei. Bevor er sich wieder verabschiedete, kamen noch zwei furchterregende Krampusse vorbei.



*Ein Säckchen vom Nikolaus*

### Barbarafeier im Bergwerk



*Barbarafeier im St. Ignaz-Stollen*

Am 6. Dezember lud das Landesbergbaumuseum zur traditionellen Barbarafeier. Im St. Ignaz-Stollen gestaltete Pfarrer Josef Profanter in würdevoller Weise den Gottesdienst zu Ehren der Bergwerksheiligen und für alle lebenden und verstorbenen Bergknappen sowie für die Mitarbeiter im Schaubergwerk und im Klimastollen. Die musikalische Umrahmung der Feier übernahm einmal mehr die Knappenkapelle Prettau. Anschließend waren alle zu einer Stärkung in die Ignazstube geladen.

### Adventlauf *Zi hintoscht in Toul*

Beim Adventlauf *Zi hintoscht in Toul* am 12. Dezember bewältigten die Läufer entweder die 23 Kilometer lange Strecke ab Luttach oder die verkürzte Distanz ab Steinhaus bis Heilig Geist. 2015 wurde keine Zeitmessung vorgenommen. Daher konnten auch keine Sieger gekürt werden.

### Besinnliche Adventzeit

Trotz des fehlenden Schnees war den Rorateämtern in Heilig Geist an den Donnerstagabenden im Advent eine mystische

Stimmung eigen. Musikalisch wurden die Gottesdienste vom Männerchor Prettau, vom Männerchor Uttenheim und den Geschwistern Oberhöller aus St. Lorenzen mitgestaltet.



*Rorate in Heilig Geist*

### Adventfeier für Senioren

Der KVW-Seniorenclub hieß die älteren Mitbürger am 13. Dezember zu einer besinnlichen Adventfeier mit gemütlichem Beisammensein in der Dorfstube willkommen.

### Mülltarife, Trink- und Abwassergebühren 2016

Am 16. Dezember legte der Gemeindeausschuss die Tarife für die Müllentsorgung, die Ableitung und Klärung der Abwässer und das Trinkwasser für das Jahr 2016 fest.

Bei den Müllabfuhrgebühren beträgt der Grundtarif 13,70 Euro je Person, wobei diese Gebühr nicht höher als für vier Personen je Haushalt angesetzt ist.

Die Müllentleerungen kosten 0,057 Euro je Liter; somit kostet die Entsorgung eines 40-Liter-Sackes 2,28 Euro oder eines 1.100-Liter-Containers 62,7 Euro. Je Person wird gesetzlichen Bestimmungen entsprechend eine jährliche Mindestmenge von 180 Litern Müll angerechnet.

Die Biomüllentsorgung kostet pauschal 6,50 Euro je Person, wobei auch diese Gebühr nicht höher als für vier Personen je Haushalt in Rechnung gestellt wird. Für das Jahr 2016 werden die Gesamtkosten für die Müllentsorgung in der Gemeinde Prettau auf rund 28.000 Euro geschätzt, das sind rund 4.000 Euro weniger als im Jahr 2015.

Die Abwassergebühr beträgt 1,4334 Euro je Kubikmeter und ist gegenüber dem Vorjahr nur leicht angestiegen. Beim Trinkwasser betragen die Grundgebühren für Wohnhäuser oder landwirtschaftliche Wirtschaftsgebäude 12 Euro, für alle anderen Betriebe 60 Euro und bleiben damit wie seit Jahren unverändert. Der Tarif je Kubikmeter bezogenen Trinkwassers beträgt 0,13 Euro. Er ist im Vergleich zum Vorjahr zwar um einen Eurocent höher, zählt landesweit aber immer noch zu den niedrigsten.

In den genannten Tarifen sind die gesetzlichen Mehrwertsteuersätze nicht berücksichtigt.

### Ankauf eines Schmalspurgeräteträgers

Am 16. Dezember wurde die Firma Intercom Leitner aus Freienfeld seitens der Gemeindeverwaltung mit der Lieferung eines Schmalspurgeräteträgers mit Zubehör für die Schneeräumung der Gehsteige und des Sportplatzes beauftragt. Das Fahrzeug kostet 109.000 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

### Abschluss der Leader-Periode



*Zufriedene Gesichter zum Abschluss der Leader-Periode 2007-2013*

Am 17. Dezember fand in Sand in Taufers die Abschlussfeier der Leader-Periode 2007-2013 statt.

Präsident Helmuth Innerbichler dankte allen Akteuren für die Umsetzung des Leader-Programms, lobte die gute Zusammenarbeit und hob im Besonderen das Zusammenwachsen des Tales durch Kooperationsprojekte wie die Kulturmeile hervor. Er erinnerte an die vielen, erfolgreich abgeschlossenen Projekte und präsentierte dazu die Broschüre „Leader-Projekte 2007-2013“ mit allen darin aufgelisteten Fördermaßnahmen im Tauferer-Ahrntal.

### Lokale Aktionsgruppe Pustertal

Am 17. Dezember wurde in Bruneck für die künftige Leader-Periode die Lokale Aktionsgruppe Pustertal namhaft gemacht, um die verschiedenen europäischen Förderprogramme nutzen zu können. Bereits im September des Vorjahres wurden in Südtirol sechs Leader-Fördergebiete bestätigt, eines davon ist das Pustertal.

### Aufnahme neuer Ministranten

Beim Sonntagsgottesdienst am 20. Dezember wurden Daniel Griessmair und Theo Jona Stolzlechner feierlich in die Ministrantenschar aufgenommen. Gleichzeitig wurde mehreren

Ministranten für ihren langjährigen Dienst am Altar eine Dankesurkunde überreicht.



*Theo Jona und Daniel sind die neuen Ministranten.*

## Erster Tauernkalender

Vor Weihnachten erschien erstmals der Tauernkalender. Die Autorinnen, Gemeindefereferentin Evi Maria Griebmair und Gemeindeferin Cäcilia Maria Außerhofer, hatten für alle zwölf Monate Fotos von Vereinen und Verbänden gesammelt. Der Kalender hält zudem verschiedene Veranstaltungstermine im Jahr 2016, wichtige Telefonnummern und allgemeine Informationen fest.

## Heiligabend



*Männerchor Prettau*

Am Heiligabend übernahm der Männerchor Prettau die musikalische Gestaltung der Christmette. Anschließend spielte auf dem Kirchplatz zu Tee und Glühwein die Bläsergruppe der Knappenkapelle weihnachtliche Weisen.

## Weihnachtskonzert am Stephanstag

Das diesjährige Weihnachtskonzert in Heilig Geist fand wiederum am Stephanstag statt. Die Schönauer Saitenmusik aus

Sterzing, der Frauenchor Weißenbach, Lucie und Franziska sowie *s Menglstuadl-Trio* boten den vielen Zuhörern einen bunten Reigen alpenländischer und klassischer Weihnachtsmelodien und Weihnachtslieder.



*Bergweihnacht in Heilig Geist*

## Jahreswechsel

In Kasern wurde bereits am frühen Abend des Silvestertages auf das Neue Jahr angestoßen. Dazu gab es in der Nähe des Naturparkhauses Tee und Glühwein. *An Knoppmlahna* zeichneten Freiwillige mit brennenden Fackeln die Zahl 16 in den Hang und zündeten ein Feuerwerk.

Im Dorfzentrum wurde das Neue Jahr um Mitternacht mit einem weitem sichtbaren Feuerwerk begrüßt.

In Heilig Geist stellte die Dekanatsjugend ihre alternativ-besinnliche Silvesterfeier zum Jahreswechsel zum Mitternacht unter das Motto „Auf'm richtigen Weg“.

## Das Wetter im Dezember

An den ersten zwei Dezembertagen herrschte sehr sonniges und vor allem auf den Bergen ausgesprochen mildes Wetter vor. Auch nachts sanken die Temperaturen nicht in den Minusbereich, die Nullgradgrenze kletterte auf über 3.000 Meter. Eine anhaltende Südwestströmung baute ein ausgedehntes Hochdruckgebiet auf und brachte ungetrübt sonniges Wetter. Lediglich in der Monatsmitte lieferte eine Störfrent leichte Regenfälle, die am 17. Dezember zu morgendlichem Glatteis führten.

Dann herrschte wiederum strahlend schönes und für die Jahreszeit sehr mildes Wetter. Am vierten Adventssonntag wurden sogar auf den höchsten Bergspitzen Plusgrade gemessen. An den Bachweiden blühten die ersten Palmkätzchen. Auch an den Weihnachtsfeiertagen herrschte trockenes und freundlich mildes Wetter, das – ohne Schneefälle! – bis zum Jahresende anhielt.

*Stefan Steinhauser*

# Das Leben in der Pfarrei im Jahr 2015

## Rückblick des PGR-Präsidenten auf kirchliche Ereignisse und Feierlichkeiten

Das Kirchenjahr umfasst die verschiedenen Zeiten wie den Advent, die Weihnachts- und Fastenzeit, Ostern und die großen Festtage wie Fronleichnam, Herz Jesu und das Schutzensgelfest mit den feierlichen Prozessionen.

Von den drei Prozessionen wurden letztes Jahr nur die Herz-Jesu-Prozession im Juni und die Schutzensgelfprozession im September abgehalten. Aus personellen Gründen werden in den nächsten Jahren nur mehr zwei Prozessionen stattfinden.



Herz Jesu-Prozession

Ein Vergelt's Gott an Josef Benedikter (*Kroma Sepp*), der sehr viele Jahre die Evangeliumsstation *ba do Kroma-Bar* aufgerichtet hat, und an Wolfgang Kofler, der sich bereit erklärt hat, zukünftig *ban Schocha* die Evangeliumsstation aufzurichten.

Da es immer schwieriger wird, Aushilfen zu finden, ist in Zukunft mit einer Reduzierung der Samstag- und Sonntagsgottesdienste zu rechnen.

Das vielseitige Leben in der Pfarrgemeinde und die liturgischen Feiern können nur dann funktionieren, wenn viele Gruppen und auch Einzelpersonen mit wertvollen Beiträgen das gute Gelingen der Feierlichkeiten ermöglichen.

Beim jährlichen „Mittagessen der Chöre“ im Berghotel Kasern am 22. März wurde allen Sängerinnen und Sängern für ihre Tätigkeit gedankt.

Die Sternsingeraktion war auch im Jahr 2015 wieder ein großer Erfolg. Drei Gruppen sind am 2. Jänner durchs Dorf gezogen, haben den Frieden von Betlehem überbracht und Spenden für die Mission gesammelt. Für sechs konkrete Hilfsprojekte in Kolumbien, Kamerun, Rumänien, Äthiopien, Sibirien und Philippinen wurden 3.000 Euro an das Missionsamt überwiesen. Ein Vergelt's Gott geht an die Kinder und Jugendlichen, die immer

wieder bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen, an Kathrin und Anna Innerbichler für die Organisation und die Vorbereitung, an die Chauffeure Manfred Hofer und Helmut Kofler.

Auch im letzten Jahr wurden Kinderwortgottesdienste abgehalten. Am Palmsonntag gab es wieder die selbst gebundenen *Polmbesilan*, und der Erlös von 200 Euro ging an die Caritas für die Erdbebenopfer in Nepal. Der Kinderwortgottesdienst wird im Laufe eines Schuljahres vier- bis fünfmal abgehalten.



Palmsonntag

Ein Höhepunkt unter den vielen Festen der Pfarrei war einmal mehr die Erstkommunion am 24. Mai, welche neun Kinder feierten: Tamara Berger, Daniel Griessmair, Jan Griebmair, Simon



Einzug der Erstkommunikanten

Kottersteger, Niklas Lechner, Andreas Mölgg, Isabell Nothdurfter, Marian Stolzlechner und Theo Jona Stolzlechner. Obwohl es beim Einzug ein wenig frisch war, wurde es ein schönes Fest für die ganze Pfarrgemeinde, begleitet von den Klängen

der Knappenkapelle und den Fahnenabordnungen der Feuerwehr und Schützen. Für die musikalische Umrahmung des feierlichen Gottesdienstes sorgten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule von Prettau sowie eine Bläsergruppe unter der Leitung von Magdalena Schwingshackl.

Die 36. Jugendwallfahrt nach Heilig Geist stand 2015 unter dem Motto „selfiemitgott“. Wieder haben sich hunderte Menschen an der Wallfahrt beteiligt, obwohl es bei kaltem Nordwind sehr frisch war. Hauptzelebrant war Pfarrer Christoph Wiesler, die musikalische Gestaltung besorgte die Band „Voices“. Ein „Vergelt’s Gott“ an Theresa Pipperger und Kathrin Innerbichler mit ihrem Team! Sie haben mit großem Einsatz und kreativen Ideen die Einkehr in unsere Pfarrkirche gestaltet. Diese stand



*Jugendwallfahrt nach Heilig Geist*

unter dem Leitthema „#likeit#meinewelt#magicmoments“ – Leidenschaft, Begeisterung, Musik, Sport, Kunst, Hobby, Selbstentfaltung, Persönlichkeit entdecken und widerspiegeln.



*Der Pfarrgemeinderat als Ausdruck gemeinsamer Verantwortung*

Ein großes Anliegen ist uns in der Pfarrgemeinde die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, denn die Jugend ist unsere Zukunft. Jugendliche haben heute ein sehr großes Freizeitangebot, aus dem sie auswählen können; deshalb ist es besonders

lobenswert, dass sich immer wieder Menschen finden, auch Jugendliche, die bereit sind, in der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten.

Ein ganz besonderer sakraler Ort ist Heilig Geist. Wie beliebt unser Heilig Geist-Kirchlein ist, zeigt sich jedes Jahr an der hohen Anzahl von Pilgern und Besuchern.

Letztes Jahr fand die 25. Nachtwallfahrt der Drittklässler der Mittelschulen von Sand in Taufers und St. Johann statt.

Guten Anklang bei den Gläubigen finden alljährlich die Rorategottesdienste in Heilig Geist, die jeden Donnerstag im Advent gefeiert werden. Für die ansprechende musikalische Gestaltung sorgen dabei stets verschiedene Sänger und Musikanten.

Ein Vergelt’s Gott dem Forstinspektorat Bruneck, besonders Forstrat Wolfgang Weger und seinen Mitarbeitern: Vor der Hei-



*Nachtwallfahrt der Mittelschulabgänger*

lig Geist-Kirche wurden vier neue Sitzbänke aufgestellt. Zudem wurde der Kreuzweg gemäht und entlang dieses Weges an einigen Stellen der Abfluss des Regenwassers wieder hergestellt.



*Eine der neuen Rastbänke rund um das Wallfahrtskirchlein*

Zum Schluss sei allen ein aufrichtiges Vergelt’s Gott gesagt, die am Leben der Pfarrei im Laufe des Jahres mitgewirkt haben!

*Der Präsident des Pfarrgemeinderates Klaus Michael Stolzlechner*

# Herzliches Pfarrfest für einen beliebten Seelsorger

Prettau feiert seinen Pfarrer – dessen 75. Geburtstag, sein Priesterjubiläum, den bevorstehende

Am 13. August feierte unser Pfarrer Josef Profanter seinen 75. Geburtstag und Ende August trat er in den wohlverdienten Ruhestand. Im Jahr 2014 feierte er in Villnöß sein 45-jähriges Priesterjubiläum und im September 2014 waren es zehn Jahre, die er bereits als Pfarrer von Prettau wirkte. Vier Anlässe, um gebührend zu feiern und von Herzen zu danken! Dazu bot unser Dorf – die Pfarrfamilie gleich wie die politische Gemeinde – am Sonntag, den 16. August alles auf, was wir an Ehrerbietung und Wertschätzung aufzubieten vermochten.

setzte sich aus den Mitgliedern des Frauen- und des Männerchors zusammen und hatte für die Jubiläumsfeier ein eigenes Programm einstudiert.

Nach dem Gottesdienst fand ein feierlicher Einzug von der Kirche in den großen Gemeindesaal statt. Unter den Ehrengästen waren die Geschwister des Pfarrers, unser Bürgermeister und die Mitglieder des Gemeindeausschusses, Vertreter der Nachbarparreien von St. Peter, St. Jakob und Steinhaus sowie der Kommandant der örtlichen Carabinieri-Station.



*Der Jubilar beim Festgottesdienst*



*Einander zum Segen werden!*



*Der eigens für die Feier ins Leben gerufene gemischte Chor*

Mit dem Einzug der Feuerwehr, der Knappenkapelle und der Schützenkompanie begannen die Feierlichkeiten. Die würdige Gestaltung des Festgottesdienstes in der Pfarrkirche und des anschließenden Pfarrfestes im Kulturhaus wurde vom Pfarrgemeinderat organisiert.

Für die musikalische Messgestaltung sorgte ein gemischter Chor unter der Leitung von Rosmarie Mitternöckler. Dieser

Beim weltlichen Festakt im Gemeindesaal spielte die Knappenkapelle auf, Feuerwehr und Schützen standen Spalier. In seinen Grußworten ging der Präsident des Pfarrgemeinderates zunächst auf die Anlässe des Pfarrfestes ein und dankte im Namen der Pfarrgemeinde dem geschätzten Pfarrer mit einem herzlichen Vergelt's Gott für seine elfjährige segensreiche Arbeit in Prettau und in Heilig Geist, für seinen unermüdlichen

# Bürger und geschätzten Mitbürger

n, wohlverdienten Ruhestand ... und freut sich, dass Josef Profanter bleibt

Einsatz und sein bescheidenes Wesen, mit dem er in der Pfarrei wirke und diese präge. Ganz besonders erfreut seien alle, dass der Jubilar als Seelsorger in Prettau bleibe, auch wenn er als Pfarrer – wohlverdient – in Pension gehe. Für den bevorstehenden Ruhestand wünscht die Pfarrei ihrem Seelsorger, dass er mit dem 1. September ein neues Kapitel in seinem Lebensbuch aufzuschlagen vermöge, ein Kapitel, das mehr Zeit für sich selbst zu bringen vermag, aber auch noch viele gesunde Jahre mit ausreichend Kraft, Energie und Freude für alles, was noch an Plänen und Vorhaben anstehe.



*Einzug zum Festakt im Gemeindesaal (links die Geschwister des Pfarrers)*

Künstlers Josef Steger (besser bekannt als *Fux Seppl*) von Heilig Geist und von der politischen Gemeinde einen schönen Bergkristall aus den Händen des Bürgermeisters.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt nicht nur von der Knappenkapelle, auch ein Ministrantenchor und die Bläserklasse überbrachten musikalische Glückwünsche. Dazu gab es noch ein Geburtstagsgedicht, vorgetragen von Theresa Pipperger und Kathrin Innerbichler. Das Pfarrfest endete mit einem gemütlichen Beisammensein bei einem reich gedeckten Buffet, mit dem die Bäuerinnen Jubilar und Festgemeinde erfreuten.



*Beeindruckende Häuserbeleuchtung als Zeichen besonderer Wertschätzung*



*Ein Bergkristall „aus den zweitschönsten Bergen des Landes“*

Anschließend überbrachte Bürgermeister Robert Alexander Steger die Grüße und Glückwünsche der Gemeinde. Er lobte die Tätigkeit des Pfarrers für Prettau und seine Menschen und er bedankte sich, dass Josef Profanter dem Dorf als Seelsorger erhalten bleibe.

Im Rahmen des Festaktes im Gemeindehaus erhielt der Pfarrer noch zwei Geschenke: von der Pfarrgemeinde ein Bild des

Etwas ganz Besonderes gab es dann am Abend des 16. August: Die Häuser wurden festlich beleuchtet. Das gab es in Prettau seit geraumer Zeit nicht mehr. Es war sehr schön zu sehen, wie viele mitgemacht haben – von der Götschgasse bis nach Kasern. Im Rückblick auf das Pfarrfest noch ein persönlicher Dank:

Ein Vergelt's Gott dir, lieber Pfarrer, und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates für die sehr gute Zusammenarbeit.

Ein Vergelt's Gott für die feierliche Gestaltung des Gottesdienstes dem gemischten Chor unter der Leitung von Rosmarie Mitternöckler, den Ministranten, Lektoren und Kommunionhelfern, der Hilda und dem Messner, der Freiwilligen Feuerwehr, der Knappenkapelle und den Schützen.

Ein weiteres Vergelt's Gott geht an Bürgermeister Robert Alexander Steger und an die Gemeindeverwaltung für die sehr gute Zusammenarbeit, an die Bäuerinnen für das leckere Buffet, an Franz Widmann, Heinrich Griebmair und Stefan Steinhauser. Und schließlich noch ein Vergelt's Gott an alle, die irgendeinen Dienst oder eine Aufgabe übernommen und so einen wertvollen Beitrag für diese Feier geleistet haben.

*Der Präsident des Pfarrgemeinderates Klaus Michael Stolzlechner*





# Knappenkapelle Pretttau

Ein neues Jahr hat vor kurzem begonnen und so möchte die Knappenkapelle Pretttau kurz Rückschau halten auf das Vereinsjahr 2015.

Vorweg bedanken wir uns herzlich bei Alfons Voppichler, der auch im abgelaufenen Jahr die Leitung der Kapelle innehatte.

Ebenso bedanken wir uns bei unserer Jugendleiterin Magdalena Schwingshackl, die das Projekt „Bläserklasse“ in Zusammenarbeit mit der Grundschule durchgeführt hat. Mit viel Eifer haben die Schülerinnen und Schüler von der 3. bis zur 5. Klasse

Projektes sowie dem Schulsprengel Ahrntal und vor allem der Grundschule Pretttau für die Ermöglichung der Initiative.

Besonders gefreut hat die Knappenkapelle, dass sie zusammen mit den Jungmusikanten am 6. Juni 2015 ihr Frühjahrskonzert abhalten konnte, welches zugleich das Abschlusskonzert der Bläserklasse war. Dort konnten sowohl die Kinder als auch die Bläser der Knappenkapelle ihre erlernten Musikstücke im vollbesetzten Gemeindesaal zum Besten geben.

Am 15. August stand unser traditionelles Mittsommerkonzert auf dem Programm und der 30. August führte uns nach Cortina d'Ampezzo. Bereits zum 39. Male veranstaltete das Musikkorps der Stadt Cortina das bekannte Musikfest „Festa de ra Bandes“. Eine Woche lang wurden diverse Musikdarbietungen geboten. Höhepunkt und zugleich Abschluss dieses großartigen Musikfestes waren am letzten Sonntag im August der große Festumzug durch die Stadt Cortina und ein Gemeinschaftskonzert, an denen auch wir in unserer Bergmannstracht mitwirken konnten.

Die Kapelle war auch bei den kirchlichen Festen mit ihren Klängen vertreten: bei der Florianifeier der Feuerwehr und bei der Erstkommunion, bei den Prozessionen am Herz Jesu-Fest und am Schutzengel-Sonntag sowie bei den heiligen Messen um Allerheiligen, Christkönig und anlässlich der Barbarafeier im Bergwerk. Die Geburtstagsfeier für Pfarrer Josef Profanter zu dessen 75sten wurde ebenfalls feierlich umrahmt.



*Pfarrfest – Pretttau*



*Almfest – Heilig Geist*



*Festa de ra Bandes – Cortina d'Ampezzo*

zusammen mit Magdalena und einigen Musiklehrern die Blasinstrumente in nur wenigen Monaten zum „Klingen“ gebracht.

Herzlich danken möchten wir bei dieser Gelegenheit auch der Gemeindeverwaltung Pretttau und dem Südtiroler Bergbaumuseum für die finanzielle Unterstützung dieses großartigen

Schließlich sei noch die Gelegenheit genutzt, um im Namen der Knappenkapelle Pretttau den Leserinnen und Lesern des „Tauernfensters“ alles Gute und Beste für das Jahr 2016 zu wünschen.

*Für die Knappenkapelle Pretttau · Armin Bacher*

# Freiwillige Feuerwehr Prettau

**Insgesamt war 2015 für unsere Feuerwehr ein gutes, wenn auch ein sehr arbeitsreiches Jahr, da wir uns stets bemühen, uns weiterzuentwickeln sowie Geräte und Ausrüstung instand zu halten und zu verbessern.**

Das neue digitale Alarmierungssystem wurde erfolgreich angepasst, damit die Wehrmänner über Personenrufempfänger und Mobilfunktelefon den Alarmierungstext bekommen. Das neu angeschaffte Fahrzeug mit Gerätecontainer wurde von der Firma Kofler Fahrzeugbau am 23. Dezember fertiggestellt. Der Termin zur Feier der Fahrzeugsegnung wird noch bekannt gegeben.



Gemeinschaftsübung in Prettau – im Bild rechts Prettaus Feuerwehrkommandant Peter Grießmair mit Raimund Eppacher, Alois Steger und Josef Rauchenbichler

Aus der Übersicht der 2015 geleisteten Jahresstunden der Feuerwehr Prettau ergeben sich 13 Einsätze mit 222 Stunden, sechs Hauptproben mit 256 Stunden sowie zehn Gruppen- und Atemschutzproben mit 154 Stunden. Dazu kommen noch viele Stunden für die Teilnahme an Sitzungen, an kirchlichen Feierlichkeiten, sportlichen Aktivitäten und diversen Veranstaltungen sowie für die Pflege von Geräten und Halle und nicht zuletzt für den immer größer werdenden bürokratischen Aufwand im Feuerwehrwesen. Generell liegen die Brandeinsätze eher in der normalen Schwankungsbreite, wogegen die technischen Einsätze leicht anzusteigen scheinen.

Zu einem Großaufgebot an Einsatzkräften kam es am 15. Juni, als wir ins Nachbardorf St. Peter gerufen wurden, wo das Futterhaus des Ellerhofes ein Raub der Flammen wurde. Eine Gemeinschaftsübung des Abschnittes 8 wurde am 3. Oktober 2015 in Prettau *an Außopichl* durchgeführt. Besondere Übungsaufgaben dabei waren der Aufbau der Löschleitung, die Brandbekämpfung sowie die Bergung von Personen, Tieren und Maschinen. In diesem Zusammenhang sei nochmals Pelagia und Alfred gedankt.

Sportlich aktiv waren unsere Mitglieder auch: Hannes und Christoph beim Bezirksskirennen in Terenten, Christoph und Florian beim Feuerwehrturnlauf in Hall in Tirol sowie sieben Mann beim Landesfußballturnier in Pfalzen.

In Eigenregie veranstaltete die Feuerwehr das Bezirksfußballturnier im August, das Preiswatten im November, die Nikolausfeier im Dezember, einen Pokernachmittag sowie die Verteilung der Christbäume für die Dorfbevölkerung.

Gratulieren wollen wir an dieser Stelle nochmals Peter Grießmair (*Bottra*) und Walter Kottesteiger (*Woldna*), die für ihre 40-jährige



Tätigkeit bei der Feuerwehr anlässlich der Bezirksfeuerwehrtagung am 18. April 2015 geehrt wurden. Wir wünschen ihnen weiterhin viel Eifer und Enthusiasmus im Feuerwehrwesen. Ein Glückwunsch ergeht auch an unseren Kameraden Alois Mölgg, der mit Manuela den Bund der Ehe eingegangen ist.

Die Feuerwehren sind ein integraler Bestandteil im Lande. Nicht nur im alltäglichen Einsatz oder in besonderen Schadenslagen unterstützen sie die Bevölkerung. Dazu braucht es die Mithilfe jedes einzelnen Kameraden und aller, die sich zur Unterstützung der Feuerwehr bereit erklären. An dieser Stelle sei allen Kräften der Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr für ihr Engagement noch einmal ausdrücklich gedankt! Zu danken ist aber vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Prettau, die sich 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr bereit erklären, für die Allgemeinheit ihren Dienst auszuüben.

Auf ein gesundes und erfolgreiches 2016!

*Markus Bacher, im Auftrag des Feuerwehrkommandanten Peter Grießmair*

# Schützenkompanie Prettau

Zur Jahreshauptversammlung, die am 22. Februar 2015 im Anschluss an die Andreas Hofer-Gedenkfeier abgehalten wurde, konnte die Schützenkompanie zahlreiche Ehrengäste willkommen heißen.

Der 8. August stand im Zeichen der Erinnerung an den Kriegseintritt Italiens in den Ersten Weltkrieg. Im Zuge des Gedenkprojektes „An der Front 1915-2015“ wurden entlang des Einsatzraumes der Tiroler Standschützen Kreuze aufgestellt.



*Gedenken an die Opfer des Krieges anlässlich der Andreas Hofer-Feier*



*Ehrungen anlässlich der Jahreshauptversammlung 2015*



*Bei der Herz Jesu-Prozession im Juni*



*Beim Gedenkkreuz am Seikofel in Sexten*

Höhepunkt der Veranstaltung war die Ehrung der Marketenderin Martina Walcher für fünf Jahre, der Fahnenpatin Maria Weger Hofer für zehn Jahre, des Hauptmanns Peter Hofer für 15 Jahre und des Schützen Hubert Kammerlander für 25 Jahre aktive Mitgliedschaft in unserer Kompanie.

Am Freitag, den 12. Juni bot sich die Gelegenheit, an der Herz Jesu-Feier in Weerberg mitzuwirken. Weerberg feiert, einzigartig in Tirol, jedes Jahr das Herz Jesu-Fest an einem Freitag. Nicht nur Schützen und Marketenderinnen, sondern auch zahlreiche interessierte Prettauerinnen und Prettauer konnten sich vor Ort ein Bild von dieser traditionellen Veranstaltung machen. Am Herz Jesu-Sonntag konnten erstmals wieder einige Feuer an markanten Punkten in Prettau entzündet werden.

Dabei lag der Seikofel in Sexten in unserer Zuständigkeit. Neben den Ausrückungen im Dorf, allen voran bei der Feier zum 75. Geburtstag unseres Pfarrers, waren Abordnungen auch außerhalb von Prettau unterwegs, so beispielsweise bei der Bergmesse am Klammloch in Rein oder beim 25-jährigen Wiedergründungsfest der Schützenkompanie Onach in Montal.

Wichtige Veranstaltungen 2016, an denen wir unbedingt teilnehmen möchten, sind unter anderem das Alpenregionstreffen in Waakirchen (Bayern) am 3. Juli sowie das Wiedergründungsfest der Schützenkompanie St. Georgen am 31. Juli.

*Für die Schützenkompanie Prettau · Hauptmann Peter Hofer*

# Volksbühne Prettau

Auch 2015 waren die Mitglieder der Volksbühne Prettau wieder sehr aktiv. Im Folgenden eine kurze Chronologie der vier wichtigsten Ereignisse im vergangenen Vereinsjahr:



*Der Vereinsausflug führte 2015 nach „Gardaland“ und Verona.*



*Mit „Immer dieser Vollmond“ sorgte die Volksbühne in der Vorweihnachtszeit 2015 einmal mehr für amüsante, herzhaft Unterhaltung.*

Am 24. und 25. April erfüllten wir uns einen langersehnten Wunsch: Der in Südtirol bekannte Theatermacher Franz Braun konnte für einen internen Spielerkurs gewonnen werden, an dem fast ein Dutzend Spielerinnen und Spieler mit regem Interesse teilnahm.

Der sehr beliebte Theaterausflug führte uns am 1. Mai zunächst in ein leicht überfülltes Gardaland und am späten Nachmittag weiter nach Verona, wo einige, gedopt mit reichlich Radicchio, bis in die frühen Morgenstunden das lokale Nachtleben unsicher machten. Nach einem kurzen Abstecher an den Gardasee, kehrten wir tags darauf, mehr oder minder unversehrt, wieder nach Hause zurück.

Am Samstag, den 16. Mai hielten wir die Vollversammlung im Berggasthof Stern ab.

Neben einem amüsanten Rückblick auf die vergangenen drei Jahre wurden im Rahmen der Veranstaltung Alex Kammerlander, Christian Steinhauser und Fabian Widmann für 15 Jahre aktive Mitarbeit ausgezeichnet. Im Zuge der obligatorischen Neuwahl des Ausschusses bestätigte die Mitgliederversammlung Benno Benedikter, Igor Voppichler und Fabian Widmann mit breiter Mehrheit für weitere drei Jahre in ihren Ämtern und stellte ihnen Petra Innerbichler und Daniel Steinhauser zur Seite. Bei dieser Gelegenheit möchte sich der aktuelle Ausschuss bei Michaela Steinhauser und Klaus Enzi für ihren wertvollen Einsatz bedanken.

Bereits Ende Juni begann die Suche nach einem geeigneten Stück für unsere Theaterproduktion. Die Wahl fiel schlussendlich auf Wolfgang Bräutigams Komödie „Immer dieser Vollmond“, welche am 28. November unter der Regie von Igor Voppichler Premiere feierte und insgesamt zehn Mal aufgeführt wurde.



Mit zehn restlos ausverkauften Aufführungen gelang es 2015 an den Erfolg der Vorjahre anzuknüpfen. Zur Erinnerung: Im Dezember 2014 brachte unsere Spielgemeinschaft „Bruno's Bruder“ unter der Regie von Ivo Enzi auf die Bühne. Auch damals zehn Mal kein freier Stuhl im Kulturhaus Prettau.

Allen Mitwirkenden auf und hinter der Bühne, den Mitgliedern, den freiwilligen Helfern, der Gemeindeverwaltung, der Freiwilligen Feuerwehr Prettau, den Sponsoren und nicht zuletzt unserem treuen Publikum sei an dieser Stelle noch einmal ein aufrichtiger Dank für die erfolgreiche Umsetzung ausgesprochen.

*Für die Volksbühne Prettau · Daniel Steinhauser*

# ASV Pretttau Sektion Fußball

Das Jahr 2015 brachte im Vereinsleben des ASV Pretttau einige wichtige Neuerungen.



ASC Pretttau – 3. Amateurliga 2015/2016



U-11 Teldra Jugend



U-8 Teldra Jugend

Dazu zählen auch die Neuwahlen des Vereinsausschusses. Da sich der langjährige Präsident des Vereins Paul Hofer für eine Auszeit entschied, musste auch der Präsident des Vereins neu

gewählt werden. Zu seinem Nachfolger wurde der Newcomer Alex Kammerlander gekürt. Zum neuen Ausschuss gehören Andreas Kammerlander (Vize-Präsident), Manuel Niederkofler (Kassier), Josef Notdurfter (Sektion Langlauf), Erich Griessmair (Jugend), Johann Pipperger, Michael Tasser, Ingemar Kofler und Roland Eidenberger.

Auch in sportlicher Hinsicht verlief das Jahr 2015 für den ASV Pretttau recht erfolgreich. Die Fußballer belegten in der 3. Amateurliga letztendlich den 8. Platz.

Mit großem Einsatz und noch mehr Begeisterung gingen unsere kleinsten Kicker ans Werk: Philipp, Jonas K., Jonas G., Niklas und Lukas trainierten zusammen mit der „Teldra Jugend“ und machten auch ihre ersten Wettkampferfahrungen bei Testspielen.



Männer die das Letzte geben: Andreas Kammerlander und Armin Walcher

## Berglauf zur Alprechtalm

Der Berglauf zur Alprechtalm nimmt im Terminkalender des ASV Pretttau längst einen Fixplatz ein. Das Rennen, das immer in Zusammenarbeit mit dem Hüttenwirt Lois organisiert wird, fand am 20. Juni 2015 zum zehnten Mal statt.

Bei widerlichen Witterungsbedingungen (Regen am Start und Schneefall im Ziel!) nahmen 44 Läuferinnen und Läufer sowie zwölf Bikerinnen und Biker die Herausforderung an und zeigten großen Kampfgeist und sportliche Fairness.

Sieger dieser Jubiläumsausgabe wurde bei den Läufern Michael Nocker aus Rasen mit einer Zeit von 28:47, bei den Läuferinnen Irmgard Huber aus Strassen (37:32), bei den Bikern Alexander Jud aus Olang (28:06) und bei den Bikerinnen Elisabeth Steger aus St. Jakob (34:46).

Alle Ergebnisse zu diesem Rennen finden sich unter [www.lauf.it](http://www.lauf.it)

# ASV Prettau Sektion Langlauf · Biathlon

## Langlaufkurse, Biathlon

Während der Kurs für Frauen wie geplant ohne Probleme durchgeführt werden konnte, musste jener für die Schüler in den Weihnachtsferien leider abgesagt werden. Grund dafür war der fehlende Schnee.

Wie schon in den Jahren zuvor war der Biathlon-Schießstand *in Roschtpichfelde* jeden Freitag geöffnet und für jedermann zugänglich. Dieses Angebot wurde sowohl von Einheimischen als auch von Gästen gut angenommen.

## Silvesterparty

Bereits am frühen Abend des Silvestertages fand in Kasern die traditionelle Glühweinparty *in Klompofelde* statt. Anschließend erfreute die Fackelabfahrt *van Knoppmlahna* einmal mehr Aktive wie Zuschauer.

ausgetragen. Am Rennen nahmen diesmal 57 Personen teil – das ist neuer Teilnehmerrekord!



*Mit Sicherheit ein Höhepunkt der Saison: das Langlaufhindernisrennen*



*Und noch ein Mann, der nicht zu bremsen ist: Siegfried Kofler*



*Einmal geht's noch: bergauf & bergab*



*Treffsicher sind auch die Kleinsten.*

## Langlaufhindernisrennen

Das Langlaufhindernisrennen bildete mit Sicherheit den Höhepunkt der vergangenen Saison. Es wurde am 8. März 2015

Als die großen Sieger in den jeweiligen Kategorien gingen die Eheleute Rosmarie und Josef Innerbichler hervor. Die vielen gemeinsam absolvierten Trainingseinheiten haben offensichtlich ihre Früchte getragen. Das Rennen ging ohne Verletzungen über die Bühne. Einziger Wermutstropfen: Den Veranstaltern ist es aufgrund der hohen Temperaturen nicht gelungen, genügend gekühltes Bier für die abgekämpften Athleten und durstigen Zuschauer zu beschaffen. Soll so nicht noch einmal passieren!!!

Der Präsident des ASV Prettau möchte auf diesem Weg allen herzlich danken, die in irgendeiner Weise bei sportlichen Aktivitäten oder bei Veranstaltungen tatkräftig mitgeholfen haben. Ein Dank auch den zahlreichen Fans, die die Mannschaft bei den Spielen immer lautstark unterstützten, sowie der Gemeinde- und Fraktionsverwaltung von Prettau und den Sponsoren.

*Der ASV Präsident Alex Kammerlander*

# KVW-Ortsgruppe und Seniorenclub

Die KVW-Ortsgruppe und der KVW-Seniorenclub Prettau haben sich bemüht, für alle Altersstufen etwas Passendes anzubieten. Und so kam es zu folgender Auswahl:

## KVW-Ortsgruppe

- Turnen Frauen-Power – Kursleiterin: Tiffany Frisch
- Vortrag „Was macht den Rücken glücklich? Wie stärke ich meinen Rücken?“ – Referent: Markus Suontakanen aus Finnland/Kasern
- Tanzen LET'S DANCE (Discofox, Walzer, Polka, Boarisch...) – Kursleiterin: Vroni Außerhofer
- Vortrag „Einkaufen und Verkaufen im Internet. So einfach geht's!“ – Referent: Raimund Frick
- Vortrag „Mit den Heilpflanzen durch das Jahr“ – Referent: Gottfried Hochgruber
- Rhetorikkurs – Referent: Alfred E. Mair
- Frühlingsfahrt ins Sarntal – Reiseleitung: Pfarrer Josef Profanter



Die Malgruppe

## KVW-Seniorenclub

- *Mittahuagast* in der Dorfstube (einmal in der Ignazstube) jeden zweiten Mittwoch im Monat, ausgenommen die Sommermonate
- Adventfeier für Seniorinnen und Senioren ab 60 Jahren am dritten Adventsonntag in der Dorfstube
- Malgruppe jeden ersten Samstag im Monat, ausgenommen die Sommermonate

Gedankt sei dem Bildungsausschuss, der Gemeinde- sowie der Fraktionsverwaltung von Prettau für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung: ein aufrichtiges Vergelt's Gott – verbunden mit der Bitte, uns weiterhin zu unterstützen, damit wir wieder viele Angebote für die Prettauer Bevölkerung verwirklichen können.

Im Oktober fanden Neuwahlen im KVW-Ortsausschuss statt. Maria Weger Hofer, Adolf Voppichler, Evi Maria Griebmair Kammerlander, Birgit Heel und Genoveva Mair standen für eine neue Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung. Ihnen sei aufrichtig für ihren selbstlosen Einsatz über viele Jahre gedankt.



Wechsel an der Spitze der KVW-Ortsgruppe: Frida Volgger folgt auf Obfrau Maria Weger (im Bild von links mit Bürgermeister Robert Alexander Steger)

## Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis:

- Frida Volgger Griessmair – Obfrau
- Emma Duregger Enzi – Obfrau-Stellvertreterin
- Edith Hofer Griebmair – Kassierin
- Evi Innerbichler Rubner – Schriftführerin
- Olga Voppichler – Obfrau Seniorenclub
- Frida Volgger Griessmair – Seniorenclub–Stellvertreterin
- Herta Innerbichler Walcher – Ortsvorsitzende der Frauen
- Cilli Außerhofer Kottersteger – Jugendvertreterin
- Magdalena Oberhollenzer Astner – Beirat
- Brigitte Nöckler Kofler – Beirat
- Petra Walcher Benedikter – Beirat

Maria Weger Hofer hat nach achtjähriger Amtszeit als Obfrau und nach fast 50-jähriger Mitgliedschaft im KVW ihr Amt an Frida Volgger weiter gegeben. Maria Hofer hat in einzigartiger Art und Weise die KVW-Ortsgruppe Prettau geleitet und geführt. Jede Veranstaltung umrahmte sie mit ihrem passend zugeschnittenen Referat. Keine Mühe war ihr zu groß, um persönliche kleine Anerkennungen für die Referentinnen und Referenten auszusuchen und immer, wo es möglich war, Teilnehmerinnen, Teilnehmer und Gäste mit ihren „ziemlich besten“ Krapfen zu verwöhnen. Auch übergab sie eine sehr positive Bilanz an den neuen Vorstand. Wir – der neu gewählte Vorstand – und die gesamte Prettauer Bevölkerung danken von Herzen für so viel uneigennützig, freiwillige Anstrengung für das Dorf.

Für die KVW-Ortsgruppe · Obfrau Frida Volgger Griessmair

# Verein Klöppelschule Prettau

Der Klöppelverein ist wieder voller Schwung ins neue Jahr gestartet. Zugleich heißt das aber auch Rückschau halten auf das Vergangene.



*Klöppeln in der Gruppe macht echt Spaß.*



*Die Kleinsten mit den selbst gefertigten Kunstwerken.*



*Alljährlich ein Fixtermin im Kalender des Klöppelvereins: die Klöppelvorführung am „Tag der Handwerkskunst“ in der Mittelschule St. Johann.*



Auch im Jahr 2015 waren die Tätigkeiten des Klöppelvereines sehr umfangreich. Wann immer es erwünscht war und ist, waren und sind wir bemüht, das Klöppelhandwerk zu zeigen. Unser Bestreben liegt darin, die Tradition des Klöppelns lebendig zu halten und sie zu wahren.

Deshalb ist es uns wichtig, die Erhaltung der Klöppelkurse für die Kinder auch in Zukunft zu gewährleisten. Leider ist im Laufe der vergangenen Jahre das Interesse an den Kursen stetig gesunken und heute nicht mehr so groß, wie es in den Jahren zuvor war. Konnten noch vor einigen Jahren nicht alle Interessierten berücksichtigt werden, so ist nun ein Rückgang zu verzeichnen, und das ist schade. Vielleicht könnten die Eltern ihre Kinder unterstützend motivieren, die Klöppelkurse zu besuchen.

Möglichkeiten und Zeit, es zu erlernen. Dennoch bleibt die Feststellung, dass die Kinder, die an den Kursen teilnehmen, dies mit großem Fleiß und Interesse machen. Adelheid und Anna haben alle Hände voll zu tun, die „Junghandwerker“ in die Kunst des Klöppelns einzuführen.

Auf großes Interesse stößt der jährliche „Tag der Handwerkskunst“ in der Mittelschule, wo auch das Klöppeln gezeigt wird.

Der Verein „Klöppelschule Prettau“ wünscht allen Leserinnen und Lesern noch ein gutes Jahr 2016.

*Für den Verein Klöppelschule Prettau  
Schriftführer-Stellvertreterin Luisa Mairamhof Steinhauser*

# Bäuerinnenorganisation Pretttau

**Ergebnis der Neuwahlen vom Dezember 2014:**  
**Ortsbäuerin Paula Niederkofler, Stellvertreterin Notburga Mair, Schriftführerin Martina Maria Irsara, Kassierin Martina Gruber, weitere Ausschussmitglieder Renate Hopfgartner und Birgit Heel.**



*Nach der Mitgliederversammlung 2014: der neu gewählte Ausschuss*

Im Februar 2015 veranstaltete Paula Niederkofler mit Notburga Mair einen Häkelkurs für Interessierte. Dabei entstanden nette Mützen und Stirnbänder.

Am 17. Mai organisierten wir auf Anfrage des Bergwerks zum Museumstag einen Verkauf bäuerlicher Produkte, bastelten mit dem Naturmaterial „Heu“ und klöppelten.

Am 12. Juli beteiligten wir uns gemeinsam mit den Senioren im Bauernbund Ortsgruppe Pretttau am Almsommerfest mit Bauernbrauchtum. Paula und Burgl sorgten bei der Talschlussütte für frischgebackene Krapfen, Martina beteiligte sich am Verkauf von selbstgebackenem Brot, Säften und Fichtenhonig. Ein Teil des Erlöses ging an den Ellerhof in St. Peter.

Am 18. Oktober organisierten wir das Erntedankfest in der Pfarrkirche Pretttau mit musikalischer Umrahmung durchs *Menglstuadl-Trio*. Nach der Messe verteilten wir selbstgebackene Brötchen. Die Gestaltung des Gottesdienstes übernahm Martina Irsara. Ein besonderer Dank gilt Hilda Benedikter für das jährliche Aufstellen der Erntekrone.

### **Buffets, an denen wir uns beteiligt haben ...**

am 22. Oktober 2015 bei der Bürgerversammlung mit Landeshauptmann Arno Kompatscher, am 26. November bei der erweiterten Bezirksbäuerinnenratsitzung in Dietenheim und am 15. August beim Pfarrfest zu Ehren von Pfarrer Josef Profanter. Darüber haben wir uns ganz besonders gefreut.

### **Zudem beteiligten wir uns bei verschiedenen Anlässen ...**

am Landesbäuerinnentag in Bozen, an der Handarbeitsausstellung im Michael Pacher-Haus in Bruneck, an der Wallfahrt zum heiligen Freinademetz mit Gebet für die

Bezirksbäuerin-Stellvertreterin und Ortsbäuerin von Gais, an der Bezirkslehrfahrt ins Osttiroler Virgental, an der Bezirkswallfahrt in Sand in Taufers, an der Geburtstagsfeier der Bezirksbäuerin Rita Verginer sowie an der Beerdigung der Ortsbäuerin von Gais (wo viele auf Wunsch von ihr in Tracht erschienen sind).



*Freude nach getaner Arbeit: zwei Bilder vom Pfarrfest im August, bei dem die Bäuerinnen für ein schmackhaftes Buffet sorgten*

### **Folgende Weiterbildungen wurden besucht:**

Paula Niederkofler – Führungskräfte-schulung einmal in Dietenheim und einmal in Salern,

Martina Gruber – Kassierinnenschulung in der Fachschule für Landwirtschaft in Dietenheim.

Martina Maria Irsara – Ausbildung als „Botschafterin bäuerlicher Produkte“ sowie „Referentin für Koch- und Backkurse“. Dabei bestand sie erfolgreich die jeweiligen zwei Prüfungen. Somit darf sie in Schulen, bei verschiedenen Veranstaltungen wie Kursen, Messen und Vorträgen unter dem Schutzmantel der Bauernmarke „Hand in Hand“ arbeiten und referieren. Sie kann ab sofort gebucht werden.

*Die Bäuerinnenorganisation*

# Wiederaufbauhilfe nach Brandfällen



**Liebe Prettauer!**  
In Zeiten, in denen Nachbarschaftshilfe und Ehrenamt mehr denn je gefragt sind, möchte ich die Gelegenheit nutzen, im „Tauernfenster“ einige Gedanken zur „Freiwilligen Brandversicherung“, wie sie bereits von unseren Vätern ins Leben gerufen wurde, anzubringen.

Die Vereinigung beruht auf freiwilliger Mitgliedschaft und hat sich seit jeher zum Ziel gesetzt, in Brandfällen solidarisch und einfach zu helfen.

Während dies früher in Form von sogenannten „Arbeitsschichten“ erfolgte, muss heute aus verschiedenen Gründen auf eine monetäre Hilfeleistung zurückgegriffen werden. Jedes Mitglied



*Verweser*

kann selber die Höhe seiner Einheiten frei wählen, mit welcher es im Bedarfsfall einen Geschädigten unterstützt beziehungsweise im Schadensfall von anderen Mitgliedern unterstützt wird. Als Minimum werden von unseren Statuten derzeit fünf Einheiten festgelegt.

Die Höhe der Einheit wird jedes Jahr vom Vorstand festgelegt und orientiert sich an 80 Prozent des Nettolohnes einer achtstündigen Tagesschicht eines landwirtschaftlichen Arbeiters. Aktuell ergibt dies einen Betrag von 62,50 Euro pro entsprechender Einheit.

Es ist wichtig anzumerken, dass die Hilfe im Bedarfsfall umso höher ausfällt, je mehr Mitglieder die freiwillige „Vereinigung zur Wiederaufbauhilfe nach Brandfällen“ hat. Jeder Eigentümer

eines Wohnhauses, einer Wohnung oder eines Futterhauses kann Mitglied werden. Zurzeit zählt die Vereinigung 85 Mitglieder, und ich lade aus den oben angeführten Gründen alle betroffenen Eigentümer, die noch nicht Mitglied sind, ein, der Vereinigung beizutreten.



*Waldner*

Bei der letzten Vollversammlung am 12. März 2015 wurden im Sinne des Statuts der Obmann und der Vorstand neu gewählt. Die Wahlen erbrachten folgendes Ergebnis:

Obmann:	Alois Walcher
Vorstand:	Helmut Kofler
	Stefan Steinhauser
	Adolf Voppichler
	Wolfgang Weger

Im Sinne des Wahlergebnisses wurden der scheidende Obmann und Vorstand wieder bestätigt.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, diese alte und wertvolle Tradition der Nachbarschaftshilfe aufrecht zu erhalten, und wir bemühen uns im Vorstand sehr, die Vereinigung auch in Zeiten, in denen keine Schadensfälle auftreten, nicht einschlafen zu lassen.

Gott sei Dank war auch im Jahre 2015 kein Schadensfall bei einem unserer Mitglieder zu beklagen.

Wir versuchen in Zeiten der totalen Bürokratisierung und der Möglichkeit, sich bei großen Gesellschaften so gegen ziemlich alles versichern zu lassen, die Vereinigung ganz einfach und unkompliziert im Sinne einer Nachbarschaftshilfe und nicht einer Versicherung zu halten.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2016

*Der Obmann Alois Walcher*

# Fischerverein Prettau

**Bachsaibling adieu!?** In der Prettauer Ahr können sich aufgrund der extremen Höhenlage und fehlender Kinderstuben nur wenige Fische fortpflanzen. Daher kann man lediglich hinter Heilig Geist und dort vor allem im Bereich der Flussrenaturierung Jungfische finden.

Fließgewässern daher nicht mehr förderungswürdig und sein Besatz in Südtirols Fließgewässern seit 2015 nicht mehr erlaubt. Ein ähnlicher Fall liegt auch bei der Regenbogenforelle vor. Auch bei ihr handelt es sich um eine nicht heimische Fischart, deren Vorhandensein sich negativ auf die Beurteilung der



*Der Bachsaibling*

Fast alle Fische, die daher in der Prettauer Ahr leben, sind eingesetzt. Als Einsatz verwendete man in den vergangenen Jahrzehnten vor allem die Bachforelle und den Bachsaibling. Ist die Bachforelle eine einheimische Fischart, so kommt der Bachsaibling ursprünglich aus Nordamerika. Er wurde in Europa erst 1884 eingebürgert. In der äußeren Form gleicht der Saibling der Bachforelle, jedoch lässt er sich an den hellen Punkten von den Forellen leicht unterscheiden. Zusätzlich besitzt er eine markante schwarzweiße Einrahmung der Bauch-, Brust- und Afterflossen. Zur Laichzeit ist der Milchner (Männchen) zusätzlich am Bauch orangerot gefärbt. Der Bachsaibling ist weniger empfindlich gegenüber der Wasserqualität, braucht jedoch kaltes und sauerstoffreiches Wasser. Daher wird er bei uns gerne in kleinen Hochgebirgsbächen und -seen eingesetzt, in denen sich die Bachforelle nicht behaupten kann. Allerdings ist der Saibling nicht mehr überall gern gesehen, da er ein Laich- und Bruträuber ist.

Gefährdet ist der Bachsaibling aktuell aber vor allem durch die Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie. Nach dieser wird die Gewässergüte von naturnahen, intakten Hochgebirgsgewässern einzig über den Parameter „Fischfauna“ eingestuft. Damit haben jene Arten Priorität, die in unseren Gewässern heimisch sind. Für Gebirgsbäche bedeutet das, dass das Vorkommen des Bachsaiblings zumindest auf dem Papier zu einem schlechteren Gewässerzustand führt. Die Aufgabe des Landesamtes für Jagd und Fischerei ist es, den Zustand der heimischen Gewässer zu verbessern oder die hohe Qualität zu halten. Als Folge der Wasserrahmenrichtlinie der EU ist der Bachsaibling in unseren

Gewässergüte auswirkt. Ein generelles Besatzverbot der Regenbogenforelle wird gegenwärtig diskutiert, ist jedoch noch nicht spruchreif.

Am Beispiel der Einstufung der Gewässergüte über Fischarten zeigt sich das Problem von Indikatorsystemen. Fehlen eindeutige Kenngrößen, wie etwa Informationen zur Gewässermorphologie, der chemischen und physikalischen Gewässergüte, so greift man häufig auf einfach zu erhebende und billige Größen zurück. Das Vorkommen oder Fehlen von fischereirelevanten Arten gehört etwa zu diesen Indikatoren, auch wenn sie unmittelbar nichts über die Gewässergüte an sich aussagen. Das Vorkommen des Bachsaiblings zum Beispiel kann lediglich einen Hinweis geben, ob das Gewässer sauerstoffreich und kalt ist. Gegenüber der Wasserqualität ist er weniger empfindlich als die Bachforelle, was jedoch im Umkehrschluss nicht bedeutet, dass die Wasserqualität dort, wo der Bachsaibling vorkommt, schlechter ist. Was man aber sehr wohl vom Vorkommen des Bachsaiblings ableiten kann, ist ob die Fischzönose (Gemeinschaft aller Fische eines Gewässers) verfälscht oder ursprünglich ist. Will man eine möglichst ursprüngliche Fischzusammensetzung in den Südtiroler Gewässern erzwingen (worüber man gerne diskutieren kann), ist die Ausrottung des Bachsaiblings notwendig. Dies muss aber dann auch für alle anderen nicht heimischen Fischarten gelten wie die Regenbogenforelle, den Graskarpfen, den Sonnenbarsch und den Forellenbarsch.

*Für den Fischerverein Prettau  
Franz Widmann und Erich Tasser*

# „Froh, den Schritt ins Tal gewagt zu haben“

Sechs Fragen an Elisabeth Wieser, die neue Direktorin im Schulsprengel Ahrntal



Schuldirektorin Elisabeth Wieser

**Wer ist die neue Direktorin im Schulsprengel Ahrntal? Dürfen wir Sie bitten, sich den „Tauernfenster“-Lesern kurz vorzustellen ...**

Mein Name ist Elisabeth Wieser, verheiratete Franz, ich bin Mutter von drei erwachsenen Kindern und wohne in Bruneck. Ich habe Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und Kulturmanagement in Wien studiert. Vor meiner Berufung zur Direktorin unterrichtete ich mehr als 30 Jahre lang BWL, also Betriebswirtschaftslehre, an der Wirtschaftsfachoberschule, ehemals Handelsoberschule, von Bruneck. In meiner Freizeit engagiere ich mich unter anderem im Brunecker Kulturverein „Das Fenster“, vorwiegend in den Bereichen Musik und Literatur.

**Und was führt eine erfahrene Brunecker Oberschullehrerin zum Abschluss ihrer beruflichen Karriere als Direktorin ins Toul?**

Das Tal war so nicht vorprogrammiert. Das war eher ein glücklicher Zufall, es hätte auch der Vinschgau sein können [lacht]. Nachdem ich im Jahre 2011 die Direktorenprüfung bestanden hatte, bot sich mir die willkommene Möglichkeit, mich beruflich noch einmal zu verändern.

**Mit welchen Vorstellungen und Visionen von Schule kommen Sie nun ins Ahrntal?**

Zuerst möchte ich einmal die Situation der Pflichtschule, zumal der im Ahrntal, kennen lernen. Dann ist es mir ein Anliegen, anstehende Änderungen in der Schule nicht mit Gewalt, von oben herab, sondern im Einvernehmen mit dem Lehrkörper

anzugehen. Die Lehrpersonen sind es ja, die Schule gestalten und Änderungen tragen müssen. Insofern setze ich auf ein Miteinander, von dem ich überzeugt bin.

**Welches Bild von der Ahrntaler Schule konnten Sie sich in den Monaten seit Ihrem Amtsantritt machen?**

Mich fasziniert, wie in der Grundschule gearbeitet wird. Das war für mich ja ein völlig neues Feld. Mit der Mittelschule war ich insofern schon etwas vertraut, als ich zu Beginn meiner Lehrtätigkeit selber vier Jahre in einer Mittelschule in Bruneck unterrichtet habe. Die Mittelschule in St. Johann erlebe ich als sehr gut organisiert und sehr rege – mit einem gefestigten Kern an erfahrenen Stammrollenlehrpersonen und relativ wenigen Supplenten. Ich nehme sehr viele Aktivitäten wahr, die den Schülern zugute kommen. Und schließlich darf ich noch das Verwaltungspersonal erwähnen, das sehr kompetent arbeitet und mir den Einstieg sehr erleichtert hat.

Insofern darf ich sagen, dass ich den Schritt von der Lehrtätigkeit in die Führungsebene bisher keinen Tag bereut habe. Im Gegenteil: Ich bin froh, dass ich die Veränderung auf mich genommen habe.

**Stellen Sie sich vor, Sie könnten sich etwas für Ihre Schule von den Prettauerninnen und Prettauern wünschen. Was wäre Ihnen wichtig?**

Das wäre ein Wunsch nicht speziell an Prettau, sondern an beide Gemeinden, aus denen sich der Schulsprengel Ahrntal zusammensetzt. Ich habe festgestellt, dass die Grundschulgebäude in allen Dörfern in einem wesentlich besseren baulichen Zustand sind als die Mittelschule. Insofern wäre zu überlegen, auch diese Struktur zu sanieren. Im Hinblick darauf wäre natürlich viel Verständnis, Unterstützung und Hilfe aus Prettau überaus wünschenswert und willkommen.

**Zum Schluss noch eine private Frage: Gibt es etwas, was Sie über Ihre berufliche Verpflichtung hinaus mit Prettau verbindet – verbunden hat, bevor Sie Direktorin geworden sind?**

Mit Prettau und Kasern verbindet mich die Möglichkeit zum Wandern, verbinden mich Erinnerungen an viele Sonntagsausflüge in die Natur. Und dann gibt es noch einige ehemalige Kolleginnen und Kollegen aus Prettau – zum Beispiel Frida Volgger Griessmair oder den verstorbenen Birnlückenhüttenwirt Arthur Untergassmair.

Gespräch · Eduard Tasser, Stefan Steinhauser

# Mittelschule St. Johann



**18 von insgesamt 235 Ahrner Mittelschülern – 125 Mädchen und 110 Buben – kommen im Schuljahr 2015/16 aus Prettau**  
 Im Bild vorne von links Annalena Hofer (3A), Lena Benedikter (2B), Lena Marie Hofer (1C), Jasmin Plankensteiner (1B), Stefan Max Stolzlechner (1D), Anna Benedikter (1B), Verena Hofer (2C) – mittlere Reihe von links Laura Bacher (1A), Daniel Hofer (1A), Sonja Weger (1A) – hinten von links Tanja Niederkofler (2C), Franz Oberleiter (1C), Manuel Berger (2C), Julian König (1C), Marion Astner (2B), Marc Steinhauser (3C), Ulrich Enz (3A) und Hannes Daverda (3A)



**Das Lehrerkollegium an der Ahrner Mittelschule im Schuljahr 2015/16**  
 Im Bild vorne von links Verena von Mersi, Kathrin Feichter, Herlinde Oberkofler, Romana Stifter, Direktorin Elisabeth Wieser, Vizedirektor Stefan Steinhauser, Sarah Gasteiger, Michaela Pareiner, Thomas Innerbichler, Paola Bruni, Carmen Rauchenbichler – mittlere Reihe von links Lucie Oberhollenzer, Elisabeth Gasser, Waltraud Hopfgartner, Erhard Gatterer, Cecil Hainz, Rosa Weger, Patrizio Morini, Alessio Caneppele, Markus Leitner, Eduard Tasser, Reinhold Unteregger, Jasmin Ebenkofler – hinten von links Hannes Mayr, Marlene Oberleiter, Lisa Seeber, Gesa Liersch, Konrad Steger, Brigitte Nocker, Roland Niederhofer, Carmen Zimmerhofer, Herbert Niederkofler, Elisabeth Innerhofer, Claudia Amato, Judit Rieder

# Grundschule Prettau gewinnt Umweltpreis

Großartiger 3. Platz beim Euregio-Umweltpreis 2015 für die Prettauer Grundschüler

Von 101 Projekten aus Nordtirol, Südtirol und dem Trentino wurden sechs Projekte in zwei Kategorien prämiert. Das Projekt der Prettauer Grundschüler erzielte dabei den 3. Platz in der Kategorie „Aktivitäten und Maßnahmen“.

Riesig war die Freude der Prettauer Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Grundschulklasse, als kurz vor Weihnachten bekannt wurde, dass ihr Projekt „Meine Ahr“, das bereits im Frühling des vergangenen Jahres durchgeführt worden war, in Innsbruck am 15. Dezember 2015 mit dem Umweltpreis der „Euregio“ ausgezeichnet werden sollte.



Die Schul- und Projektleiterin freut sich über die großartige Anerkennung.

Bereits im Herbst 2014 hatte die Schulleiterin und Klassenlehrerin Genoveva Mair die Projektidee. Liebe zur Natur und Vermittlung von Wissen um die sensiblen ökologischen Zusammenhänge und mit Bezug zur lokalen Realität ist ihr seit Jahren ein Herzensanliegen. Mit dem Projekt „Meine Ahr“ verbinden sich Naturwissenschaft, Geografie, lokale Geschichte und Besonderheiten dieses Bergdorfes. Seit Jahren führt Genoveva Mair an der Grundschule Prettau Projekte zu ökologischen Themen durch, doch diesmal sollte es etwas ganz Besonderes sein: Die Ahr, der Bach, der dem gesamten Tal seinen Namen gibt und der das Leben von Mensch und Natur prägt, sollte von den Schülern erforscht und in allen Aspekten dokumentiert werden.

Damit wurden Ökologie, Geologie, Biologie, Geschichte und Wirtschaft verbunden.

Der Schulsprengel Ahrntal, die Landesabteilung für Wasserschutzbauten mit Amtsdirektor Sandro Gius, das Amt für Jagd und Fischerei mit Bezirksjagdaufseher Walter Rienzner sowie die Feuerwehr von Prettau konnten zur Mitarbeit gewonnen werden. Und schon wurde aus einer Idee eine große Sache. Das Projekt „Meine Ahr“ wurde von 24 Grundschulern in den Monaten März bis Juni realisiert. Die Schüler forschten, recherchierten, erkundeten, schrieben Texte und Gedichte, fertigten Zeichnungen und Bilder an und bauten eine Skulptur, den sagenumwobenen *Bochlöüto*, einen Kinderschreck aus der Prettauer Sagenwelt. Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung ermöglichte es, die Texte und Bilder der Kinder in einer sehr gelungenen Broschüre zu veröffentlichen. Im Rahmen eines Festes im Juni wurden die Ergebnisse, die Kunstwerke und die Publikation der Öffentlichkeit vorgestellt. Damit aber noch nicht genug: Im Dezember erhielt das Projekt eine ganz besondere Anerkennung. Unter 101 Bewerbern wurde das Projekt der



Die ausgezeichneten Prettauer Grundschüler

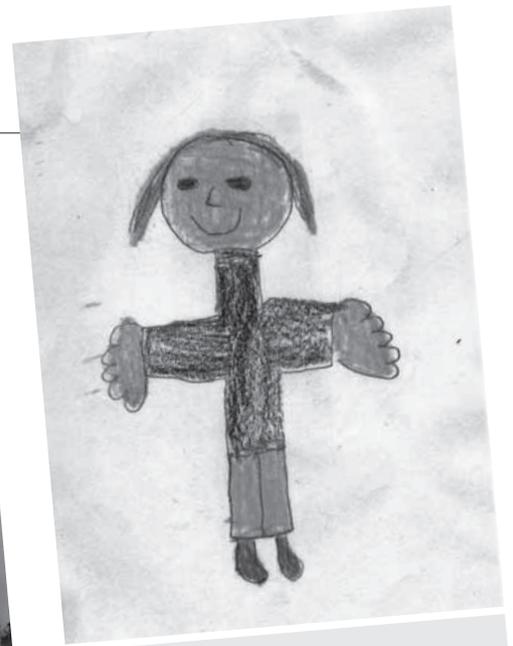
kleinen Schule aus dem hintersten Ahrntal ausgewählt und mit dem hervorragenden 3. Platz in der Kategorie „Aktivitäten und Maßnahmen“ ausgezeichnet.

Genoveva Mair freut sich sehr: „Dies ist eine große Anerkennung und Auszeichnung für die Kinder und für die Arbeit aller Beteiligten, denen auf diesem Wege noch einmal ein großer Dank ausgesprochen werden soll. Eine Auszeichnung von dieser Bedeutung ist Anerkennung für die geleistete Arbeit, zugleich aber auch Auftrag, den zukünftigen Generationen Naturbezug und Wissen um ökologische Zusammenhänge zu vermitteln.“

Genoveva Mair

# Grundschule Prettau

Zu Gast  
in der Feuerwehrhalle



**Sonja Steger**

Lei ha 39 anni. Lei ha capelli biondi. La maestra è simpatica. Lei ha l'hobby di leggere. Lei è ordinata. Lei ha un'auto grigia. Lei si veste molto bene.

*Phillip e Alexandra*



**Andrea Lindinger**

Lei è la nostra maestra d'inglese. Lei è gentile e allegra. Lei è grande, magra, bella e elegante. Andrea ha i capelli lunghi e neri.

*Viktoria e Aaron*



**Sabina Hofer**

Sabina è simpatica. Lei capisce tantissimo di computer. Lei è una bravissima maestra. Sabina è felice e servizievole. Lei ha 36 anni. Lei è grande e sportiva.

*Julian, Florian e Felix*



*Daniela*

**Daniela Kirchler**

Lei ha 37 anni. Lei ha capelli marroni. Lei ha occhi marroni. Lei ha 3 bambini e ha un marito, che si chiama Erich. I suoi hobby sono camminare in montagna e leggere. Lei è simpatica.

*Johanna e Hanna*



**Geneveva Mair**

Geneveva ha i capelli neri. Lei ha gli occhi marroni. Lei porta gli occhiali. I suoi hobby sono correre e fare escursioni. Il suo carattere è allegro. Lei è gentile. Geneveva è creativa e intelligente. Lei è magra. Lei ha una macchina nera.

*Marcel e Martin*



**Angelica Simone**

Lei ha 54 anni. Lei è la maestra d'Italiano. Angelica è simpatica. Lei ha i capelli castani. Angelica ha gli occhi castani. Lei ha due figli che si chiamano Alex e Manuel.

*Selina e Katharina*



**Ines Plaschke**

Ines è gentile e allegra. Lei ha occhi marroni. Ines ha 27 anni. Ines è grande. Ines è bella. Ines è simpatica. Ines è intelligente.

*Leon e Carmen*



**1. Klasse**

**Willkommen in der Grundschule,  
liebe Sara und lieber Lukas!**



**2. Klasse**

**Wir basteln einen Kartoffelkönig!**

**3. Klasse**

**Schwimmkurs in der Cascade**



# Bläserklasse der Grundschule Prettau

**Im Frühjahr 2015 konnte die Knappenkapelle Prettau mit den Schülern der 3., 4. und 5. Klasse im Rahmen des Wahlpflichtbereiches das Projekt „Bläserklasse“ starten.**

Die Grundidee einer Bläserklasse besteht darin, dass Kinder ein Blasinstrument nicht für sich allein, sondern miteinander im Klassenverbund lernen und somit schon von Anfang an als Gruppe musizieren können.

Im Rahmen des Frühjahrskonzertes der Knappenkapelle bestritt die Bläserklasse dann nach vier Monaten bereits ihr erstes Konzert und brachte der Dorfbevölkerung und den Konzertbesuchern ihr Erlerntes zu Gehör!

Ein besonderer Dank gilt den Lehrern der Grundschule Prettau mit der Schulleiterin Sonja Steger und der Direktorin des Schulsprengels Ulrike Hohr für ihre Unterstützung! Ein Dank gilt aber vor allem auch den Eltern und EUCH KINDERN!



*Eifrige Jungmusikanten: links Julian Griebmair, Florian Benedikter und Felix Innerhofer, rechts Laura Bacher und Lena Marie Hofer*



*Nicht minder eifrige Lehrer – links Karl Tasser und rechts Magdalena Schwingshackl (beim Frühjahrskonzert)*



Den Kindern wurde hierfür von der Knappenkapelle Prettau für den Zeitraum des Projektes, im konkreten Fall von Februar bis Juni 2015, ein Blasinstrument zur Verfügung gestellt, worauf sie dann musizierten.

Nach einigen Einführungsstunden mit Instrumentallehrern, die den Buben und Mädchen halfen, ihren Instrumenten die ersten Töne zu entlocken, wurden die Kinder als „Orchesterklasse“ unter der Leitung der Jugendleiterin Magdalena Schwingshackl weitergeführt.

So wurden im Klassenverband zusammen weitere neue Töne und Rhythmen erarbeitet.

Wir freuen uns, dass einige Kinder ihr Instrument behalten haben und weiter musizieren wollen. Ihr seid für die Knappenkapelle schon jetzt eine große Bereicherung!

Alle – auch Erwachsene, insbesondere ehemalige Musikantinnen und Musikanten – sind stets willkommen und herzlich eingeladen, in der Musikkapelle mitzuwirken, damit die Knappenkapelle auch in Zukunft in Prettau und im Tal zu „hören“ und zu „sehen“ sein wird.

*Die Jugendleiterin der Knappenkapelle Magdalena Schwingshackl*

# Landeskindergarten Prettau

Für das Kindergartenjahr 2015/16 wurden in den Kindergarten Prettau zwölf Kinder eingeschrieben. Sechs Buben und fünf Mädchen aus vier Jahrgängen besuchen seit September 2015 die Bildungseinrichtung. Unser heuriger Jahresschwerpunkt heißt „Spielend lernen“.

Die Öffnungszeiten des Kindergartens wurden in Zusammenarbeit mit dem Kindergartensprengel, der Gemeindeverwaltung,



*Einzug mit der selbstgebastelten Laterne zur Martinsfeier in der Kirche*

dem Kindergartenpersonal und den Eltern an die Bedürfnisse der Familien in Prettau und an die Schulzeiten der Grundschule angepasst. So endet in diesem Kindergartenjahr die Unterweisungszeit am Montag und Donnerstag um 14.45 Uhr, am Dienstag um 15.30 Uhr und am Mittwoch und Freitag um 13.00 Uhr. Schon seit Jahren beziehen wir die Familien in unsere Bildungsarbeit mit ein. Die Kinder freuen sich, wenn jemand aus ihrer Familie auf Besuch kommt. Ein großes Vergelt's Gott für die zahlreichen spannenden und abwechslungsreichen Angebote! Daneben sind uns Austausch und Zusammenarbeit mit der Grundschule besonders wichtig. Vor allem die gegenseitigen Besuche im Rahmen des Projektes „Bildungssprünge“ finden großen Anklang. Die Schüler der 1. Klasse dürfen noch einige Male Kindergartenluft schnuppern – im Gegenzug erleben die Vorschüler einige Schulstunden mit, um einen Einblick in das Schulleben zu bekommen und die nötige Sicherheit für den neuen Lebensabschnitt „Schulkind“ zu gewinnen.

Ein besonderer Höhepunkt im heurigen Kindergartenjahr war für uns das Martinsfest. Schon Wochen vorher kamen die Schüler der 1. und 2. Klasse mit ihrer Lehrerin Sabina zu uns in den Kindergarten um gemeinsam die Lieder zu proben. Am Donnerstag, den 12. November 2015 trafen wir uns dann vor dem Musikpavillon, um mit den Kindern und Eltern singend hinauf zur Kirche zu ziehen. Die rhythmischen Lieder bei der Messfeier

begeisterten Jung und Alt. Dias brachten uns das Leben und Wirken vom heiligen Martin näher. Das gemeinsame Singen des Vaterunsers vorne beim Altar zeigte uns, wie erlebter Glaube das Zusammengehörigkeitsgefühl stärkt und sichtbar macht, und wie sich Kinder für das religiöse Leben begeistern lassen. Wir danken unserem Seelsorger Josef Profanter, dass er mit uns diese Feier gestaltet und wie immer mit seinen äußerst treffenden Worten begleitet hat.

Anschließend an den Gottesdienst zogen wir mit unseren Laternen durch die dunkle Nacht. Beim Pavillon verabschiedeten wir uns schließlich, und die Kinder durften ihre Laternen mit leuchtenden Augen mit nach Hause nehmen. Wir waren uns alle einig, dass das Fest dank der Aufgeschlossenheit und Mithilfe vieler zu einem gelungenen Höhepunkt dieses Kindergartenjahres wurde.

## Zum Schluss noch einiges aus Kindermund:

Ein Junge kommt nach einiger Zeit „Krankenstand“ wieder in den Kindergarten und erzählt kopfschüttelnd: „Heit honn i di Umlette (= Tablette) vogessen.“

Ein anderes Kind berichtet von seinem Missgeschick: „I hon mo ba do Stubmtii die Nouse igiklemp. Na honni mo a Pflaschtole drau gito – dass se net ocha follt..“

Zwiesgespräch in der Früh: „Do wievielte bischt denn du heit giwesn?“ Antwort: „I bin do Zweitiaschte.“

Die neuste Technik ist auch Thema bei den Kleinen. Jemand berichtet: „Mei Tata hot a weißis Handy, sebm hota s' Wetto igiloudn.“

Im Frühling erzählte man sich: „Ba mio ischt do Sondkoschn schu ausgschniibm..“

Schon gewusst? Ein „zukünftiger Zahnarzt“ klärt die umstehenden Kinder auf: „Es gib fünf voschidna Sortn fa Zende: Milchzende, Kindogouschnzende, Schüilazende, Heiratszende und Kaafzende.“

Selbstgestrickte und selbstgehäkelte Ohrenschützer sind in. Das wissen auch die Kinder: „Den hot mo di Mama gstriglg.“

*Das Team des Kindergartens Prettau*

# Das Inventar oder die Fahrnis

Paul Johann Leiter über eine spannend-aufschlussreiche Quelle für die Ahnenforschung



Liebe Interessierte an der Rubrik „Blick in die Vergangenheit“!

Diesmal habe ich mir vorgenommen, etwas über eine sehr interessante Quelle für die Ahnenforschung zu berichten – das Inventar beziehungsweise die Fahrnis. In Kaufverträgen früherer Jahre findet man nicht selten als Anhang eine bis ins letzte Detail aufgelistete Übersicht

der vorhandenen sogenannten toten und lebenden Fahrnisse. Fahrnis ist die Bezeichnung für bewegliche Sachen (fahrende

notwendige Vertrauen genoss, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Solche Inventarlisten sind äußerst aufschlussreich, da sie einen Einblick geben in die Lebensgewohnheiten der damaligen Zeit sowie in die Wertbestimmung von Fahrnisbestandteilen.

Das nachstehende Inventar des Oberwieserhofes (*Wiesa*) aus dem Jahre 1836 ist in der üblichen Form dargestellt und listet die Räumlichkeiten mit deren vorfindigen Inhalten auf. Am Ende steht deren Geldwert in Gulden (fl = florenus) und Kreuzer (kr). Es handelt sich dabei um die altösterreichische Währung, welche bis zum Jahre 1892 verwendet wurde. Bis zum Jahre 1857 hatte ein Gulden (fl) 60 Kreuzer (kr), ab dem Jahre 1857 100 Kreuzer. So kostete um 1840 eine Kuh circa 40 Gulden, das ganze Sonnhaus hatte 1844 einen Wert von 400 Gulden.



Der Oberwieserhof vor dem Umbau um 1900

Habe), die weder Immobilien noch Grundstücke (unbewegliche Dinge) sind. Während unter lebenden Fahrnissen das vorhandene Vieh zu verstehen war, bezeichneten die toten Fahrnisse den restlichen Inventarbestand (wie Haushaltsgeräte, Werkzeuge, Ackergeräte ...). Oftmals wird in den Verträgen der Begriff „zum fundus instructus gehörig“ verwendet, was bedeutet, dass es sich um Fahrnisse handelt, welche zum Hof gehörig waren und für dessen Bewirtschaftung unmittelbar benützt wurden. Meistens erfolgte die Inventaraufnahme durch den Gemeindevorsteher (früher auch als „Anwald“ bezeichnet), der das

Der Oberwieserhof war sehr bedeutend: Er war nicht nur ein großer Bauernhof, sondern hatte auch die Wirtsgerechtigkeit, was die Auflistung der Einrichtungsgegenstände besonders umfangreich und interessant macht. Deshalb ging die Inventaraufnahme auch über zwei Tage und wurde sogar von einer größeren Kommission durchgeführt und nicht nur, wie meistens üblich, vom Gemeindevorsteher alleine. Dieses Inventar ist das längste, das mir bisher in die Hände gekommen ist.

Paul Johann Leiter

## Inventar aus dem Jahre 1836 des Oberwieserhofes in Prettau

Geschehen beym Wieserwirth in Prettau am 27ten und 28ten März 1836. Ueber am 8ten Februar laufenden Jahres erfolgtes Hinscheiden des Johann Steger gewesten Wieserwirths wurde von der unterfertigten landgerichtlichen Commission aufgenommen die nachfolgende

### Mobilien Beschreibung und Schätzung

	fl	kr		fl	kr
<b>In der Wohnstube</b>			4 glockspeisene Hafene, 2 D(ett)o Mörser von 63 Pfund a 30 kr	31	30
Zwey Tische mit Schubladen, 5 Triebel, 11 blechene Löffel,			2 Dampfpannen, 1 kupf(erner) Fußkösl	4	12
1 Tischtuch, 5 Füll-Löffel (Hinweis: längliche hölzerne			1 eiserner Fußkösl, 1 Dreyfus	--	24
Löffel zum Krapfen füllen)	1	18		<b>III. Latus</b>	<b>78</b>
3 Furbänk, 5 Stühle, 1 hölzerner Pfannknecht,			2 Schmalz- und 2 Federkübel	--	18
1 Fuß- und 1 Kopfbankl	--	25	32 Mäyolikerteller a 4 kr	2	8
1 holzernes Gläsereschaf, 1 Seyratfaß, 1 Furbank			15 Kaffeeschalen, 12 Kaffeekandl	1	21
(Hinweis: Ruckbank), 1 Oelflasche	--	28	30 Pfund geräuchertes Fleisch a 6 kr	3	--
3 Spinnräder, 1 Klöckkreutz	1	3	27 Bratwürste a 2 kr	--	54
2 Oellutschern, 1 Latern	--	7	15 Schubwürste a 1 kr	--	15
1 Wandkastl mit etwas Eisenzeig	--	37	66 Pfund geräucherter Spek a 15 kr	16	30
1 eiserne Hängschlaguhre	2	12	57 steinerne Schüsl	2	30
5 halbe Boutellien, 6 Seitl d(itt)o, 14 Fraggen d(itt)o,			14 Pfund gesottenes Schmalz a 15 kr	3	30
1 Seitlkrügl, 2 Wassergläser	1	--	6 Krapfenschisl, 1 Flügenkasten, 3 Kaffee-Tassen, 1 Wurster	1	15
17 Weinglasen, 20 kleinere d(itt)o,			1 Essig-Konfindl	--	12
15 Brandweinglasen (= Schnapsgläser)	1	36	1 Tutzet Messer und Gabl, mit peinerne Heften	3	--
<b>I. Latus (= lat. „Seite“)</b>	<b>8</b>	<b>46</b>	4 Messer und 5 Gabl mit Häften von Composition	--	36
			7 silberne Löffel von 16 Loth schwer a 42 kr	11	12
3 halbe und 1 ganzes Fraggenkandele, 2 Salzbüchslen,			17 verschiedene kleinere Hafelen, 2 Kaffeefafelen,		
1 größeres Brandweinglas	--	18	1 Zuckerbüchsl, 13 Tuotentestlen, 2 Semfbanzelen	--	49
			2 küpferne und 1 messingene Pfanne, 3 küpferne u(nd)		
<b>In der untern Laube</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>	1 Messingene Löcherköll, 7 Kochlöfl, 3 Muser, 2 Krapfen-	2	36
1 Schnellwage von 206 Pfund	3	20	und 2 Fleischgab, 3 Straubenlaue (Laue = Trichter)		
1 schlechtere Schnellwage von 97 Pfund	1	12	2 größere und 1 Schmelzpfandl, 1 eiserne größere		
1 besserer und 1 schlechterer Fleischpeil, 1 Fleischpraxe,			Löcherkölle, 1 Wasserkölle, 1 eisernen Tischpfannknecht,	2	28
1 Rindereisen, 1 schlechter Zappin	2	5	1 blechene Löcherkölle, 1 Traupfanne, 3 Bratlspiß		
15 Klaftern schlechte Erdestriken a 9 kr	2	15	<b>IV. Latus</b>	<b>52</b>	<b>34</b>
1 Tisch, 4 Furbänke, 1 Kernfaß, 50 hölzerne Teller,	2	17			
2 Melchsöchter, 1 Bandlgatterle	--	10	2 Turtenmödl, 1 hölzerner Löffel	--	8
1 Fleischstok	--	10	Etwas Schuhleder	1	--
			24 schlechte Salzsäcke a 6 kr	2	24
<b>In der Kuchl</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>	Etwas Federn	--	40
1 Kößlhaale, 2 eiserne Pfannknechte, 1 Dreyfuß					
(Hinweis: Eisengestell mit 3 Füßen zum Kochen			<b>Im andern Gaden</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>
über dem offenen Feuer), 1 Feuerhund	1	13	48 Pfund Zinn a 22 kr	17	36
4 Paar Kräutlehaken, 2 Wiegmesser,			2 Tische, 1 Schreibpult, 4 Truchen, 2 Bachmitl,		
11 verschiedene Hafeneplatten, 3 Teßlen, 1 Spannmesser	1	16	2 Speißkasten, 1 Spannsage	1	46
2 messingene und 1 kupferne Pfannen	1	15	Eine schlechte Vogelflinte	1	20
3 große Kochpfannen	4	30	1 Schnellwage, zieht 23 Pfun	--	20
5 mittlere Kochpfannen, 2 Ascherpfannen			1 neue Sänsen	--	12
(Hinweis: alte Pfanne um Asche zu entleeren)	2	6	1 Ascherpfanne, 2 Nudlbrett, 11 Brodbretter, 1 Höflmelter		
1 eiserner Tischpfannknecht, 4 Löcherköll, 3 Wasserköll,			(= kleines Holzschaff mit Deckel), 1 Mehlstübich,		
2 Fleischgab, 1 Krapfengabl, 7 Kochlöfl, 3 Muser	2	12	2 hölzerne Schäßl, 1 Rauchpfandl	1	19
<b>II. Latus</b>	<b>24</b>	<b>9</b>	1 Tragriem, 1 Triebssäil, 1 alte Strike,		
			1 Leimpfandl, 3 Eisenhaggen	1	--
1 messingene und 2 Schmelzpfandlen	--	48	1 neuer Schleifstein, 1 alte Oelflasche, 1 hölzerne		
1 eiserner Wasserhafen, 2 Hennhafen			und 1 blechene Latern, 3 Egerflaschen	1	6
(Hinweis: Hafene um Hühnerfutter zu kochen)	1	24	1 Winde	5	--
1 großer und 1 kleinerer glockspeisener Hafene			5 viertl und 3 halbe Boutellien	--	48
von 163/4 lb (Pfund) a 30 kr	8	22½	21 Seitlriegeln mit blech- u(nd) zinnen Lükern	1	3
2 Wasserschaffer, 1 Spieltotzen, 3 Wassersöchter,			13 blechene Fraggen- und 5 halbe Fraggenkandelen	--	18
1 D(ett)o Bündel, 1 Kuchlpeil	--	27	5 Fußeisen, 3 Paar Schneeraif, 3 kleine Trichter,		
1 Pögleisen mit 2 Stachel, 11 verschiedene erdene Hafene,			1 Beißzange, ein Hammerl, 1 Peil, 10 blechene Leichter,		
1 Kaffe- und 1 Gewürzbüchse, 1 Reibeisen	--	52	7 Butzscheern, 2 Körbisch	1	15
			13 Krapftücher	--	54
<b>Im Kuchengaden</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>	3 steinerne Schisl	--	5
Ein Umtreibkiebl mit Zugehörung, 2 Kääsraife, 1 Brodgraml,			<b>V. Latus</b>	<b>38</b>	<b>14</b>
3 Milchschafter, 3 alte Milchschäßl	1	19			
68 Milchschäßl, 15 Milchlaatern	5	55	<b>In der obern Wohnstube</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>
34 verschiedene steinerne Schäßl, 1 Milchseiche	--	37	1 größerer und 1 kleinerer Tisch mit 1 Schublade	1	--
			1 Bettstatt, 1 Strohsak, 1 grün gepolsterter Seßl, 1 Fußbankl	1	26
<b>Im Obergaden</b>	<b>fl</b>	<b>kr</b>	1 Komothkasten	1	--
5 küpferne Kösl von 80 Pfund a 12 kr	16	--	1 gute Uhr von acht Tage Aufzug	7	30
6 Brodramen, 3 Speißkastlen, 5 verschiedene Truchen,			11 halbe Boutellien, 15 kleine Gläser	1	1
2 Tisch, 1 Lainstuhl	2	10	2 Wetzsteine, 1 messingene Schnalle	--	10
2 Eisenhafen von 125 Pfund a 2 kr	4	10			

# IM WANDEL DER ZEIT

In der obern Laube	fl	kr
1 Tisch, 1 Bank, 1 Spinnrad, 1 Haspl und 1 Spuelrad,		
2 Drährögel, 1 Keretatl	--	56
1 Korntruche, 1 großer Kasten	2	--

In der neuen Kammer	fl	kr
Eine Bettstatt mit gut aufgerichteten Bettgewand	15	--
1 Bettstatt mit D(ett)o ohne Leintücher	8	--
1 Doppelbettstatt mit gut aufgerichteten Bettgewand	18	--
Sieben verschiedene Bette und drey Pölster	22	--
2 kleinere und 1 größerer Tisch, 6 Seßl	1	39
7 gearbeitete, und 1 weises Hasenfell	7	--
1 gute Gewandttruche	1	--
2 Paar irthene Hosen, 2 Joppen, 2 Leibl, 2 Faschen,		
4 harbene Hemde, 1 grüner Hosenträger, 4 Paar Schuhe,		
3 Paar Strümpf	10	52
<b>VI. Latus</b>	<b>98</b>	<b>34</b>

In der Englkammer	fl	kr
10 halbe steinerne Maaskrüge mit zinnen Lüker,		
2 D(itto) mit Panzlain (= kleines Fass)	1	24
16 halbtiefe Mayoliker Teller	1	36
13 messingene und 3 blecherne Leichter, 3 Butzschern	2	19
184 Pfund Zinn von guter Gattin, als Schüsl,		
Teller, Kandl ect. a 24 kr	73	36
1 Haarhachl, 3 hölzerne Schißl, 2 Dranschier-Teller,		
1 messingens Pfandl	--	46
15 rupfene Leintücher, 14 Tischtücher,		
20 Tisch-Servietten, 10 Handtücher	7	36
40 kleine Ausschankglasen	1	--
31 halbe Boutellien von besserer Gattung	2	6
6 zinene Salzfaßlen, 12 blechene Fragggen-Kandelen	--	31
15 Pfund Schmer (= Bauchfett, besonders beim Schwein)		
a 15 kr	3	45
1 Gläserkasten, 1 Trüchele, 2 Komottkastlen	--	48
48 blechene Löfl	--	48
71 Messer schlechte	1	11
132 Gabl	2	12
104 Pfund rupfenes Garn a 7 kr	12	8
16 Pfund Haarreisten (= Haar-Büschel) a 16 kr	4	16
7 Pfund wollenes Garn a 27 kr	3	9
9 Pfund Hanfreisten a 10 kr	1	30

Im Zollerstübele	fl	kr
1 Tisch, 1 Seßl	--	36
1 Bettstatt mit aufgerichteten Bett	11	--
<b>VII. Latus</b>	<b>132</b>	<b>17</b>

In der Diernkammer	fl	kr
1 schwarzwalder Rep(etier) Uhr (= Wiederholungsuhr)	1	30
4 Bettstätten mit 2 aufgerichteten Betten	10	30
2 alte Gewandttrüchelen	--	18

In der hohen Kammer	fl	kr
4 Bettstätten sammt aufgerichteten Bettgewandt	30	--
2 alte Tische	--	20
40 steinerne Schißl	2	30

In der Bubenkammer	fl	kr
4 Bettstätten, 2 aufgerichtete Betten	9	--
5 alte Gewandttruchen	--	52

Im Wollekammerle	fl	kr
10 Schaafscharn	--	40
24 Pfund schwarze und weise Wolle a 20 kr	8	--
7 Pfund Werch	--	35

Im Rumplkammerle	fl	kr
2 Wandgloggen	5	12
7 Alpengloggen sammt Riemen	14	--
3 Roßzäum, 2 Schellkränz	--	54
1 Sailergschirr, 3 Zäume, 2 Halsrieme, 3 Pruchen	4	2
7 alte schlechte Komate	--	30
3 Zäum, 1 Pruche	3	--
9 Korndrischl, 3 Kornreitern, 22 Heurechen	--	57
16 Segensändte	1	30
<b>VIII. Latus</b>	<b>94</b>	<b>20</b>

3 Komate, 1 Satl, 2 Pruchen, 3 Piß	8	--
1 Graßgungl	--	18
2 Tragriem, 1 Schuer, 3 Bindstriken	2	30
1 Erdstrieke von 34 Klafter a 18 kr	10	12

Unter dem Dache	fl	kr
1 Weberstudd (wird wohl „Websuhl“ gemeint sein) sammt Zugehörung	1	48
3 Haspl, 13 alte Fürbänk, 3 Stühl, 3 Schaafbänk (Hinweis: Bank zum Schafe scheren)	--	36
1 Korntruche	--	24
7 Gülter	1	40

In der Schmitten	fl	kr
1 Schraubstok	--	48
1 Blaßbalg	--	30
1 Ampoß von 49 Pfund a 6 kr	4	54
5 Nagleisen	--	15
6 Feuerzang	--	36
3 Handhämmer, 9 Striegl	--	36
16 alte Roßeisen	--	48
1 Spitzkragen, 2 Grattenradl	1	--
1 Horn-Ampoß	1	12
1 Striegl	--	8
1 Söchter, 1 Küheketze, 2 Sühlscheiter	--	12
Etwas altes Eisen	1	30

In der Mühle	fl	kr
4 Mühlpihl (Hinweis: Mühlhaue um den Mühlstein größer zu machen damit das Mahlen leichter geht),		
2 Spitzhammer, 2 Kreindlhammer	--	36
1 schlechte Spannsage, 8 Mühlpeitl,		
2 Hebeisen, 1 Daxhaggen	2	1
<b>VIII. Latus</b>	<b>40</b>	<b>34</b>

1 Korntrüchele	--	3
1½ St(a)r Gersten a 1 fl	1	30
1½ St(a)r Roggen a 1 fl 12 kr	1	48
zwey Staar massereyen, und 11 andere schlechte Schöpfer,		
2 Körbisch, 1 Schaufl, 2 Mehlsieber	1	20

Im Futterhauskammerle	fl	kr
12 Streuferggl, 5 Zofrechen, 2 Sägeschaffer, 4 Streutriebe,		
2 Sailer, 4 Sperrketten, 1 Erdescheibe, 4 alte Striken,		
1 Kopfkraxe, 2 Aertztrögl, 2 Schneekruken (Hinweis: hölzernes Brett mit Stil, ähnlich einer „Ofenkruke“ um die Wege vom [Pulver]schnee zu befreien)	4	--
2 Eisensteken, 4 Mistgabl, 2 Zappin, 1 Steinschlögl,		
4 Fürstäbe, 2 Schaufl	4	42
7 Schneehauen, 2 Aerkrazten, 1 Waalhaue, 1 Mistkral,		
4 Eisenrechen, 4 Mais- 1 Ast- 2 Schlöglhaken, 2 Baumrinder (Hinweis: zum Entrinden von Bäumen),		
1 Eisenkeil, 5 Laubmesser	4	36
2 Plochsagen, 2 Klampfern	3	--
9 Aertztruchen, 8 Paar Anzstangen, 12 Schlitten	7	24

Im untern Kasten	fl	kr
2 Korntruchen	1	36
2 Schweinfell, 8 Kalbfell, 4 Gaisfell und 5 Schaaffell	18	--
2 Aetzketten	--	48
<b>X. Latus</b>	<b>48</b>	<b>47</b>

2 Schneideisen, 5 Aertzsperr,		
1 alte Schaalwage mit Ketten, 1 Pikel	2	26
2 Steinporer, 2 Lader, 1 Spindl (Hinweis: zum Entfernen des Steinpulvers aus dem Bohrloch), zwey Schlögl, 1 Porer,		
1 Säsen, 1 Kälberschragen	1	14
2 Maishaken, 2 Arzkratzten, 1 Tenglstökl, 1 Pucherhammer	1	1

In der Zimmerhitte	fl	kr
Drey Dreyradler, 2 Hornschlitten, 2 Werkbänke	6	22
1 Schnitzbank, 1 Hoblbank, 2 Scheibhaken, 1 Handpeil,		
1 Knospenhake, 2 Reißzang, 5 unterschiedliche Bohrer,		
4 verschiedene Stemmeisen, 1 Raifmesser,		
4 verschiedene Höbl	2	1
2 Wendpretthaggen, 2 Steigeisen, 1 Spannsage,		
1 Radlscheibe, 8 schlechte Rechen, 1 schlechte Rechenbank,		

1 Wagensand von 10 Pfund	1	33
--------------------------	---	----

Im Oberfutterhausstall	fl	kr
2 schlechtere und 2 bessere Weinschlitten mit zwey Paar Anzen, 2 erprochene Rennschlitten, ein schlechtes Zugwagele	3	31
Drey Einradlerpflug, 1 Bockpflug samt Grött	14	--
4 Egetten, 2 Mistbäume	--	32
<b>XI. Latus</b>	<b>32</b>	<b>40</b>

2 Heuwägen mit 7 schlechten Rädern	5	20
1 schlechte Windmühle	--	32

Außer dem Futterhause	fl	kr
300 Dachbretter, 1 Fuder Pirchenholz, 1 schlechter Anzgatter, 1 schlechter Schubgratten ohne Rad, und 2 schlechte Steinschleipfen	2	4

Zum untern Kasten	fl	kr
1 Mistkral, 1 Grund- und 1 Stoßhobl, 1 Brenneisen, 2 Kämpf	--	18
100 Pfund altes Eisen a 3 kr	5	--
27 St(a)r Haber a 48 kr	21	36

Im Oberkasten	fl	kr
9 Korntruchen	3	--
2 Stoßbänke, 1 dratenes - und 1 hölzernes Sieb, 1 Umtreibkiebl	2	6
3 Paar Krautmesser, 7 Sichel, 2 Haarhachl, 8 Kämpf samt Wetzstein, 3 Tenglzeige	2	46
1 Kornschaufl, 1 Sieb, 2 Melchsöchter, 1 altes Bachmitl	--	23
66 St(a)r Rogge a 1 fl 12 kr	79	12
64 St(a)r Gerste a 1 fl	64	--
33 St(a)r Haber a 48 kr	26	24
3 St(a)r Linset a 1 fl 15 kr	3	45
<b>XII. Latus</b>	<b>216</b>	<b>26</b>

In der Wagenhitte	fl	kr
1 Müstwagen, 2 alte Kretzen, 8 alte Räder unbrauchbar Hinter- und Vordergstölle	4	30
1 Wagen mit Eisenaxen samt Kretze	7	--

Im Roßstall	fl	kr
2 Hältbern, 1 Pruche, 2 Sailergschirr, 2 Zügl	2	57
2 Pferde a 50 fl	100	--

Außer dem Futterhause	fl	kr
7 Mistschlitten	--	51
7 Bodenfleggen a 8 kr	--	56
57 verschiedene Fleggen a 3 kr	2	51
1 Tenglzeig	--	9

Im Futterhause	fl	kr
2 Kornreitern, 3 Laub und 1 Mistkorb, 1 Heustecher,		
1 Heurupfer, 1 Gaisglogge	1	1
1 Gsodebank samt Messer, 2 Heugabl	1	37
4 Heukraxen, 2 Rechen	--	24
9 Quadratklafer Heu und Grumet a 6 fl 30 kr	58	30
3 Burn Roß Grumet	3	--
3 Burn Bergheu a 36 kr	1	48
2½ Quadratklafer Roßheu a 3 fl 30 kr	8	45
<b>XIII. Latus</b>	<b>194</b>	<b>19</b>

12 Z(en)t(ne)r Stroh a 24 kr	4	48
1 Windmühle samt Zugehörung	1	40
4 alte Sechter, 1 Leckkübele, 1 Streuwandl,		
2 Müstgabl, 6 Küheketten	1	12
1000 Stifler a ½ kr	8	20
Bey 20 Klafter Brennholz a 20 kr	6	40

Im Rinderstalle	fl	kr
10 verschiedene Melchkühe a 30 fl	300	--
1 Möstkuhe	27	--
2 Kalbelen, und 1 Stierl a 15 fl	45	--
3 Zieglkälber a 7 fl	21	--
15 ältere Gaise a 4 fl	60	--
5 jüngere Gaise, 4 Böcke, zusammen	22	--
2 Schweine – kleine	10	--

6 junge Schweinen a 24 kr	2	24
21 verschiedene Schaafe a 2 fl	42	--

In der Alpe	fl	kr
21 Milchschißl a 6 kr	2	6

Außer dem Hause	fl	kr
1 Dreyspänniger Landwagen samt Küpf und Baudketten	26	--
Der vorfindige Dünger samt der Streu	35	--
2 Bienenstöcken	3	36
<b>XIII. Latus</b>	<b>618</b>	<b>26</b>

Im Weinkeller	fl	kr
13 größere und 5 kleinere Weingeschirre – beyläufig 63 Jhrn haltend a 18 kr p(e)r J(hre)	18	54
7 Jhrn 8½ Pazyg[d]en Wein a 10 fl 30 kr	80	56
½ Jhrn Brandwein	10	30

Im Oberkeller	fl	kr
5 Traufschafflen, 1 Zefte, 1 hölzerner und 1 blechener Trichter, 1 blechener Gartenspritzer, 2 Fleischkübl	--	58
1 Waschzuber, 1 Schlaiker, 1 Krautschaffl, 1 Magenstampf, 2 Taigmultern, 1 alter Milchkasten	1	51
3 Krautpotichen mit 3 St(a)r Kraut	2	12
<b>XV. Latus</b>	<b>115</b>	<b>21</b>

**Recapitulation**

Latus I.	8	46
Latus II.	24	9
Latus III.	78	10½
Latus IV.	52	34
Latus V.	38	14
Latus VI.	98	34
Latus VII.	132	17
Latus VIII.	94	20
Latus IX.	40	34
Latus X.	48	47
Latus XI.	32	40
Latus XII.	216	26
Latus XIII.	194	19
Latus XIV. (Hinweis: Fehler von 20 kr)	618	26
Latus XV.	115	21

**Summa** 1793 37½

Unter Versicherung daß keine Mobilien mehr zur Schätzung vorfindig seyn, erfolgen zur Bekräftigung die allseitigen Unterschriften.

Jakob Gruber Schätzmann  
 Thomas Mayr Schätzmann  
 Johann Gruber Oberalprecher als Über Nemer  
 Jakob Steger als Beystand des Sohnes Johann Steger  
 Peter Steger Klamwirt als Vertreter der weichenden Kinder  
 Gerthraut Aschbacherin  
 Johann Steger  
 Franz Kofler m.p. (= manu propria)  
 Silvester Ludwig

An Baarschaft	fl	kr
1 Stück zu	38	--
2 Louisd'(o)r (= französische Hauptgoldmünze)	22	24
1 Ducaten	5	36
6 Kronenthaler a 2 fl 42 kr	16	12
3 Saulenthaler a 2 fl 27 kr	7	21
2 Kaiserthaler	4	48
in 24 kr Stücken	3	36
in Münz	2	49
	<b>100</b>	<b>46</b>

In Handels-Aerzplitten 92 23

# „Ohne Fleiß bist du bald einmal am Ende“

Prettaus Organistin Maria Niederkofler über ihr Leben und ihre Sicht der Dinge im 89. Lebensjahr

Maria Mair Niederkofler ist die derzeit einzige in Prettau lebende Trägerin der Verdienstmedaille des Landes Tirol. Im November feierte sie ihren 88. Geburtstag. Ein Grund für uns *ban Motzila* anzuklopfen, um mit *do Moidl* unser diesjähriges „Tauernfenster“-Gespräch zu führen. Fast aber wäre uns die Tür verschlossen geblieben, denn die Tage nach Weihnachten musste unsere Gesprächspartnerin im Spital verbringen. Doch am Vorabend des Dreikönigstages saß sie wieder daheim auf der Ofenbank.



*Moidl*, eigentlich beginnen wir unser Gespräch gern mit der Frage nach den ersten Kindheitserinnerungen. Doch bei dir wollen und müssen wir heuer eine Ausnahme machen: Wie geht's dir denn gesundheitlich? Du kommst ja gerade aus dem Krankenhaus ...

Gut. Das meinen sie auch im Spital. Allerdings haben das die Ärzte beim letzten Mal auch schon gesagt. Und dann musste ich doch wieder bleiben, obschon ich mich eigentlich gar nicht schlecht gefühlt habe. Doch momentan geht es mir schon wieder ganz gut.

**So fragen wir dann auch dich: Was ist das erste, an das du dich in deinem langen Leben erinnerst?**

Ja, da weiß ich jetzt nicht, was ihr meint. Was soll ich euch da erzählen?

**Etwas, das dir ganz spontan einfällt: Welche Bilder, welche Ereignisse aus deiner Kindheit kommen dir in den Sinn – etwas Lustiges oder Erinnerungen an Weihnachten ...?** Da ist halt ein Christbäumchen gekommen und gut war es! Das war alles ganz einfach früher.

**Du hast deine Kindheit in *do Nogglburg* verbracht, bist dort auch auf die Welt gekommen?**

Nein, nein, auf die Welt gekommen bin ich am 18. November 1927 *ban Maschtla*. Meine Eltern waren damals dort in Quartier. Auch mein Bruder, *do Fidel*, ist noch dort geboren. *Do Hansl* ist 1930 dann aber schon *ban Noggl* auf die Welt gekommen. Meine Eltern haben *di Nogglburg* also wohl kurz vorher gekauft.

**Wer waren deine Eltern?**

Mein Vater, Johann Mair, kam *van Ridila*. Er war Jahrgang 1899. Die Mutter Maria, Jahrgang 1898, war eine *Schtega-Giitsche*. Zusammen hatten sie acht Kinder, eine Marianna ist allerdings bald nach der Geburt gestorben. So sind wir also zu siebt aufgewachsen, vier Buben und drei Mädchen.

**Du warst die Älteste?**

Ja, danach kam, wie bereits gesagt, *do Fidel*, dann *do Hansl* sowie die verstorbene Marianna. Später *do Sepp*, *do Friedl*, noch einmal *a Marianna* und zuletzt *di Nanne*. Das war 1938. Wir sind also elf Jahre auseinander.

**Ihr hattet daheim eine kleine Landwirtschaft?**

Eine Kuh hatten wir und ein paar Geißen, manchmal auch noch einen Galtling.

**Dein Vater hat nebenbei auch noch als Metzger gearbeitet?**

Das weiß ich nicht. Mein Vater ist eigentlich immer daheim gewesen. Aber was er sonst noch gearbeitet hat, darüber wüssten meine Brüder vielleicht mehr zu erzählen. Auf alle Fälle haben wir nie Hunger gehabt. Es ist immer alles gegangen.

**Erinnerst du dich noch an deine Schulzeit?**

Ich bin italienische Schule gegangen. Im Unterschulhaus waren

damals drei Klassenräume: im Obergeschoss einer für die erste Klasse, dann einer für die zweite und dritte Klasse und in der Unterstube noch einer für die vierte und fünfte Klasse. Diese Klassen hat man der Reihe nach durchlaufen – sofern man überhaupt in die fünfte Klasse gekommen ist. Wie viele Schüler in einer Klasse waren, weiß ich allerdings nicht mehr. Später sind die Obertaler ja nicht mehr im Kirchdorf, sondern in Kasern zur Schule gegangen.

**Du hast also nur die italienische Schule besucht?**

Ja, und die Pfarrerschule natürlich, die war deutsch – im Widum. Dort haben wir aber nur biblische Geschichten und Katechismus gelernt. Deutsch gelesen und geschrieben haben wir nie. In der Pfarrerschule haben wir nur zugehört, auswendig aufgesagt



*Moidls Vater Johann Mair (25.12.1899-21.4.1979) und seine Zwillingschwester Maria (25.12.1899-22.12.1985, verstorben in Lienz)*

und gesungen. Gesungen haben wir auch auf Deutsch. Zuerst war Pfarrer Florin Tschennett [1927-1937] und später ist dann Pfarrer Josef Obergasser [1937-1941] gekommen. Religion wurde allerdings auch in der italienischen Schule unterrichtet.

**Von wem?**

Von den italienischen Lehrerinnen oder Lehrern; die haben auch in Italienisch Religion unterrichtet.

**Wie muss man sich das vorstellen? Ihr habt als Sechsjährige ja alle nicht Italienisch gesprochen. Habt ihr die Lehrer überhaupt verstanden oder haben sie Deutsch gekonnt?**  
Nein, nein, Deutsch haben die alle nicht verstanden, nichts. Alles war nur Italienisch.

**Konntet ihr das denn verstehen?**

[Lacht.] Irgendwie ist alles gegangen. Es gab natürlich bessere und schlechtere Schüler. Wir hatten Hefte zum Schreiben und auch Bücher, in denen wir zuhause lesen sollten. Im Grunde ist alles leicht gegangen.

**Erinnerst du dich noch an deine Lehrer von damals?**

**Waren das Frauen oder Männer?**

Beides, Lehrerinnen und Lehrer. Die waren *ban Fischa* untergebracht, haben dort gehaust. Eine war eine besonders gute, Livia Vasura hat sie geheißt. An die erinnere ich mich noch besonders gut. Die haben wir in der zweiten und dritten Klasse gehabt.

**Du bist ja bereits während deiner Schulzeit dem Kirchenchor beigetreten. Wer hat dich denn dazu angehalten?**

Oh, das war Pfarrer Obergasser. Wir haben ja in der Schule Singen gelernt. Und da war zuerst ein Kooperator, Florian Auer hieß er, der konnte überhaupt nicht singen. Pfarrer Obergasser wollte dann einen anderen und so ist Andreas Mittich als Kooperator gekommen. Er war ein ganz guter Sänger, der dann auch den Kirchenchor geleitet hat.



*Die Familie von Moidls Mann: die Motzile Eltern Josef Niederkofler und Maria Rauter, dahinter die Kinder Johann, Maria und Theresia*

**Du wurdest zuerst als Sängerin geholt?**

Ja, ja, als ich so ungefähr 13 Jahre alt war. Da hieß es dann fleißig sein. Wir hatten dreimal in der Woche Probe: am Mittwochnachmittag, am Samstagabend nach der Messe und am Sonntag nach dem Rosenkranz am Nachmittag.

**Habt ihr dabei nach Noten oder nur nach Gehör gesungen?**

Das weiß ich nicht mehr. Am Anfang war halt alles Volksgesang.

### Gab es zu der Zeit in der Kirche schon ein Harmonium?

Oh ja, das gab es schon als noch *do Wiesa Otto* gespielt hat. Später, bei Pfarrer Obergasser hat dann *di Thekla Moidl*, die spätere *Fixin*, Harmonium spielen gelernt. Die war ein Jahr älter als ich und sie hat auch einen Ausbildungslehrgang in Brixen besucht. Als aber Pfarrer Korin gekommen ist [1941-1951], wollte sie nicht mehr und so hat Pfarrer Korin dann mir Unterricht erteilt. Das heißt, eigentlich hat er ja zuerst meinen Bruder *Friedl*



*Der Prettauer Kirchenchor Mitte der 1950er Jahre: hinten von links Anna Benedikter, Friedrich Steger, Franz Weger, Valentin Rubner, Johann Eder, David Steinhauser, Alois Rubner, Josef Zitturi, Maria Mair, vorne sitzend von links Ida Benedikter, Anna Leiter, Zäzilia Benedikter, Dora Benedikter, Anna Innerbichler und Zita Benedikter.*

am Harmonium ausbilden wollen. Unser Vater hat deshalb auch ein Harmonium gekauft, auf dem er daheim üben sollte. Doch dem *Friedl* hat das Üben nie so recht Freude gemacht und im Sommer war er sowieso viel lieber auf der Alm.

Mich hat das Instrument dagegen gleich fasziniert. Zuerst habe ich daheim probiert und schließlich habe ich Pfarrer Korin gebeten, ob er nicht auch mir das Spielen beibringen könnte. Ich habe fleißig geübt und bald war ich besser als mein Bruder. Denn ohne ständiges Üben bist du bald einmal am Ende.

### Du hast damals auch Notenlehre erhalten?

Die Noten haben wir bereits bei Kooperator Mittich gelernt – freilich nicht alle. Doch, wer wollte, der konnte die Noten schon lernen. In der Pfarrerschule haben wir ja viel gesungen: Kirchenlieder, Volksgesang halt.

### Zuhause *ban Noggl*a habt ihr auch gesungen?

Schon, besonders die Mutter hat immer gesungen.

### Der Pfarrer hatte damit keine Probleme, ein junges Mädchen einem Buben vorzuziehen?

Nein, nein, Korins Mutter hat ja selbst Orgel gespielt. Ich glaube, das war am Brenner. Jedenfalls war Korins Vater, er war ein Lehrer, auch ein ausgesprochen guter Sänger und seine Mutter eine begeisterte Organistin.

### Pfarrer Korin war selber auch ein guter Sänger?

Oh ja, ein guter Sänger und ein guter Spieler. Als er nach Prettau kam, hat der Kirchenchor richtig Aufschwung genommen. Zumindest so lange, bis die *Auswandererei* wieder Lücken gerissen hat. Durchs Auswandern, damals bei der Option 1939, sind viele gute Sängerinnen und Sänger wieder weg gekommen. Ich erinnere mich noch, wie wir damals beim Kirchenchor Abschied gefeiert haben.



*Festtäglich herausgeputzt für die Glückstopfaktion zur Sanierung der Heilig Geist-Kirche: von links Zita Benedikter, Maria Mair und Ida Benedikter*

### Weißt du noch, wen ihr damals verabschiedet habt? Welche Sängerinnen oder Sänger sind denn von Prettau abgewandert?

Ja, mein Gott, wer ist alles weg? Da waren viele, das weiß ich heute nicht mehr.

### Du warst zwölf Jahre alt, als die unselige Zeit der Option übers Land und auch über Prettau kam. Dein Vater hat ...

... italienisch gewählt, fürs Dableiben.

### Vierorts hatte das zur Folge, dass die Dableiber von der Mehrheit, die Ende 1939 ja fürs Auswandern gestimmt hatte, ausgegrenzt und angefeindet wurden. War das bei euch auch der Fall?

Ja, ja, ausgrenzt wurde man schon ...

### Erzählst du uns etwas über diese Zeit?

Davon weiß ich nichts mehr. Das musste man alles vergessen. Das ewige Nachtragen dieser Geschichten bringt nichts, ist nichts *G'scheits!*

### Erinnerst du dich sonst an eine Begebenheit aus den Kriegsjahren vor nunmehr über 70 Jahren?

Viel Militär ist halt gekommen, beim Zusammenbruch. Auch in *do Nogglburg* haben damals einige Soldaten übernachtet. Aber nach etlichen Tagen war alles wieder vorbei. Aber sonst weiß ich nichts.

**War dein Vater auch im Krieg?**

Ja, sogar zweimal: Im Ersten Weltkrieg musste er als 18-Jähriger einrücken. Er war dann Bergführer in den Dolomiten und im Ortlergebiet. An der Königsspitze hat er sich damals so sehr verkühlt, dass er zeitlebens mit den Beinen zu leiden hatte. Er war dann auch noch im Zweiten Weltkrieg. Wo oder wie lange weiß ich aber nicht. Vermutlich wohl nicht lange, denn er kam bald einmal zurück. Ich habe jedenfalls noch ein Foto, das ihn



*Maria mit ihren Eltern ban Noggl*

in Militäruniform zeigt. Aber erzählt hat der Vater eigentlich selten vom Krieg. Wir haben den Krieg gefürchtet!

**In den Jahren während des Krieges bist du dann ausgeschult, hattest deine Schulpflicht erfüllt. Bist du dann irgendwann weg von daheim auf einen Dienst- oder Lehrposten?**

Nein, nie. Als Älteste hatte ich daheim immer genug zu tun: im Haushalt und mit den jüngeren Geschwistern, auch auf dem Feld oder beim Bergwiesen-Mähen. Außerdem habe ich, seit ich ungefähr zehn Jahre alt war, die Klöppelschule besucht und seitdem immer gern und auch viel geklöppelt.

**Du hast in deinen Jugendjahren aber doch auch einmal auswärts Harmoniumunterricht erhalten?**

Kurz, 14 Tage bin ich einmal nach Brixen. Dort habe ich zusammen mit einem anderen Mädchen Unterricht bekommen. Wo oder bei wem das genau war, weiß ich nicht mehr. Jedenfalls hat mich der Lehrer, als er dann noch drei Buben Unterricht erteilen sollte, wieder nach Hause geschickt. Ich solle nur fleißig mit dem Pfarrer daheim üben, hat er gesagt. Er könnte mir auch nicht viel mehr beibringen als der Pfarrer. Jedenfalls weiß ich noch, dass ich ab 1947 das Harmonium in der Kirche gespielt habe, oft mehrmals die Woche – am Sonntag bei der Frühmesse und beim Amt und zwischendurch immer wieder zu besonderen Anlässen, wie bei Begräbnissen oder Hochzeiten. Das Harmonium brauchte es ja immer: wenn der Kirchenchor gesungen hat, aber auch beim Volksgesang, manchmal auch ohne Gesang.

**Warst du dann bis zum Heiraten immer daheim?**

Ja. Es war immer etwas zu tun.

**Wann hast du denn geheiratet?**

Das war 1965, meine ich.

**Wie habt ihr, du und dein Mann, denn zusammen gefunden?**



*25. November 1965: Hochzeit von Maria Mair und Johann Niederkofler*

So halt ... *Do Motzile Hansl* ist immer wieder in *di Nogglburg* zum Feiern gekommen ...

**Mit 38 Jahren hast du dann also *zin Motzila* geheiratet. Haben damals deine Schwiegereltern noch gelebt?**

*Do Nääne* schon, *di Naadl* ist schon 1963 gestorben. Hätte sie noch gelebt, hätte *do Hansl* nicht heiraten dürfen. *Do Nääne* aber, der hat es gut mit mir gemeint. Der hat eine Freude gehabt, auch als dann die Kinder gekommen sind: 1967 die Margareth, 1969 die Gertraud und 1972 der Sieghart.

**Wo sind die Kinder denn auf die Welt gekommen?****Deine Schwägerin war ja Hebamme ...**

Schon, aber ich musste immer ins Krankenhaus. Meine Kinder sind alle durch Kaiserschnitt auf die Welt gekommen und dazu musste ich ins Spital. Wie ich ins Spital gekommen bin – wir selber hatten ja kein Auto –, kann ich allerdings nicht mehr sagen. Der Doktor hat mir halt den Tag gesagt, an dem ich draußen sein musste, und das andere hat sich dann schon ergeben ...

**Mit drei kleinen Kindern, dem Haushalt und der Landwirtschaft hast du dann viel Arbeit gehabt?**

Wie ich es mir gemacht habe [lacht]. Zu tun gab es freilich immer. Im Sommer war ich ja auch oft auf der Alm.

**Wie viele Kühe habt ihr denn gehabt?**

Das kann ich heute nicht mehr sagen. Zuerst waren es vielleicht drei, später dann auch schon einmal fünf, sechs ...

### **Dazu auch Hennen?**

Ja.

### **Auch Schweine?**

Ja, auch ein Schwein.

### **Und die Milch: Habt ihr die selber verarbeitet oder an die Sennerei geliefert?**



1977, Goldenes Hochzeitsjubiläum von Moidls Eltern: hinten von links Ehemann Johann, Maria, das Jubelpaar Maria und Johann sowie Halbschwester Frieda, vorne die Kinder Gertraud, Sieghart und Margareth

An die Sennerei geliefert haben wir nie. *Do Hansl* hat die frische Milch immer an die Kälber verfüttert. Wir haben immer Milchkälber gehabt, meistens für den Neuwirt. Und dann blieb nicht mehr viel Milch übrig, gerade genug halt für den Eigenbedarf. Auch Butter haben wir nur so viel gemacht, wie wir selber benötigt haben.

### **Irgendwann habt ihr auch Haus gebaut?**

Das war 1967. Zuerst haben wir einige Zeit auch im Neubau gewohnt. Doch dann haben wir die Zimmer dort an Feriengäste vermietet und sind wieder zurück ins alte Haus. Das war halt eine Möglichkeit, etwas dazu zu verdienen.

### **Und nebenbei hast du immer Zeit für die Kirchenmusik gefunden?**

Die Zeit musste und wollte ich mir nehmen. Ohne ständiges Üben geht es nicht. So eineinhalb Stunden am Tag habe ich meistens schon daheim geübt. Das Harmonium durfte ich beim Heiraten ja mitnehmen. Seither steht es in unserer Stube. Dazu kamen dann die Chorproben und oft bin ich auch alleine in die Kirche zum Üben, besonders als dann die Orgel gekommen ist.

### **Das war 1989, du warst damals bereits 62 Jahre alt. Dennoch hast du die Mühe auf dich genommen, das Orgelspiel zu lernen. Eine gewaltige Umstellung?**

Gewiss. Da musste ich halt noch mehr üben. Besonders das

Spiel mit den Füßen war eine große Herausforderung. Doch mit viel Fleiß und Geduld ist es schon gegangen, mit der Zeit immer besser. Und gelegentlich hat mir auch jemand ein paar Tipps gegeben und ein bisschen geholfen. In der Zeit bin ich halt täglich in die Kirche und habe einige Stunden geübt. Das Harmonium daheim war da ja nicht mehr wirklich hilfreich. Und mit der Zeit wachsen dann auch die Freude und die Begeisterung. Denn es ist doch etwas ganz Besonderes, auf einer Orgel zu spielen.



Die Nogglfamilie vor knapp 40 Jahren: hinten von links Marianna, Johann, Josef und Fidelis, vorne Halbschwester Frieda, Maria, Mutter Maria und Vater Johann, Friedrich und Anna

### **Gibt es denn ein Lieblingsstück, das du ganz besonders gerne spielst?**

Ich habe gespielt, was zu spielen war. Wenn der Chor gesungen hat, dann hat der Chorleiter bestimmt, was zu spielen war, beim Volkslied der Pfarrer. Ich musste dann immer vorbereitet sein, musste vorausschauend üben.

### **Aber gibt es nicht irgendeinen Komponisten, den du ganz besonders magst?**

Eigentlich habe ich mich immer bemüht, das zu spielen, was angesagt war.

Ja, vielleicht der Moritz Brosig, der gefällt mir – immer schon und immer noch. Seine Musik geht mir irgendwie leicht von der Hand, klingt einfach voll.

### **Gibt es auch Stücke oder Komponisten, die dir gar nicht zusagen oder besondere Mühe bereiten?**

Nein, weil das, was ich nicht lernen konnte, habe ich nicht gespielt.

### **Und wie geht es dir heute mit dem Liedgut im neuen Gotteslob?**

Auch da gilt wieder: üben, üben und noch einmal üben. Und wenn es dann passt, dann ist es schon schön, wirklich schön. Ich habe schon das Gefühl, dass es eine Abwechslung und auch eine Bereicherung bringt.

**Das heißt, du übst und spielst immer noch?**

Ja sowieso, ohne geht es nicht! Wie gesagt, ohne Fleiß, Geduld und Ausdauer bist du bald einmal am Ende – beim Orgelspiel und überhaupt im Leben.

**Und die Finger ... die Augen machen da immer noch mit?**

Täten sie schon, ja! Ich habe allerdings schon ein Augenglas. Schlimmer ist es da schon mit dem Hören. Aber es geht schon.



15. August 2003: Die Tiroler Landeshauptleute verleihen Maria Mair Niederkofler die Verdienstmedaille des Landes Tirol.

**2003 wurde dir in Anerkennung deines Jahrzehnte langen, ehrenamtlichen Einsatzes für die Kirchenmusik die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen.**

Ja, das war eine große Feier, am Hochunserfrauentag in Innsbruck. Da gibt es auch noch ein Foto davon.

**Kommen wir noch einmal auf die Familie zu sprechen: Dein Mann ist früh gestorben?**

Das ging ganz schnell und unerwartet. Es war 1989, im November auf der Alm. Die Gertraud und ich sind in der Früh hinauf, da kam *do Hansl* gerade aus dem Stall und hat geklagt, dass er sich nicht wohl fühle. Es gehe ihm miserabel, hat er gesagt. Deswegen haben wir auch vorgeschlagen, mit dem Vieh heimzufahren und das war ihm auch recht.

So sind wir dann ganz langsam mit den Tieren los und plötzlich hat die Gertraud gerufen, weil *do Tate* ausgerutscht und hingefallen ist. Ich bin dann gleich zu ihm und habe versucht, ihm aufzuhelfen. Doch das ging nicht mehr. So ist er in meinen Armen gestorben. Gertraud ist dann mit den Tieren an uns vorbei und schnell heim. Ich habe ihr noch nachgerufen, sie solle sich beeilen, solle die Kühe nicht *owoadn* [grasen] lassen und im Dorf dann schnell Hilfe holen.

Als ersten hat sie *in Köfl Sepp* getroffen. Der hat gleich einige Leute zusammengerufen, auch den Pfarrer, und gemeinsam sind sie dann herauf zu uns.

Aber da war *do Hansl* schon tot. Er ist wohl an einem Herzschlag gestorben.

**Jetzt hast du auch Enkelkinder?**

Oh ja, sieben und einen Urenkel auch noch. Die machen mir schon Freude.

**Wenn du zurückblickst auf dein langes Leben: Was sind in deinen Augen die auffallendsten, die wichtigsten Veränderungen, die Prettau in den vergangenen 80 Jahren erfahren hat?**



Mitte der 1980er Jahre: *do Motzile Hansl* mit Sohn *Sieghart*

Davon verstehe ich nichts ...

Vielleicht doch: eine Maschine zum Mähen, das war schon eine wichtige Veränderung, eine große Erleichterung. Ich bin auch gleich selber mit der Mähmaschine gefahren. *Do Hansl* hat nämlich gesagt: „Wenn du eine Maschine willst, dann musst du selber damit fahren.“ Er wollte sich nicht umstellen. *Do Gipau* hat mir dann geraten, es unbedingt zu probieren.

Und *do Bocha Sepp* hat uns beim Kauf beraten und uns auch später stets geholfen, wenn Reparatur- oder Wartungsarbeiten notwendig waren. Und so habe ich dann halt die Mähmaschine ausgesucht und bedient, solange, bis der *Sieghart* groß genug war für diese Arbeit. Aber ja, die Mähmaschine war schon eine große Hilfe. Vorher haben wir nämlich oft jemanden ums Helfen gebettelt, der eine Maschine hatte. Das war dann nicht mehr notwendig.

**Zuletzt fragen wir noch nach deinen Wünschen: zuerst für dich selbst ...**

Gesundheit ... und dass ich noch ein bisschen herumkomme, vor allem in die Kirche zum Orgelspielen. Gott sei Dank, habe ich viele Leute, die mir dabei helfen.

**Und wenn du der heutigen Jugend etwas wünschen dürftest...**

Zufriedenheit, einfach nur etwas mehr Zufriedenheit! Dann braucht es keine großen Wünsche.

Gespräch · *Eduard Tasser, Stefan Steinhauser*

# Nicht mehr mit Begeisterung, sondern mit Sorge

Pretttau im Kriegsjahr 1915: „Die Stimmung war gedrückt, konnte doch unser Tal Kriegsschauplatz

Im „Tauernfenster 2014“ haben wir Pretttau beim Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren in den Blick genommen. In dieser Ausgabe wollen wir diese Rückerinnerung fortsetzen und dabei vor allem das Jahr 1915 beachten. Ausgangspunkt ist wieder das Gefallenemahnmal in der Pfarrkirche. Und wieder werden wir bei unserer Rückschau vom damaligen Kooperator Konrad Atzwanger begleitet, der in der Pretttauer Pfarrchronik eine ebenso ausführliche wie bewegende Schilderung der Ereignisse und Stimmungen im Dorf jener Jahre hinterließ.

am 31. Juli 1914 oder in den Wochen unmittelbar danach zu den Waffen gerufen. 30 weitere folgen im Jahre 1915. Auch was die Zahl an Todesopfern betrifft, fordern die ersten Kriegsmomente den weitaus höchsten Blutzoll. Dies liegt nicht zuletzt an der prekären Ausrüstung. Teilweise werden die Soldaten sogar ohne Helm in die Gefechte geschickt. Von den insgesamt 37 gefallenen Soldaten aus Pretttau sterben mehr als die Hälfte im ersten Kriegsjahr (von August 1914 bis Juli 1915). Besonders bitter scheint dabei das Los der Vermissten und ihrer Angehörigen: Von nicht weniger als von vier Pretttauern



Die Namen von 37 Pretttauern finden sich auf der marmornen Gedenktafel im hinteren Teil der Pfarrkirche – junge, gesunde Männer, die im Krieg 1914-1918 ihr Leben lassen mussten. Elf davon sind in den ersten fünf Kriegsmonaten im Jahr 1914 gefallen, noch einmal elf sind es im Jahr 1915. Auch diesen möchten wir im „Tauernfenster“ 100 Jahre danach ein Andenken bewahren, möchten ihren Namen ein Gesicht (und eine Geschichte) geben, möchten an Familienbande und Umstände des Todes erinnern und einzelne Sterbepilder abdrucken. Kooperator Atzwanger führt in seinen Schilderungen die Namen von nicht weniger als 139 Pretttauer Kriegsteilnehmern an. Rund 80 davon, in der Regel alle wehrfähigen Männer vom 19. bis zum 42. Lebensjahr, werden bereits bei der Mobilmachung

verliert sich in den ersten Kriegsmonaten im Gemetzel irgendwo im Osten jede Spur: Im Kugel- und Granatenhagel zur Unkenntlichkeit zerfetzt oder in russischer Gefangenschaft zu Tode geschunden, erfroren, verhungert ... Und noch Jahre danach will daheim die Hoffnung nicht sterben, dass sie vielleicht doch noch irgendwann kommen – die Ehemänner und Söhne, die Väter und Brüder ... Zwei Aspekte streicht der Chronist in seinen Erinnerungen an das Kriegsjahr 1915 besonders heraus: zum einen die zunehmende bekümmerte Stimmung, die auch in Pretttau die anfängliche Kriegsbegeisterung nur zu schnell ablöst, und zum anderen das Trauma des Kriegseintritts Italiens im Mai 1915 auf der Seite der Gegner. Kooperator Atzwanger vermerkt Folgendes:



Die Kampfstätten, von wo die Todesnachrichten nunmehr in Prettau eintreffen, geben Kunde von den Veränderungen im globalen Kriegsgeschehen: Wurden die Opfer im ersten

auch gewisse Vorzüge. So sieht es zumindest der Chronist: *„Einige Erleichterung im Kriegselend bot der Umstand, daß die Tiroler, die meist Kaiserjäger und Kaiserschützen waren, und auch der Landsturm und die Landschützen in Tirol gegen Italien kämpften [und] daher die Briefverbindung leichter und auch auf Urlaub-Kommen öfter war.“*



*Tiroler Kaiserjäger: In der Bildmitte hinten Andrä Mair vom Niederweger/Ridila in Prettau. Er wurde im März 1915 zum 4. Regiment der Tiroler Kaiserjäger einberufen; beim Zusammenbruch 1918 geriet er in Gefangenschaft. Leider fehlen Angaben zu den anderen Soldaten. Sollte jemand solche kennen, ist er gebeten, diese dem Redaktionsteam mitzuteilen.*

Kriegsjahr nahezu alle von der Ostfront vom Kampf gegen Russland vermeldet, so fordert nunmehr die Südfront gegen Italien ihren Blutzoll.

Für jene aber, die überleben, bietet der Krieg in den Bergen der Heimat gegenüber jenem im fernen Galizien oder in den Karpaten

Mit dem Einbruch des Winters zeigt der Krieg bereits 1915 eine weitere Fratze: den zunehmenden Mangel an Nahrungsmitteln und die drückende Last der Kriegsabgaben. Dazu vermeldet der „Tiroler Volksbote“ vom 1. Dezember 1915, Seite 10: *„Prettau im Pustertal, 19. Nov. (Schlechte Zeiten.) Jetzt sind wir mit der Arbeit fertig; es hat heuer wohl viele Schweißtropfen gekostet, obwohl Gottes Segen ganz auffallend auch bei der Arbeit war. Man kann die heurige Ernte als mittelmäßig bezeichnen, Futter war gut, das Korn war schlechter, besonders Roggen gab es sehr wenig.“*

*Wir werden heuer schlechte Zeiten bekommen, denn wo noch Gerste vorhanden ist, bekommen die Leute nichts von anderem Mehl, auch wird den Verkäufern nur ein kleiner Vorrat an Mehl bewilligt. Wie oft ist es aber, daß im Winter Wochen, ja fast 2 Monate kein Fuhrwerk nach Prettau kommt. Auch ist an manchen Orten schon alles Getreide gemahlen und bereits auch gegessen, sodaß an manchen Orten im Frühjahr kein Saatkorn mehr vorhanden ist; fremdes Saatkorn tut aber bei uns nicht gut. Die Leute sind daher mit Recht unzufrieden und es ist wohl fraglich, ob kommendes Jahr die Leute noch so arbeitsam werden. Prettau hat diese Woche das zweitemal Vieh stellen müssen, 8 Stücke, früher 12 Stücke. Vieh haben wir*

*noch genügend, aber es ist schrecklich teuer. Unter 600 Kronen erfragt man bei uns keine Kuh mehr. Kleinere Leute vermögen aber keine Kuh mehr. Der Krieg hat schon manches geändert.“*

*Eduard Tasser*

Im Folgenden die Namen und Daten der im Jahr 1915 gefallenen Prettau. Die abgedruckten Sterbebildchen und ein Teil der personenbezogenen Angaben sind den „Ehrenbüchern des Landes Tirol“ (Innsbruck) entnommen. Weitere Daten stammen aus der Sammlung von Paul Johann Leiter, dem an dieser Stelle einmal mehr für seine Hilfe bei der Erstellung dieses Beitrags gedankt sei.

Am 18. Februar 1915 im 43. Lebensjahr:

**Simon Pursteiner**

*Bruggenhaus, zu Kriegsbeginn in Deutschland · von Beruf Schweizer\**,  
geboren am 27. Oktober 1872,  
Eltern Paul Pursteiner und Maria Nothdurfter, sechs Geschwister,  
verheiratet mit Caroline Jost (seit 12. Juli 1908 – Heirat in Frankfurt),  
Vater eines Sohnes,  
gefallen bei den Kaiserjägern in Galizien.  
[\* Schweizer ist laut „Wikipedia“ eine alte Berufsbezeichnung für Wachdienste, aber auch für milchverarbeitende Tätigkeiten und Zuckerbäcker.]

Am 18. Februar 1915 im 33. Lebensjahr:

**Jakob Mair**

*Unterhaus oder Unterprastmann · Dienstknecht*,  
geboren am 20. Mai 1882,  
Eltern Jakob Mair und Maria Oberhollenzer, 13 Geschwister,  
ledig,  
verstorben bei einem Eisenbahnunglück in Sterzing.

Am 19. Februar 1915\* im 21. Lebensjahr:

**Johann Leiter**

*Unterweiherhaus I (heute Bäckna) · Dienstknecht*,  
geboren am 24. Juni 1894,  
Eltern Michael Leiter und Walburg Trippacher,  
sechs Geschwister und zwei Halbgeschwister,  
ledig,  
gefallen bei den Tiroler Kaiserjägern in Galizien.  
[\* Laut Sterbebuch fiel Johann Leiter am 18. Februar 1915.]

Im Februar 1915 im 39. Lebensjahr:

**Josef Duregger**

*beim Krahbichler · Knecht*,  
geboren am 28. März 1876,  
Eltern Josef Duregger (Bergknappe) und Kunigund Oberschmid,  
sechs Geschwister,  
verheiratet mit Helena Weinbacher (seit 27. Februar 1911 – Heirat in Innsbruck),  
in den Matrikelbüchern von Prettau sind keine Kinder genannt,  
gefallen bei den Kaiserschützen in Galizien.

Am 4. März 1915\* im 34. Lebensjahr:

**Franz Nöckler**

*Untergötsch [heute Picka] · Tagelöhner, Bauer*,  
geboren am 16. September 1881,  
Eltern Franz Nöckler (*Grüebboch*) und Katharina Mair, sieben Geschwister,  
verheiratet mit Anna Innerbichler (seit 20. April 1914),  
keine Kinder,  
gefallen bei den Kaiserjägern in Gorlice/Polen.  
[Laut Sterbebild fiel Franz Nöckler im März 1915, laut Tiroler Ehrenbuch am 18. Februar 1915].

Am 27. März 1915 im 27. Lebensjahr:

**Valentin Benedikter**

*Krämerhaus · von Beruf Postkutscher*,  
geboren am 13. April 1888,  
Eltern Kandidus Benedikter und Maria Hofer, elf Geschwister,  
ledig,  
gefallen als Zugführer bei den Tiroler Kaiserjägern in den Karpaten.

Am 15. Juli 1915 im 21. Lebensjahr:

**Josef Mittermair**

*Krahbichlhaus · Knecht*,  
geboren am 4. Februar 1895,  
Eltern Alois Mittermair und Maria Innerbichler, 14 Geschwister,  
ledig,  
gefallen bei den Landeschützen am Monte Piano.

Am 30. Juli 1915 im 42. Lebensjahr:

**Josef Duregger**

*Pranterhaus (heute Tanniel) · von Beruf Knecht*,  
geboren am 26. Februar 1874,  
Eltern Daniel Duregger und Barbara Grießmair, neun Geschwister,  
ledig,  
gefallen bei den Tiroler Kaiserjägern am Isonzo.

Am 2. August 1915 im 30. Lebensjahr:

**Alois Nothdurfter**

*bei der Einberufung wohnhaft im Schulhaus · Tagelöhner*,  
geboren am 30. Juni 1886,  
Eltern Johann Nothdurfter (*Lenza*) und Isabella Voppichler,  
drei Geschwister,  
ledig,  
gefallen bei den Tiroler Kaiserjägern in Doberdò del Lago.

Am 9. September 1915 im 38. Lebensjahr:

**Apollonius Steinhauser**

*Unterweiherhaus (heute Schüischa) · von Beruf Schuster*,  
geboren am 13. Oktober 1877,  
Eltern David Steinhauser und Isabella Steger, elf Geschwister,  
verheiratet mit Anna Oberleiter (seit 5. Mai 1910),  
Vater von vier Kindern,  
gestorben im Notreservespital Kufstein.

Seit 1915, seinem 31. Lebensjahr vermisst:

**Franz Steinhauser**

*Unterweiherhaus (heute Schüischa) · Knecht*,  
geboren am 26. Jänner 1885,  
Eltern David Steinhauser und Isabella Steger, elf Geschwister,  
ledig,  
vermisst als Kaiserschütze in Russland seit 1915.  
*Sein Name ist an der Gedenktafel in der Kirche nicht angeführt.*

„Eine kuriose Geschichte“ als Nachtrag noch: Bei den Nachforschungen zu diesem Beitrag trat auch der Name von **Balthasar Waldner** in Erscheinung. Dieser war (geboren am 15. September 1893) im 21. Lebensjahr, als er bei der Mobilmachung 1914 zu den Waffen gerufen wurde. Seine Eltern, der Knappe Balthasar Waldner und Maria Bacher, wohnten damals mit ihren zwölf Kindern *ban Neuhaus*. Noch im selben Jahr geriet der Kaiserschütze Balthasar Waldner in russische Gefangenschaft und galt seit 1915 als **vermisst** – so hat es Atzwanger in der Prettaufer Pfarrchronik vermerkt und so steht es auch in den „Ehrenbüchern des Landes Tirol“, die die Namen aller im Ersten Weltkrieg Gefallenen auflisten. Dort findet sich sogar ein entsprechendes Andenkbildchen. Nun hat Paul Leiter aber – gleichermaßen im letzten Augenblick – herausgefunden, dass besagter Balthasar Waldner (Verwechslung ausgeschlossen!) am 4. August 1924 in Aschau im Zillertal eine Anna Maria Bockstaller geheiratet hat. Er war damals beim Holzschuhfabrikanten Engelbert Waldner, der auch Trauzeuge war, beschäftigt. Erst am 8. Juli 1967 verstarb der „Vermisste“ dann wirklich und liegt im Zell am Ziller begraben.



**Christliche Erinnerung**  
an  
**Jakob Mair,**  
Knecht in St. Peter in Ahrn.

Er war geboren zu Prettau am 20. Mai 1882. Dem Rufe des Kaisers folgend, rückte er am 15. Februar 1915 zu den Waffen ein, wurde aber schon am 18. Februar bei einem Zugzusammenstoß bei Sterzing sehr schwer verletzt und erlag noch am gleichen Tage den erlittenen Verletzungen, nachdem er die furchtbaren Schmerzen mit heroischer Geduld ertragen und noch bei vollem Bewußtsein die hl. Sterbsakramente empfangen hatte.

Denkt, es geschah nur Gottes Wille,  
Dessen Wege oft wir nicht verstehen.  
Verscheucht den Kummer und seid stille,  
Denn er verheißt uns Wiedersehen.

**Mein Jesus, Barmherzigkeit!**

Bilder u. Druck Buchdruckerei Tyrolia, Brigen.



**Gebetsandenken**  
an den Jüngling

**Johann Leiter**

Kaiserjäger beim 4. Reg. der Tiroler Kaiserjäger,  
geboren zu Prettau 1894 gefallen für Gott, Kaiser  
und Vaterland am 19. Februar 1915 in Galizien.

**Er ruhe im Frieden!**

Ich weiß, ihr werdet bitter weinen,  
Daß ich so ferne sank ins Grab,  
Wo nur die stillen Sterne scheinen,  
In meine dunkle Gruft hinab.  
Doch einmal kommt der Tod zu allen  
Und bricht der Liebe zartes Band,  
Wo wäre ich herrlicher gefallen,  
Als kämpfend treu für Gott und Land.

**Heiliges Herz Jesu, ich vertraue auf dich!**

**Süßes Herz Maria, sei meine Rettung!**

(300 Tage Ablass.)



**Gedenket im Gebete**  
unseres lieben Bruders, des Landeschützen

**Josef Mittermeir**

von Krappfeld in Prettau

geboren zu Prettau 1895, gefallen auf dem südlichen Kriegsschauplatz am 15. Juli 1915 für Gott, Kaiser und Vaterland.

**Er ruhe im Frieden!**

Traurig bringen Kameraden, einen jungen Krieger her,  
Der von feindlichen Granaten, ward verletzt zu Tode schwer;  
Der in frischer Jugend prangend, neunzehnjährig,  
goldne Zeit,  
Schon den Todesweg gegangen, opfermutig treubereit;  
Doch als froh er eilt die Pfade, rückwärts zu den Seinen hin,  
Traf zu Tode die Granate, kurz noch vor dem Ziele ihn,

**Mein Jesus Barmherzigkeit!**

**Heiliger Josef bitt für uns!**



**Gedenket im Gebete**  
der Seele des

**Josef Duregger,**

der, am 26. Februar 1874 in Prettau geboren, dem Rufe des Kaisers folgend, ins Feld zog und im August 1915 in den Kämpfen am Isonzo den Heldentod fürs Vaterland fand.

Du starbst den Tod der Ehre  
Im fernen, fremden Land;  
Gar weit von deinen Lieben  
Traf dich des Todes Hand.

Run ruh' an Jesu Herzen  
Von allen Mühen aus;  
Freu' dich der Siegeskrone  
Im ew'gen Heimathaus.

**Süßes Herz Jesu, gib, daß ich immer mehr  
und mehr dich lieb'!**

(300 Tage Ablass.)

Bilder der Buchdruckerei Tyrolia, Brigen. 145120

*In stillem  
Gedenken*



**Valentin Rubner**  
\* 12.8.1922 † 19.3.2015



**Margit Astner**  
\* 4.7.1947 † 23.5.2015



**Albert Hofer**  
\* 2.10.1957 † 8.8.2015



**Alois Hofer**  
\* 25.6.1930 † 13.8.2015



**Antonia Klammer**  
\* 25.12.1935 † 21.9.2015

# Wir gratulieren

## ... zum Geburtstag

### zum 102. Geburtstag

Duregger Paula Kasern 17 30.6.1913

### zum 97. Geburtstag

Kottersteger Aloisia Weihergasse 107/A 5.11.1918

### zum 95. Geburtstag

Oberarzbacher Sr. Huberta Brixen 29.3.1920

### zum 92. Geburtstag

Notdurfter Anna Kasern 6/B 12.12.1923

### zum 91. Geburtstag

Innerbichler Marianna Rauter 16.9.1924

### zum 90. Geburtstag

Duregger Regina Knappeneck 23 19.4.1925

### zum 89. Geburtstag

Benedikter Frieda Hörmannngasse 37 4.10.1926

### zum 88. Geburtstag

Benedikter Josef Anton Kirchdorf 78 13.3.1927

Pipperger Norbert Außerbichl 119/A 12.5.1927

Mair Maria Weihergasse 97 18.11.1927

### zum 87. Geburtstag

Tasser Sr. Ida Innsbruck 11.11.1928

Pursteiner Katharina Weihergasse 99 16.12.1928

### zum 86. Geburtstag

Innerbichler Valentin Götsch 129 16.2.1929

Hofer Johann Untertal 124 17.2.1929

Klammer Marianna Kirchdorf 79/C 15.5.1929

Renzler Erminia Ebnergasse 62/A 19.7.1929

Steinhauser Kajetan Weihergasse 95 21.7.1929

Benedikter Zäzilia Ebnergasse 58 3.10.1929

Benedikter Ida Kirchdorf 64 1.11.1929

Grießmair Katharina Weihergasse 95 8.11.1929

### zum 85. Geburtstag

Weger Anna Neuhausergasse 48/A 21.1.1930

Duregger Daniel Knappeneck 23 23.4.1930

Steger Erich Stegerhof 115 30.4.1930

Mair Johann Untertal 109/A 13.8.1930

Astner Pelagia Außerbichl 121 7.10.1930

Pipperger Hilda Weihergasse 107 23.10.1930

### zum 84. Geburtstag

Kottersteger Johanna Außerbichl 119/A 25.3.1931

Benedikter Sr. M. Candida Mühlbach 24.4.1931

Klammer Vinzenz Weihergasse 101/A 17.5.1931

### zum 83. Geburtstag

Hofer Josef Kirchdorf 65 20.3.1932

Steger Alois Kasern 5/A 20.5.1932

### zum 82. Geburtstag

Griessmair Eduard Neuhausergasse 47/D 27.6.1933

Gruber Michael Untertal 116/B 2.8.1933

Klammer Zäzilia Hoferhof 126 13.8.1933

Forer Zäzilia Untertal 116 17.11.1933

Hofer Maria Knappeneck 29 19.11.1933

### zum 81. Geburtstag

Hofer Anna Kirchdorf 79/B 23.3.1934

Duregger Hildegard Ebnergasse 50/B 10.7.1934

Brugger Anton Ebnergasse 50/B 13.11.1934

Kofler Rosa Kirchdorf 68 23.12.1934

### zum 80. Geburtstag

Grießmair Raimund Ebnergasse 60 27.5.1935

Grießmair Karl Kasern 6/A 2.11.1935

### zum 79. Geburtstag

Brugger Rosina Neuhausergasse 42 15.2.1936

Hofer Alfons Untertal 123 31.3.1936

Duregger Alois Kasern 15 27.9.1936

Voppichler Florin Neuhausergasse 45 13.10.1936

Benedikter Hildegard Kirchdorf 73 4.11.1936

Brugger Anna Kirchdorf 66 10.12.1936

### zum 78. Geburtstag

Hofer Anna Knappeneck 29 16.2.1937

Mair Marianna Untertal 116/B 18.2.1937

Duregger Anna Holzerhof 109 23.2.1937

Steger Adolf Untertal 116/A 7.3.1937

Steger Aloisia Hörmannngasse 36 2.5.1937

Walcher Anna Kasern 7 24.6.1937

Kofler Josef Johann Götschgasse 134 27.12.1937

### zum 77. Geburtstag

Gruber Barbara Untertal 117 21.1.1938

Hofer Albert Untertal 111/A 27.3.1938

Kottersteger Aloisia Kirchdorf 79/A 26.4.1938

Enzi Bruno Ebnergasse 50/C 28.4.1938

# Glückwunsch

Enzi Margerita	Ebnergasse 60	26.5.1938
Hofer Alois Anton	Kirchdorf 79/A	12.6.1938
Grießmair Alois	Ebnergasse 50/A	16.6.1938
Mair Anna	Kirchdorf 80/I	25.7.1938
Leiter Lidwina	Ebnergasse 62	24.8.1938
Brugger Elisabeth	Hörmanngasse 35	2.11.1938
Innerbichler Adolf	Weihergasse 107/B	11.11.1938

## zum 76. Geburtstag

Duregger Josef Valentin	Kasern 19	10.2.1939
Enzi Maria	Kirchdorf 69	30.3.1939
Steger Josef	Kofel 91/A	15.4.1939
Benedikter Konrad Georg	Bruggerhof 38	21.4.1939
Voppichler Anna	Neuhausergasse 45	11.6.1939
Bacher Rosa	Neuhausergasse 47/D	15.7.1939
Stolzlechner Albert	Kirchdorf 63/A	15.11.1939

## zum 75. Geburtstag

Enzi Othmar Johann	Neuhausergasse 48/C	2.5.1940
Hofer Antonia	Weihergasse 107/B	29.5.1940
Profanter Pf. Josef	Kirchdorf 74	13.8.1940
Steinhauser Anna	Ebnergasse 50/C	23.8.1940
Gruber Josef	Untertal 117	24.8.1940
Duregger Johann	Holzerhof 109	21.11.1940
Kofler Anna	Ebnergasse 50/A	22.12.1940

## zum 60. Geburtstag

Am 26. September feierte in der Adlernalm der Prettauener Jahrgang 1955 in froher Runde den 60. Geburtstag. Zuvor wurde bei einer Messfeier in der Pfarrkirche von Prettau der verstorbenen Jahrgangskollegen gedacht.



Die 60-jährigen Prettauener feiern ihren runden Geburtstag.

## zum 30. Geburtstag

Die 30-jährigen Prettauener feierten mit den Gleichaltrigen des Ahrntals am 7. November ihren runden Geburtstag. Nach einem Gottesdienst in St. Johann war im Gasthof Garber in St. Jakob geselliges Beisammensein angesagt.

## ... zum Hochzeitsjubiläum

### zum 55-jährigen Hochzeitsjubiläum

Kottersteger Johanna & Pipperger Norbert 2.6.1960

### zum 45-jährigen Hochzeitsjubiläum

Nöckler Anna & Benedikter Konrad Georg 11.5.1970  
Innerbichler Herta & Walcher Alois 16.5.1970  
Eder Antonia & Steger Josef 12.9.1970

### zum 40-jährigen Hochzeitsjubiläum

Steger Frida & Eder Josef 19.4.1975  
Mair Anna & Steger Gregor 17.5.1975  
Duregger Maria & Grießmair Karl 31.5.1975

### zum 35-jährigen Hochzeitsjubiläum

Benedikter Cäcilia Edeltraud & Kofler Helmut 5.6.1980

### zum 30-jährigen Hochzeitsjubiläum

Steger Theresia Maria & Seeber Hermann Josef 18.5.1985

### zum 25-jährigen Hochzeitsjubiläum

Profanter Paula & Pipperger Robert 5.5.1990  
Nöckler Brigitte & Kofler Adolf 2.6.1990  
Auer Helga & Kottersteger Lambert 9.6.1990  
Hofer Zita & Gruber Josef 6.10.1990

### zum 20-jährigen Hochzeitsjubiläum

Hofer Edith & Grießmair Heinrich 10.6.1995  
Bacher Angelika & Hofer Paul Johann 16.9.1995  
Tescaru Iustina-Magdalena & Steger Robert Alexander 14.10.1995  
Notdurfter Marlene & Voppichler Albin 14.12.1995

## ... zur Hochzeit

Steinhauser Emanuela Ursula & Mollg Alois Karl 17.10.2015

## ... zum freudigen Ereignis

Tasser Heidi Kirchdorf 80/C 16.8.2015

## ... zum Abschluss des Studiums

Robert Alexander Steger  
Global Executive MBA, SDA Bocconi, Mailand 4.12.2015



Gesundheitsdorf  
**Prettau**